Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Montag, den 9. Mai 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 109.

Sieht bös aus.

Von Oswald F. Schuette.

Wirtschaftliche Lage Ungarns wird Handelsdepartement als überaus trüb geschildert. — Ernte langt knapp für Bedürfnisse des Landes. — Zur Ausfuhr ist nur Wein übrig. — Mangel an Feuerungsmaterial macht sich sehr bemerkbar. — Die Lohnsätze der Arbeiter.

(Spezialdepesche der „Abendpost".)

Washington, 7. Mai. Dem Handelsdepartement ist ein sehr pessimistischer Bericht über die wirtschaftliche Lage Ungarns zugegangen. Der Ernteertrag Ungarns ist bedeutend hinter den Brdürfnissen des Landes zurückgeblieben, und die Folge ist daß keine Lebensmittel für die Ausfuhr vorhanden sind. Wie der Bericht besagt, wird die allergrößte Sparsamkeit nötig sein, n es zu ermöglichen, daß die Bevölkerung des Landes selbst mit den allergeringsten Rationen bis zur nächsten Ernte verpflegt werden kann.

Das Einzige, was exportiert werden kann, ist, wie es in dem Bericht heißt, Wein, der heuer ganz besonders gut geraten ist.

Sehr schlimm sieht es mit Bezug auf Heizmaterial. Darüber heißt es in dem Bericht:

„Die ungarischen Grubenwerke können, selbst wenn sie zu voller Kapazität ausgenutzt werden, kaum die Hälfte der im Lande benötigten Kohlen liefern, und auch diese Kohle läßt, das Heizkraft anbetrifft, sehr viel zu wünschen übrig. Infolge des Mangels an Beförderungsmitteln, auf Grund der Abneigung der Nachbarländer, Kohlen nach Ungarn zu exportieren, und auf Grund der Entwertung der ungarischen Kronenwährung gestaltete sich die Frage der Sicherung des Heizmaterials überaus ernst. Es herrscht dahe. ein Mangel an Heizmaterial. Die Schulen in Budapest sind seit dem 15. Oktober geschlossen, und infolge des Mangels an Feuerungsmaterial und Rohmaterial für die Fabriken ist die große Masse der Industriearbeiter beschäftigungslos."

Der Bericht enthält eine Reihe interessanter tabellarischer Zusammenstellungen über die in Ungarn bezahlten Arbeitslöhne.

„Der durchschnittliche Wochenlohn eines gelernten Handwerkers", heißt es in dem Bericht, „beläuft sich auf zwischen 400 und 600 Kronen, so daß das Jahreseinkommen auf zwischen 20,800 und 31,200 Kronen sich stellt. Dahingegen beziehen 6900 Leiter in Budapest ein Jahreseinkommen von nur 13,000 Kronen, und dasjenige von 5700 städtischen Angestellten beläuft sich auf nur 12,000 Kronen. Der Durchschnittswochenlohn eines ungelernten Arbeiters beträgt 300 Kronen. Aus der nachstehenden Tabelle erhellt, wieviel Wochenlohn die verschiedenen Handwerker erhalten:

Männer: Zimmerleute 540 Kronen, Buchdrucker 445 Kronen, Buchbinder 425 Kronen, Kürschner 400 bis 650 Kronen, Schuster 700 bis 800 Kronen, Eisen- und Metallarbeiter 430 Kronen, Herrenschneider 540 Kronen, Damenschneider 750 Kronen, Drechsler 500 bis 800 Kronen, Lederarbeiter 450 Kronen.

Frauen: Schriftsetzerinnen 241 Kronen, Buchbinderinnen 238 Kronen, Schneiderinnen 330 bis 500 Kronen, Arbeiterinnen in den Schuhfabriken 400 bis 500 Kronen.

Ungelernte Arbeiter:

Männer: Fabrikarbeiter 300 Kronen, Bausteinarbeiter 270 Kronen.

Frauen: Lehrlinge in den Druckereien 279 Kronen, Fabrikarbeiterinnen 250 Kronen, Bausteinarbeiterinnen 90 Kronen.

„Während", heißt es in dem Bericht, „die Löhne seit 1914 um das Fünfzig- bis Zwanzigfache gestiegen sind, sind die Preise für Kleidung in gleichen Zeitraum um das 100- bis 150fache und die der Lebensmittel um das Fünfzigfache in die Höhe gegangen."

* Der 60 Jahre alte Arthur Orthe, 609 N. Wells Straße, beging Selbstmord mit Hilfe von Leuchtgas. Trübsinn infolge von Arbeitslosigkeit soll die Ursache der Tat gewesen sein.

* Die 67jährige Frau Mary Degan, Nr. 3314 Archer Avenue, starb heute an den Folgen von Verletzungen, welche sie sich am 2. Januar zuzog, als sie an der 33. Straße und Archer Avenue von einem Kraftwagen überfahren wurde.

— In verschiedenen Teilen Griechenlands ist durch Hagelschlag ein Schaden angerichtet worden, der auf mehrere Millionen Drachmen geschätzt wird. Es war das heftigste Unwetter seit 20 Jahren und namentlich die Weinberge haben schwer gelitten.

Der Kampf in Oberschlesien.

Deutsche Reichswehr darf nicht gegen die rebellierenden Polen vorgehen.

So verfügt Paris.

Warschau angeblich bemüht, die Ruhe wiederherzustellen. — Plebiszitkommission der Alliierten in Oppeln versichert, die Stadt würde gegen Angriffe verteidigt werden. — Blutige Kämpfe zwischen Polen und Deutschen im Gange.

(Depesche der „Associated Press".)

Paris, 9. Mai. Laut einer Berliner Depesche des „Matin" hat der französische Botschafter in Berlin dem deutschen Auswärtigen Amt die Mitteilung zugehen lassen, daß Frankreich die Verwendung von Reichswehr in Oberschlesien als eine Verletzung des Friedensvertrags von Versailles betrachten wird.

Aus Beuthen wird gemeldet, daß von den Mannschaften der deutschen Bürgerwehren eine Offensive gegen die Polen geplant wird, die nunmehr im Besitz des größten Teils von Oberschlesien sind. Die deutschen Bürgerwehren werden an der Oder entlang zusammengezogen.

Die interalliierte Plebiszitkommission in Oppeln hat, wie es heißt, einen Aufruf an die Einwohnerschaft der Stadt erlassen, in welchem die Bürger zur Ruhe ermahnt werden, mit der Versicherung, die Stadt würde gegen jedwede Angriffe verteidigt werden.

Botschafterrat will Ruhe herstellen.

Paris, 9. Mai. Der Botschafterrat der Alliierten beschloß heute, die alliierte Plebiszitkommission im Interesse der Wiederherstellung der Ruhe zum Erlaß einer Proklamation an die Einwohnerschaft aufzufordern. In dieser Proklamation soll die Sachlage den Tatsachen gemäß geschildert und betont werden, daß soweit noch keinerlei Entscheidungen mit Bezug auf die Aufteilung Oberschlesiens erfolgt sind.

Ferner beschloß der Botschafterrat auch Polen dringend zu ersuchen, die aufrührerischen Polen zu beruhigen.

Deutsche Truppen nicht benötigt.

Paris, 9. Mai. Frankreich hat heute die Note beantwortet, in welcher Deutschland die Aufmerksamkeit der Alliierten auf die Ausschreitungen in Oberschlesien richtete. In der Antwort wird Deutschland erwidert, die alliierten Truppen in Oberschlesien bedürften keiner auswärtigen Hilfe. Ferner wird darauf hingewiesen, die Ausschreitungen seien, wenigstens zum Teil, durch die unbefriedigten Gelüste verursacht worden, daß der Grubendezirk Oberschlesiens Deutschland zugesprochen worden sei. Schließlich wird bemerkt, die Alliierten hätten ihre volle Pflicht unter den Umständen und stellten bereits die Ruhe wieder her.

Polen angeblich bereit, Ruhe in Oberschlesien herzustellen.

Warschau, 9. Mai. Die polnische Regierung sieht, wie es heißt, im Begriff, einen Aufruf an die polnische Bevölkerung Oberschlesiens zu erlassen und sie aufzufordern, die Waffen niederzulegen und die definitive Aufteilung Oberschlesiens den Alliierten zu überlassen. Die Regierung hat erklärt, sie begreife sehr wohl die patriotischen Beweggründe, welche die Erhebung verursacht hätten, aber könne die Bewegung nicht gutheißen, die auch vollkommen hoffnungslos sei.

Laut heute hier eingetroffenen Meldungen versuchten 20,000 bewaffnete Arbeiter aus dem Bergwerksgebiet Domörowa-Josnowice über die oberschlesische Grenze zu gelangen, um die Rebellen zu unterstützen, wurden jedoch von polnischen Truppen zurückgehalten.

Es finden hier täglich Kundgebungen der Arbeiterschaft zu Gunsten der Erhebung in Oberschlesien statt.

Blutige Kämpfe im Gange.

In verschiedenen Gegenden bei Ronik ist es, wie aus polnischen Quellen gemeldet wird, zu erbitterten Kämpfen zwischen Polen und Deutschen gekommen, in deren Verlauf über 150 Polen getötet wurden, während die Verluste der Deutschen noch größer sein sollen.

In einem ausgedehnten Kampfe kam es ob des Besitzes von Friedrichshütte, wobei über 50 Polen fielen. Bezüglich der Verluste auf deutscher Seite ist hier nichts bekannt.

Die Deutschen aus Königshütte vertrieben.

London, 9. Mai. Laut hier eingetroffenen Nachrichten haben die aufständischen Polen den Deutschen Königshütte sowie den wichtigen Eisenbahnknotenpunkt Kandrzin in der Nähe von Kosel abgenommen. Königshütte ergab sich nach mehrtägigem Kampf, während das Ringen um Kandrzin von nur kurzer Dauer u

In Kreuzberg waren dahingegen die Deutschen siegreich, obschon sie nur 2000 Mann stark gegen 5000 Polen standen. Die Deutschen werden von deutschen Offizieren in Zivilkleidung befehligt.

Die Polen verwenden Flugzeuge zum Erkundungsdienst und auch stellenweise zu Bombenangriffen. Bei Oswiecim gingen die polnischen Insurgenten, wie aus Krakau gemeldet wird, über die polnische Grenze und nahmen polnischer Artillerie die Geschütze fort.

Bei Kedzieszya, auf dem westlichen Ufer der Oder, ist eine starke Stellung der Deutschen seitens der Polen gestürmt worden, die jetzt an der Oder entlang Brückenköpfe anlegen.

In Hindenburg sollen Bankdirektoren 6,000,000 Mark Papiergeld verbrannt haben, damit dieses Geld nicht in den Besitz der Polen geriet.

Kriegsbegeisterung in Berlin

Laut Berliner Meldungen herrscht dort jetzt eine Kriegsbegeisterung ähnlich derjenigen des Jahres 1914. Truppen durchziehen mit blumengeschmückten Helmen, patriotische Lieder singend die Straßen, in der Erwartung, daß sie an die Kampffront in Oberschlesien gesandt werden.

Reichswehrtruppen angeblich nach Oberschlesien unterwegs.

London, 9. Mai. Laut hier eingetroffenen Nachrichten sind von Berlin 1000 Mann Reichswehrtruppen nach Oberschlesien abgegangen, während 3000 Deutsche in Oppeln bewaffnet worden sind.

Was nach Berlin berichtet worden.

Berlin, 9. Mai. Deutsche Truppen haben sich, wie aus Oberschlesien gemeldet wird, dort den kleinen Abteilungen italienischer und englischer Truppen angeschlossen, um bei der Wiederherstellung der Ordnung behilflich zu sein. Einer dieser Abteilungen gelang es, die polnischen Insurgenten aus Kreuzberg zu verjagen.

Laut den hier eintreffenden Depeschen fraternisieren die französischen Truppen mit den polnischen Insurgenten. Die Franzosen haben absolut keine Verluste gelegentlich der Kämpfe erlitten, während die Verluste der Italiener sehr bedeutende gewesen sind. Dieses soll Veranlassung zu ernsten Streitigkeiten zwischen den alliierten Offizieren geboten haben.

Ministerpräsidenten nach Berlin abgereist.

Berlin, 9. Mai. Die Ministerpräsidenten der sämtlichen deutschen Bundesstaaten wurden heute aufgefordert, zur Erörterung der Kriegsentschädigungsforderungen der Alliierten nach Berlin zu kommen.

Es wurde angedeutet, daß die Entscheidung dieser Konferenz, gleichviel ob eine Annahme oder Ablehnung des Ultimatums beschlossen werden sollte, für das zu bildende neue Kabinett maßgebend sein wird.

Pech!

Neues Riesenpassagierluftschiff auf dem ersten Flug vernichtet.

Milwaukee, Wis., 9. Mai. Gelegentlich des ersten großen Fluges, den das neueste Passagierluftschiff Alfred W. Lawsons unternehmen sollte und dessen Ziel New York war, ist das Luftschiff unmittelbar nach dem Aufstieg infolge widriger Winde, die einen glatten Aufstieg unmöglich machten, aus einer Höhe von etwa hundert Fuß abgestürzt. Die vier an Bord befindlichen Personen, Alfred W. Lawson, der Pilot John Wilcox sowie zwei Milwaukeer Zeitungsleute, kamen unverletzt davon. Der Sachschaden an dem auf $75,000 bewerteten Luftschiff wird auf $8000 geschätzt. Lawson will sich durch diesen Unfall nicht abschrecken lassen, sondern im Einklang mit seinen ursprünglichen Plänen weitere ähnliche Luftschiffe für den Passagier- und Güterverkehr zwischen Milwaukee und New York bauen.

Der neue Binnensteuereinnehmer

John C. Cannon wird zum Binnensteuereinnehmer im ersten Illinoiser Distrikt ernannt.

Washington, 9. Mai. Präsident Harding ernennte heute John C. Cannon zum Binnensteuereinnehmer im ersten Distrikt von Illinois und Geo. W. Schaner zum Binnensteuereinnehmer im achten Distrikt von Illinois.

Herr Cannon war früher Präsident der Lincoln Parkbehörde.

Grausiger Tod.

Portsmouth, O., 9. Mai. Als der 15 Jahre alte Carl Newman eine brennende Zigarette fortzuwerfen versuchte, flog sie ihm in die Tasche, in welcher er etliche Dynamitzündhütchen hatte. Eine Explosion war die Folge, gelegentlich welcher Newman buchstäblich in Stücke gerissen wurde. Sechs andere junge Burschen, die sich in der Gesellschaft Newmans befanden, wurden mehr oder minder schwer verletzt. Unter ihnen befand sich der 13 Jahre alte Thurold M. Carmichael, dem ein Bein abgerissen wurde.

Schiffsnachrichten.

Angekommen.

New York: Cedric aus Liverpool; Algeria aus Glasgow.
Liverpool: Carenia aus New York.
Christiansand: Hellig Olav aus New York.

Abgefahren.

Liverpool: Megantic nach Montreal.

Englische Truppen meutern.

Sie ergehen sich in Aldershot in allerlei Ausschreitungen und plündern Juweliergeschäfte.

Krawalle in Frankreich.

Blutiger Kampf zwischen Kommunisten und Polizei in Paris. — Auch in anderen Städten Frankreichs kommt es zu Krawallen, weil Kommunisten gegen Feier zu Ehren der Jungfrau von Orleans protestieren. — Norwegen hat genug von Prohibition. — Schweden schafft Todesstrafe ab.

(Depesche der „Associated Press".)

London, 9. Mai. In Aldershot kam es am Samstag infolge des Meuterns von Truppen zu ernsten Ausschreitungen und in drei Hauptgeschäftsstraßen wurde sehr großer Schaden angerichtet.

Reservisten, die gemeutert hatten, demolierten in diesen drei Straßen die Schaufenster der sämtlichen Ladengeschäfte, plünderten Juwelierläden und andere Geschäfte und verursachten einen panischen Schrecken unter der Einwohnerschaft. Nachdem die Ruhe wiederhergestellt worden, wurden aus den benachbarten Militärlagern sofort große Aufgebote regulärer Truppen in die Stadt gebracht, um eine Wiederholung solcher Ausschreitungen zu verhüten.

Nach der Ansicht der Behörden handelt es sich um die Folgen bolschewistischer Hetze, ähnlich wie es kürzlich in Portsmouth der Fall gewesen, wo Mannschaften der Marine vor etlicher Zeit gemeutert hatten, nachdem sie von Bolschewisten aufgehetzt worden waren.

Kommunistenkrawalle in Frankreich.

Paris, 9. Mai. Während der Feier des Jahrestages der Entsetzung von Orleans durch die Jungfrau von Orleans im Jahre 1429 kam es sowohl hier, wie in anderen Städten am Sonntag zu ernsten kommunistischen Ausschreitungen.

Gelegentlich eines Kampfes, der sich entspann, als eine Anzahl Kommunisten nach Paris zu gelangen versuchten, um gegen die Feier Einspruch zu erheben, wurden 14 Polizisten und 23 Kommunisten verwundet und es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Die Kämpfe dauerten etliche Stunden an und es kam zu lebhaften Schießereien.

Zu ähnlichen Krawallen kam es auch in St. Etienne und in Limoges. In der letztgenannten Stadt marschierte eine nach Tausenden zählende Menschenmenge in einem Protestumzuge, den der Vizebürgermeister mit einer roten Fahne anführte. In St. Etienne kam es während der kirchlichen Feier zu einer Schießerei in der Kirche, aber es wurde niemand verwundet.

Die Regierung stieß bei ihren Verfügungen zur Veranstaltung der Gedächtnisfeier in vielen Städten aus politischen sowie aus religiösen Gründen auf energischen Widerstand.

Norwegen hat genug von Prohibition.

Kopenhagen, 9. Mai. Die norwegische Regierung wird, wie die „National Tidende" schreibt, demnächst im Parlament eine Vorlage einreichen, durch welche die gegenwärtige zeitweilige völlige Prohibition durch ein System der Rationierung der geistigen Getränke, ähnlich dem in Schweden üblichen, ersetzt werden soll. In der Vorlage wird ferner verfügt, daß alle beim Spirituosenverkauf erzielten Verdienste für soziale Reformen zur Verwendung kommen sollen.

Schweden schafft Todesstrafe ab.

Stockholm, 9. Mai. Der Ritzdag hat eine Vorlage angenommen, durch welche die Todesstrafe in Schweden abgeschafft worden ist.

Rußland unterdrückt Aufstand in Tambow.

Riga, 9. Mai. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist es den russischen Sowjetbehörden gelungen, der Erhebung im Gouvernement Tambow ein Ende zu machen, an deren Spitze General Anatow stand. Anatow selbst gelang es zu entwischen, aber das Gros seiner Anhänger wurde entweder niedergemacht oder gefangen genommen.

Japans Thronfolger in London.

London, 9. Mai. Der japanische Kronprinz Hirohito ist heute zu dreiwöchigem Aufenthalt in England eingetroffen. Er landete in Portsmouth, wo er vom Prinzen von Wales begrüßt wurde. Er reiste sofort nach London und wird hier im Buckingham Palast für mehrere Tage der Gast des Königspaars sein. Es wurde bekanntgegeben, daß dem japanischen Kronprinzen der Generalsrang in der englischen Armee verliehen worden ist.

Frankreichs Botschafter beim Vatikan.

Paris, 9. Mai. Charles Jonnart, der vormalige Hohe Kommissär der Alliierten in Athen und ehemals außerordentlicher Botschafter beim Vatikan, ist, wie „L'Eclair" schreibt, definitiv zum Botschafter Frankreichs beim Vatikan auserwählt worden. Es wird sich, wie das Blatt ferner sagt, vorläufig nur um eine zeitweilige Mission von sechsmonatiger Dauer handeln, aber diese Frist mag später verlängert werden.

Das Blatt berichtet gleichzeitig, daß Monsignore Cerot, der päpstliche Unterstaatssekretär, unter gleichen Bedingungen der päpstliche Nuntius in Paris werden wird.

Arbeitszwang in Bulgarien.

London, 9. Mai. Alle Schichten der Bevölkerung Bulgariens haben nunmehr die Weisung erhalten, den Bestimmungen des Zwangsarbeitsgesetzes nachzukommen, das vor Jahresfrist zur Annahme gelangte. Dem Gesetz zufolge sind Personen männlichen Geschlechts, die das 20. Lebensjahr vollendet haben und Personen weiblichen Geschlechts, mit vollendetem 16. Lebensjahr, gehalten, eine gewisse Zeit für den Staat zu arbeiten, die Personen männlichen Geschlechts während der Dauer von 12 Monaten und die weiblichen Geschlechts sechs Monate lang. Die Erlaubnis zum Auswandern wird ihnen erst erteilt, nachdem sie den Bestimmungen dieses Gesetzes nachgekommen sind.

Insgesamt werden von dem Gesetz 700,000 Personen betroffen, von denen bereits 600,000 ihr Arbeitspensum abgeleistet haben. Bei den Arbeiten handelt es sich um Straßenbau, Sanitätsdienst, Kanalbauten, sowie den Bau von Schulhäusern und Lehrsälen.

Griechenland mit militärischer Lage in Smyrna zufrieden.

Athen, 9. Mai. Die militärische Lage in der Gegend von Smyrna ist sehr zufriedenstellend und die unter den Truppen herrschende Stimmung eine vorzügliche. So berichtete gestern Premierminister Gounaris dem König Konstantin und dem Kabinett. Der Premierminister kehrte in der verflossenen Woche aus Smyrna zurück.

Italiens vormaliger Finanzminister endet durch Selbstmord.

Rom, 9. Mai. Francesco Tedesco, der vormalige Finanzminister und ehemalige Vizepräsident der Deputiertenkammer, hat heute Selbstmord begangen, indem er aus einem Fenster sprang. Er war seit langer Zeit leidend und laborierte an einem Nierenleiden.

Heulige prompt festgenagelt.

Stockholm, 9. Mai. Der „Tidningen" wurde heute in einem Privatbrief aus Helsingfors gemeldet, die Bolschewisten hätten die Teilnehmer an der kürzlichen Revolte in Kronstadt in großen Massen hingerichtet. Die hiesigen Vertreter der Sowjetregierung nagelten diese Behauptung sofort fest und erklärten die Nachricht, derzufolge die Zahl der Hingerichteten sich auf mehrere tausend Personen belaufen habe, für eine Erfindung. Tatsache ist, wie die Vertreter der Sowjetregierung versicherten, daß dreizehn Rädelsführer der Revolte hingerichtet wurden.

Blutvergießen in Irland.

Das Wochenende brachte wieder eine Reihe von Angriffen auf Polizeimannschaften.

Dublin, 9. Mai. Das Wochenende brachte wieder eine Reihe von Angriffen auf Polizeimannschaften. Auf dem Heimweg vom Gottesdienst wurde in Castle Island in der Grafschaft Cork, der Oberkonstabler erschossen, während ein Sergeant verwundet wurde.

In der Nähe von Inch, Wexford, wurde aus dem Hinterhalt ein Konstabler erschossen, während ein Sergeant verwundet wurde. In der Stadt Cork wurden ein Konstabler sowie ein Geheimpolizist erschossen.

In der Jesuitenkirche in Dublin wurden während des Gottesdienstes mehrer Bomben nach Soldaten geworfen, die dem Gottesdienst beiwohnten. Sie machten daraufhin von ihren Schußwaffen Gebrauch, was eine allgemeine Panik nach sich zog, gelegentlich welcher eine Anzahl Frauen und Kinder niedergetrampelt wurden.

Auf der Landstraße zwischen Cavan und Ballisborough wurde aus dem Hinterhalt ein Angriff auf eine Abteilung Soldaten und Polizisten gemacht. Einer der Angreifer wurde erschossen, während neun dingfest gemacht wurden. Ein Soldat wurde verwundet.

Cork, 9. Mai. Der Konstabler Sterland wurde gestern abend hier erschossen, als er das Hotel verließ, in welchem er wohnte. In Youghal wurden in der Samstag nacht zwei Soldaten und eine Frauensperson, die sich auf dem Heimweg von einem Tanzvergnügen befanden, verwundet und dieses hatte Wiedervergeltungen seitens der Truppen zur Folge. Die Soldaten durchzogen die Straßen und zertrümmerten Fensterscheiben

Der „Bau-Graft".

George Trude als Zeuge vor der Untersuchungsbehörde.

$43,000 ausbezahlt.

Der Zeuge erklärte, Gewerkschaften hätten beim Bau des State-Lake Theaters unter Streikdrohungen verschiedene hohe Summen verlangt.

Ueber Graft-Machinationen, die beim Bau des State-Lake Theaters seitens der Geschäftsagenten verschiedener Baugewerkschaften erfolgreich unternommen wurden, sagte heute vor dem unter dem Vorsitz von Senator Dailey stehenden Legislatur-Untersuchungsausschusse der ehemalige Richter George A. Trude aus. Soweit er sich entsinnen konnte, mußten den Gewerkschaften $43,000 ausbezahlt werden, damit sie die Arbeit nicht niederlegten, bezw. wieder aufnähmen.

Richter Trude war, wie er aussagte, Ende 1917, als mit dem Bau des Theaters begonnen wurde, Präsident, und später Sekretär und Schatzmeister der State-Lake Theatre & Realty Co. In der letzteren Eigenschaft hatte er die Zahlungen zu machen. Der Bau wurde durch die Longacre Construction Co. unter Aufsicht des Generalbetriebsleiters Geo. Thomas ausgeführt, und die Architekten waren C. W. und George Rapp sowie Albert Longsberg.

Der Zeuge sagte aus, er persönlich könne keine genauen Einzelheiten über die Forderungen von Graftgeldern machen, da die Geschäftsagenten ihre Verhandlungen mit Thomas abgeschlossen hätten und dieser wiederum mit Mortimer H. Singer, dem Generalbetriebsleiter des „Orpheum Circuit" und einem der Hauptaktionäre des State-Lake Theaters, konferiert habe, ehe die eigentlichen Geldforderungen an ihn als Schatzmeister der Gesellschaft gelangt seien.

Nach dem, was er damals in „etwas stärkerer Form als gerüchtsweise" gehört habe, hätten die Gewerkschaftler vier oder fünf Mal Summen Geldes verlangt, unter der Drohung, sie würden entweder ihren Streik fortsetzen oder an den Streik gehen, je nach der Gewerkschaft, um die es sich gehandelt habe, sagte er. Die der Gewerkschaft der Elektriker angehörigen Arbeiter sollen zuerst an den Streik gegangen sein. Alles in allem soll die State-Lake Theatre & Realty Co. sich genötigt gesehen haben, den Leuten annähernd $60,000 auszuzahlen.

Richter Trude erklärte, er entsinne sich, daß die erste Zahlung $16,000 betragen habe, die zweite $7,000, die dritte $500, und die letzte $15,000. Die Höhe der vorletzten Zahlung konnte er nicht angeben. Auf die Frage Daileys, wo, wann und in welcher Art die Zahlungen erfolgt seien, erklärte Trude, davon wisse er nichts, und fügte lächelnd hinzu, die Geschäftsagenten der Gewerkschaften würden bei diesen Geschäftstransaktionen kaum Quittungen gegeben haben.

Die Untersuchungskommission versuchte verschiedentlich, Singer eine Vorladung zuzustellen, jedoch weilte dieser bisher außerhalb der Stadt. Er wird wahrscheinlich Ende dieser Woche als Zeuge auftreten.

Die heutige Sitzung war zwar keine öffentliche, wie zuerst beabsichtigt war, aber es war das erste Mal, daß Zeitungsleute zugelassen wurden. Die Mitglieder der Kommission sowohl wie Richter Trude meinten, es könne nichts schaden, wenn das Publikum endlich einmal etwas über die Graft-Transaktionen in Baukreisen erfahre.

Sonder-Grandjury vereidigt.

Oberrichter McDonald hat heute die Sonder-Großgeschworenen vereidigt, deren Aufgabe es sein wird, die Zustände zu untersuchen, die zum großen Teil dafür verantwortlich sein sollen, daß die Bauindustrie in Chicago seit geraumer Zeit lahmgelegt ist. Der Dailesche Legislaturausschuß, sagte der Richter, habe Zustände entdeckt, die nicht länger geduldet werden dürften. Pflicht der Großgeschworenen sei es, zu untersuchen, ob ein ungesetzliches Uebereinkommen zwischen gewissen Personen getroffen worden sei, durch welches die Bauindustrie gestört werde, und festzustellen, ob von gewissen Gewerkschaften oder deren Geschäftsagenten von Unternehmern Tribut erhoben worden sei.

„Aus guter Quelle verlaute", sagte der Richter, „daß dies geschehen ist. Die Macht und die Majestät des Gesetzes ist herausgefordert worden, und Ihre Pflicht ist es, meine Herren, diese Herausforderung anzunehmen und Abhilfe zu schaffen. Wenn Sie finden, daß die Zustände so sind, wie ich sie eben angeführt habe, dann ist es Ihre heilige Pflicht, Anklagen zu erheben, ganz einerlei, wen sie treffen mögen, ob Korporationen oder Einzelpersonen, Arbeiterführer oder Bauunternehmer."

Zum Schlusse ermahnte der Richter die Großgeschworenen nochmals, furchtlos und gewissenhaft ihre Pflicht zu tun und sich durch nichts beirren zu lassen. Sollte der Versuch gemacht werden, sie einzuschüchtern, oder irgendwie zu beeinflussen, dann sei dies sofort dem Richter zu melden.

Bei der Auswahl der Sonder-Großgeschworenen ging man äußerst vorsichtig zu Werke. Jeder einzelne der vorgeladenen Kandidaten wurde sorgfältig geprüft, und entlassen, wenn er irgendwie an der Bauindustrie interessiert war. Nachdem die Auswahl beendet und der Richter ihnen seine Anweisungen erteilt hatte, vertagten sich die Großgeschworenen bis morgen nachmittag. Staatsanwalt Crowe, dessen Bruder heute beerdigt wurde, wird dann, ehe sie unter der Leitung Hilfsstaatsanwalt Gormans ihre Untersuchungen beginnen, ebenfalls eine Ansprache an sie halten.

Zum Obmann wurde Samuel H. Moore aus Wilmette, ein Angestellter der Peoples Gas Light & Cole Co., ernannt. Die anderen Mitglieder der Körperschaft sind: Jay Porter, 107 N. Clark Str.; Nathan Crews, 7609 Champlain Ave.; Everett H. Delamater, 3506 Diversey Ave.; Edward Furbert, 6513 Lincoln Ave.; Harry F. Johnson, 4122 Colorado Ave.; Calvin A. Lichty, 319 N. Waller Ave.; James J. Piper, 1539 Highland Ave.; H. D. Squires, 745 N. Michigan Ave.; Wm. E. Bonkoff, 4531 N. Artesian Ave.; W. B. Chladek, 3314 Lexington Ave.; E. A. Davenport, River Forest; Wm. S. Elser, 1641 Marie Ave.; A. C. Harris, 4807 Langley Ave.; Rbt. H. Kuß, 5784 Circle Ave.; A. J. Little, 6934 S. Elizabeth Str.; F. E. Lyon, 629 Marquette Ave.; E. J. Adams, 4147 Drexel Boulevard; F. J. Moore, 2927 Wallace Str.; Geo. Peterson, 2528 Smallen Court; Ludwig Price, 3708 Rokeby Str., und Edw. Taylor, 2458 W. 32. Str.

Newberry im Senat.

Der Vertreter Michigans hat seinen Sitz wieder eingenommen.

Washington, 9. Mai. Senator Newberry nahm heute wieder seinen Sitz im Bundessenat ein, nachdem bekanntlich das Bundesobergericht seine in Michigan erfolgte Ueberführung wegen angeblicher Wahlbeeinflussung umgestoßen hat. Senator Newberry war den Sessionen seit etwa anderthalb Jahren ferngeblieben.

Senator Johnson, Republikaner von Californien, reichte heute im Senat eine Resolution ein, welche ein Amendment zur Bundesverfassung vorschlägt, laut welchem der Kongreß das Recht zur Kontrolle über die Vorwahlen erhalten soll. Bekanntlich hatte das Bundesgericht in dem Newberry-Fall entschieden, dem Kongreß stünde keine Gerichtsbarkeit mit Bezug auf die Primärwahlen zu.

— Die Prinzessin Anatolia von Griechenland, gemeine Frau Leeds aus New York, ist mit ihrem Gatten und ihrem Sohn William B. Leeds und deren Braut Prinzessin Xenia in Paris eingetroffen, um sich dort einer Operation zu unterziehen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute am Spätabend oder morgen zunehmende Bewölkung und dann Regenschauer; mäßige Luftwärme: mäßiger Ost- oder Südwind.

Illinois und Indiana: Heute abend und morgen wahrscheinlich Regenschauer; wenig Wechsel in der Luftwärme.

Wisconsin: Heute abend und morgen wahrscheinlich Regenschauer, wenig Wechsel in der Luftwärme.

Iowa: Heute abend und morgen teilweise bewölkt; morgen unbeständig, wenig Luftwärme.

Niederschlagen: Etwa heute abend und morgen; kein Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang heute: 7:27.
Sonnenaufgang morgen: 5:36.
Mondaufgang: heute abend 10:52.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	57	2 Uhr morgens	55
4 Uhr nachm.	55	3 Uhr morgens	55
5 Uhr nachm.	54	4 Uhr morgens	55
6 Uhr abends	54	5 Uhr morgens	56
7 Uhr abends	53	6 Uhr morgens	58
8 Uhr abends	53	7 Uhr morgens	60
9 Uhr abends	53	8 Uhr morgens	60
10 Uhr abends	52	9 Uhr morgens	60
11 Uhr abends	50	10 Uhr morgens	60
12 Uhr mitternacht	52	11 Uhr vorm.	62
1 Uhr morgens	54	12 Uhr mittags	65

Deutsche Post.

Postschluß im hiesigen Hauptpostamt:

Dienstag, 1:30 Uhr nachmittags. Pakete nach Deutschland, Oesterreich, Tschecho-Slowakei, Rumänien, Schweiz und Ungarn.

Dienstag Mitternacht: Briefe nach Deutschland, Oesterreich, Tschecho-Slowakei, Rumänien, Schweiz und Ungarn.

Donnerstag, 4:30 Uhr nachmittags: Pakete nach Deutschland, Oesterreich, Tschecho-Slowakei, Rumänien, Schweiz und Ungarn.

Donnerstag Mitternacht: Briefe nach ganz Europa, also auch nach Deutschland und den anderen Zentralländern.

Amerika vertreten.

Botschafter Wallace nimmt Sitz im Rat der Botschafter ein.

Deutsches Kabinett in Aussicht.

Der deutsche Botschafter in Paris Dr. Wilhelm Mayer von Kaufbeuren lehnt Reichskanzleramt ab. — Belgier sowie Franzosen rücken am Rhein weiter vor. — Franzosen nur noch 20 Kilometer von Essen entfernt.

(Depesche der „Associated Press".)

Paris, 9. Mai. Die Vereinigten Staaten sind bei den Beratungen der Alliierten wieder vertreten. Der amerikanische Botschafter Hugh C. Wallace nahm heute seinen Sitz im Rat der Botschafter ein. Er erhielt die diesbezüglichen Weisungen gestern abend von Staatssekretär Hughes. Jules Cambon von Frankreich, der Vorsitzer des Rats der Botschafter, nahm Gelegenheit, seiner Freude über das Erscheinen des Vertreters der Vereinigten Staaten Ausdruck zu verleihen und wies Herrn Wallace den Sitz zu seiner Rechten an.

Der Botschafterrat wird sich heute mit der oberschlesischen Frage beschäftigen.

Roland W. Boden, der vormalige Vertreter der Ver. Staaten an der Wiedergutmachungskommission der Alliierten, ist ebenfalls von Washington aus angewiesen worden, seinen Sitz wieder einzunehmen.

Noch kein neues deutsches Kabinett.

Der deutsche Botschafter in Paris, Dr. Wilhelm Mayer von Kaufbeuren, der eigens aus Paris hierherberufen worden war, um dem Reichspräsidenten Ebert Gelegenheit zu geben, mit ihm persönlich Rücksprache zu nehmen, hat das ihm angebotene Amt des Reichskanzlers definitiv abgelehnt.

Dadurch ist Dr. Stresemann wieder als Kandidat für das Amt ins Vordertreffen gekommen, aber die Bildung des Kabinets verzögert sich, weil die Parteiführer sich nicht auf den einzuschlagenden Kurs einigen können.

Es macht sich hier vielfach die Ansicht geltend, daß selbst durch ein Zugeständnis der Forderungen der Alliierten die Besetzung des Ruhrgebiets nicht verhindert werden kann, da Frankreich auf diese Besetzung verfessen ist und sie, gleichviel was Deutschland tun mag, durchsetzen wird.

Neues deutsches Kabinett in Sicht.

Berlin, 9. Mai. In hiesigen politischen Kreisen machte sich heute in der Mittagsstunde ein Umschwung zu Gunsten der Annahme des Ultimatums der Alliierten bemerkbar. Man glaubt nunmehr, daß es möglich sein wird, innerhalb von 24 Stunden eine politische Koalition zu schaffen, die sich für die Annahme des Ultimatums bereit erklären wird.

Sagt bots Frankreich auf Bayern abgesehen.

Paris, 9. Mai. Die Truppen

Diese Verkäufe für Dienstag

Gebleichte Muslins und weißer Nainsook

Peppercell Tubing

Diese gut bekannte Marke von Peppercell Pillow Tubing, 42 Zoll breit, runder Kaden — vorzügliche dauerhafte und beliebte Qualität; nur 10 Yards an jeden Kunden, die Yard, **29c**

Seit Jahren haben wir nicht so wundervolle Qual. in feinem weißen Nainsook u. feinem gebl. Muslin geboten, beides weicher Finish, für alle Arten Lingerie und Familiengebrauch; feine Postod. Tel.-Bestellungen, 15 Yds.-Grenze, Yard **9½c**

Yardbreites ungebleicht. Sheeting

Die 1915 Preise für morgen — indem wir yardbr. ungebl. Sheetings zu diesem äußerst niedrigen Preise offerieren; letztes Jahr kostete diese Qual. 8c die Yard — 15 Yds.-Grenze; keine Post- od. Tel.-Bestell., Yard.... **5½c**

Bargain Basement.

Be ell Sheeting

Bestes dauerhaftes Bepperell gebl. Sheeting, 2¼ Yds. breit, Fabrikmaß, 2¾, 5½ und 8¼ Yards lang; nur 14 Yards an jeden Kunden, eine Ersparnis von 55c an jed. Laken, Yd., **39c**

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1873 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Moderne Seide Schlichte und Novelty Sorte—Fabrik-Lager

Einer der besten je offerierten Seide-Bargains; Novelty u. einfach seid. Suitings, seid. Skirtings etc., alle hardbreit — wünschenswerte Sorten, Ueberschußlager einer Seidenfabrik: frühere $2 und $2.50 Seide, Yard **1.09**

Reinwoll. Amoskeag Seide. Diese gut bekannte und sehr dauerhafte Suiting und Skirting Serges, volle 50 Zoll breit, moderne Navy u. blaue Schattierung., Yd. **99c**

Reinseidene Crepe Georgettes

In allen beliebten Schattierungen, 40 Zoll breit — großer Bargain für morgen, Yard zu.... **97c**

Schwarze Taffetas und Satins

Feine Chiffon Qualität, Hardbreit, ganz Seide, gutes schwarz, großer Bargain, Yard **97c**

Bargain Basement

"Celebration" Verkauf

Dieser Ein-Tag Verkauf erfolgt zur Feier der Eröffnung unseres wundervolle Werte gebenden Bargain-Basements. — Ihr werdet morgen in diesem Verkauf erstaunliche Werte finden. Unser Bargain-Basement hat sich den Ruf erworben, die niedrigsten Preise in Chicago zu verlangen für Waren seiner Qualität — Kleider für Männer, Damen und Kinder werden hier zu ganz außergewöhnlichen Ersparnissen offeriert.

Bargain Basement

Celebration Verkauf Niedrige Schuhe

Für Damen und junge Damen

Für unsere Verkaufsfeier im Bargain Basement haben wir einen großen Anlauf gemacht. Tausende von Paaren niedriger Schuhe für Damen und junge Damen, Substandards, aber die Unregelmäßigkeiten sind kaum zu bemerken und beeinträchtigen das Tragen nicht.

1.59

Es sind Oxfords, Pumps, elegante Instep Eyelet Patents, gemacht aus braunem Kid, lohfarb. Calf, mahagoni Calf, schwarzem und braunem Vici Kid und Velour Kalbleder; Tip- u. einfache Zehen, militärische, Cuban und überzogene Louis Absätze. Kommt bei Zeiten und sichert Euch die beste Auswahl; speg. für Dienstag zu 1.59.

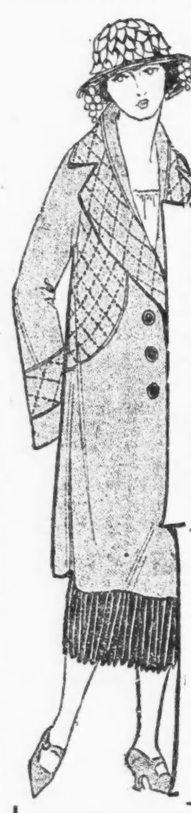
Bargain Basement

Verkauf von Kleidungsstücken

Coats und Kleider—Werte bis $30, 14.88

Mäntel aus feiner Qualität wollenem Velour, Polo Cloth und anderen Stoffen; Kleider in prächtigen Taffetas, Charmeuse und Crepe de Chine. Neue Frühjahrs-Fassons, die meisten Kleidungsstücke sind mit Seide gefüttert; vorzügliche Farben- und Größen-Auswahl für Misses und Damen; Werte bis $30.00.

14.88



Suits für Frühjahr

Werte bis 26.50 zu 15.75

Neueste Fassons in vorzüglicher Qual. woll. Tricoline und woll. Silvertones; prächtig bestickt; fast jeder Mantel hat Seidenfutter, gute Farben- und Größen-Auswahl, für Misses und Damen, speziell zu..... **15.75**

Tricolette Blusen

Werte bis $1 zu 1.99

Overblusen Effekte und Tie Backs; prächtig garniert mit Seide- oder Wolle-Stickerei — hübsche Entwürfe, neue Hals-Effekte, Sortiment von Farben und Größen von 38 bis 46; wert bis $4, zu **1.99**

Suits, Coats und Kleider

Werte bis $37.50, zu $19.50

Wraps, Capes und Mäntel in vorzüglichem weichem Velour, Silvertones, Polo Cloth etc. Suits von Tricotine und Serge. Kleider aus Canton Crepe, Taffeta, Charmeuse, Crepe Meteors, Georgette. Neue und vornehme Fassons: elegant besetzt. Auswahl für Misses und Damen, wert bis $37.50, zu

19.50

Coats und Kleider

Werte bis $19.50 zu 9.75

Mäntel aus Velour und Polo Cloth; Kleider aus Taffeta, Crepe de Chine und Mignonette — neue und feine Modelle; vorzügliches Farben- und Größen-Sortiment — Werte bis zu $19.50; speziell für morgen zu nur **9.75**

Pelzwaren

Werte bis $25 zu 14.95

Eine gute Auswahl von Capes, Stoles und Animal Formen, Scarfs von guter Qualität Manchurian Wolf (Dog), etc., in vielen populären Fassons; hübsch besetzt mit Schweifen, Knöpfen und Seidenfutter, wert bis $25,

14.95

BARGAIN BASEMENT

Mäntel und Kleider, wert bis $15. — Mäntel und Capes aus Velour, Serge und Poplin. Kleider in Serge, Velveteen und Tricolette; hübsch besetzt mit Stickerei — elegante Modelle — zu nur **4.95**

Mädchenkleider, in neuesten Fassons; Größen 7—14 Jahre — Ginghams, Chambrays u. Repp; hübsch besetzt; Plaids, Checks und in Farben, morgen speziell zu **1.49**

Hübsche Mäntel für Mädchen von 7 bis zu 14 Jahren; Cape Effekte und straight Line Mäntel in guter Qualität wollenem Velour, Polo Cloth, Burella etc., die meisten davon ganz gefüttert und eingefaßt, wert bis $13.50, zu.. **7.95**

Skirts in vorzüglicher Auswahl von Fassons, einschl. Box Pleats, Knife Pleats, gute Qualität woll. Velour, Serge, Poplin und andere Stoffe; hübsche Farben Kombinationen von Plaids, Checks, ebenso in blau und in schwarz. Größen 24 bis 30 Zoll Waistband — **4.95** Werte bis $9.00, zu .....

Großer $1 Verkauf von Knabenkleidern

Wir haben für diesen Verkauf die Odds und Ends in Knabenkleidern von höher im Preise stehenden Sorten zusammengruppiert.

Zum Beispiel:
Für Knaben-Khakiknickers, die bis zu $1.45 kosteten.....
Für Duck-Knickers für Knaben, die bis zu $1.95 kosteten.....
Für Knaben-Waschanzüge, die bis zu $1.88 kosteten.....
Für Knabenkapoen in blauer Serge u. Mischungen, wert bis $2.

Zu einem guten Sortiment von Moden und Größen zu Eurer Auswahl in diesem großen Dollarverkauf am Dienstag.

$1

Bargain Basement

Bargains in Strümpfen

Strümpfe für Knaben, schwarze Baumwolle, gerippt, mittelschwer, unvollständige Partien, aber alles erste Qualität; ungefähr 1,200 Paar; das Paar zu..... **14c**

Seidene Damenstrümpfe

Seidene Strümpfe, nur in schwarz; alle Größen, See'ds der regulären $1 Strümpfe; sowie etliche weiße Seide u. Fiber, mit einem gerippten Oberteil, d. Paar zu..... **44c**

Strümpfe für Kinder

Mercerized Lisle Strümpfe; feinmaschig und hübsch glänzend; alle von erster Qualität; es ist ein regulärer 50c Wert — wir offerieren das Paar zu..... **27c**

Bargain Basement.

Kleider für Kinder

Aus guter Qualität Organdie gemacht, mit tucked Kragen und Cuff, in der Sash-Fassion; rosa, blau, weiß — in Größen 2 bis 6 Jahre, ein regulärer $1.98 Wert, speziell für morgen zu

98c

Bargain Basement.

Das Geheimnis von Birkenried.

Roman von Carl Ed. Klopfer.

(24. Fortsetzung.)

Jan verriet nur mit einem schmerzlichen Zittern der Nasenflügel, wie sehr der Gedanke an den Baron ihn quälte. Dann nickte er.

„Auch das, wenn Sie wollen! Ich bin auf Alles gefaßt."

Sie hatte sich schon zur Türe gewendet. Sein Ton gänzlicher Hoffnungslosigkeit zwang sie aber, doch noch einmal umzusehen.

„So gestehen Sie, was Sie da haben!" rief sie zornig. „Vielleicht lasse ich dann Nachlicht walten."

„Nachsicht — Sie, Baronesse? Nein, da würde ich vergeblich appellieren, das weiß ich wohl. Es beliebt Ihnen, mich nur aufs Neue zu quälen, mit meiner Verzweiflung zu spielen. Nun denn, ich füge mich ja, wie Sie sehen, ich gebe mich auf. Ja, ich habe das, was Sie in diesem Futteral finden werden, unrechtmäßiger Weise an mich genommen — gestohlen, um denn das Wort zu gebrauchen, das Ihnen zu so außerordentlicher Befriedigung gereicht."

„Unerhört! Diese freche Sprache!"

„Die Sprache eines Menschen, der nichts mehr zu verlieren hat. Oeffnen Sie das Täschchen, Sie werden es mir ja doch nicht ersparen!"

Wutentbrannt riß sie die Klappe auf, aber sie zog die Karte doch nicht heraus. Im letzten Moment schien sie ein Ekel zu übermannen.

„Da!"

Sie warf ihm das Täschchen hin, als entledige sie sich eines schmutzigen Dinges.

Aber noch ehe die Sekunde entflog, machte sie schon eine Bewegung, als wolle sie sich aufs Neue darauf stürzen; der Inhalt des Futterals war im Niederfallen herausgeschnellt, der Karton lag frei auf dem Boden, und Käthe erkannte auf den ersten Blick ihr eigenes Bildnis, eine Photographie, die sie erst vor einigen Wochen hatte anfertigen lassen.

Jan war einfach nicht bei Sinnen; ihm war schon zumute gewesen, als wäre der Henkersstrick an seinem Halse gerissen, und man hätte ihm die Freiheit geschenkt, um sich jetzt, im letzten Augenblick, erst recht vernichtet zu sehen.

Käthe stand für den Moment der Herzschlag und die Denkkraft stille. Um so gewaltiger überfiel sie aber mit dem nächsten Atemzuge ein Strudel jäher Vorstellungen: Jan, wie er die Photographie da oben im Zimmer des Bruders aus dem Album stahl; Liesel, die es ausgespürt hatte, und in dieser Minute ihre pikante Entdeckung gerade durch Hof und Gesindestuben ausschrie, und die Dienstleute, die das mit ungeheurer Heiterkeit aufnahmen, ihren Namen in den Schmutz zogen . . .

Das war wie ein Blitz, der eine Mine entzündete. Sie stürzte zu dem Mauerpfeiler zwischen den Fenstern des Schuppens, wo Riemenzeug hing, riß eine Peitsche herab und fuhr damit herum, daß die Schnur in weitem Bogen durch die Luft pfiff.

„Niederträchtiger Bube!" brach es wild aus ihrer Brust.

Jan konnte sich gerade noch bücken, sonst wäre ihm die Geißel um die Ohren gesaust, und fing jetzt, vorstürzend, die Peitsche auf.

„Bube! Bube! Ich züchtige Dich!" keuchte die Baronesse. Der Zorn gab ihr eine außergewöhnliche Kraft; sie drehte den langen, metallbeschlagenen Peitschenstock um, daß der Bogen unter den Händen des Burschen brach, und holte aus, ihn mit dem Griff ins Gesicht zu schlagen.

Jan wußte sich der schimpflichen Züchtigung nicht anders zu erwehren, als daß er ihr Gewalt entgegensetzte. Er ließ die Peitsche los, packte mit derbem Griff die Arme der Wütenden und riß sie an sich. Er konnte nicht anders, denn Käthe stieß die Fäuste empor, ganz und gar von dem unbändigen Drang beherrscht, ihn ins Gesicht zu treffen.

Es waren zwei Wahnsinnige, die da miteinander rangen; das tobende Blut verdunkelte ihren Blick, sie spürten Jedes nur den glühenden Atem des Andern. Käthe reckte den Kopf empor in flammender Raserei — und Jan beugte sich nieder, im Momente nur von der unklaren Absicht beherscht, sie zu ersticken, und . . . da brannten seine Lippen auf den ihrigen.

Ein fieberisches Zittern befiel ihren Körper, eine jähe Reaktion; kraftlos sank sie in sich zusammen, das Leben schien aus ihrem Blicke zu weichen. Jan zuckte erschreckt zurück, ohne sie jedoch loszulassen; er begriff nur das Eine: daß er jetzt erst wirklich und endgiltig verloren war. Und mit einer Wucht, als gälte es, sie in seinen Armen zu erdrücken, riß er sie aufs Neue an sich und bedeckte ihren Mund mit rasenden Küssen . . .

Wenn unter den Donnern des jüngsten Gerichtes die Erde unter ihnen geborsten und sie in einen höllischen Abgrund gekaumelt wären, er hätte nicht darauf geachtet; wie sollte er da bemerken, daß sich der Eingang des Schuppens verdunkelte, und eine Gruppe von vier Personen auf der Schwelle erschien?

Es waren die Ankömmlinge von Birkenried; sie hatten noch den Zornesschrei der Baronesse vernommen. Brünow und Gräfin Adelgunde waren die Ersten voran — für den Moment gelähmt vor Ueberraschung über den Anblick, der sich ihnen da bot.

„Käthe!" schrie der Freiherr dann auf, noch immer unbeweglich auf der Schwelle verharrend, als könne er gar nicht glauben, daß es wirklich die Schwester sei, die er da in den Armen seines Burschen sah.

Jan erblickte den Herrn und wankte zurück wie ein Trunkener; er war es auch, Alles vor ihm drehte sich um und um. Er vermochte nicht auszudenken, was jetzt doch kommen mußte; sonst wäre er ja nicht geblieben.

„Du hast's gesehen, Du hast's gesehen, Hans!" sprudelte jetzt die Baronesse heraus, mit fliegender Brust nach Atem ringend, gestikulierend wie eine Irrsinnige. „Er trägt mein Bild bei sich, das er gestohlen hat, er zeigt's den Leuten, er beschimpft mich, ich wollte ihn nach Gebühr züchtigen — da mit der Peitsche — und er entriß sie mir und hat mich geküßt . . . ge . . küßt . . . o pfui! pfui! Ich kann daran nicht mehr denken, ich bin gebrandmarkt für alle Zeit durch diesen Schurken! Töte ihn, Hans, töte ihn — oder töte mich!"

Diese Worte rüttelten den Baron erst vollends auf. Mit einer Schnelligkeit, die die übrigen Zeugen jetzt kaum zum Bewußtsein des Geschehens kommen ließ, raffte er die Peitsche auf, die noch zu Käthens Füßen lag, und warf sich damit auf Jan Skalicki, der fahl wie eine Leiche dastand und die Faust erhob, offenbar entschlossen, die drohende Züchtigung auf der Stelle zu rächen; der Jähzorn, der ihn schon einmal fast zum Mörder gemacht, hatte jetzt ganz und gar die Oberhand in ihm.

Eine Viertelstunde noch — und ein namenloses Unglück wäre nicht mehr zu vermeiden gewesen.

Da geschah abermals etwas Unerwartetes.

Gräfin Adelgunde stürzte sich zwischen die Zwei. Der Raum zwischen ihnen war schon so knapp, daß ihr Ellbogen gegen die Brust Brünows stieß, während sie Jans erhobenen Arm erhaschte.

„Tun Sie ihm nichts!" schrie sie den Baron an. „Rühren Sie ihn nicht an!"

Mehr konnte sie nicht hervorbringen; die Stimme brach ihr in der ungeheuren Bewegung, die auszuatmen ihre Lunge kaum Kraft hatte.

Jetzt sprang auch Eglantine herzu — Plock hatte sie an der Tür zurückzuhalten versucht, als sei er in diesem Strudel sinnverwirrender Ereignisse um ihre Sicherheit besorgt, und klammerte sich an den Arm des Bräutigams.

Brünow ließ sich zurückziehen, die Peitsche entfiel seinen Händen. Mit geschlossenen fahlen Lippen, keuchend vor Erregung, sah er wie geistesabwesend auf die Geliebte nieder, die ihn unter Tränen zu beschwichtigen suchte — mit Worten, wie sie die Angst ihr eingab.

In demselben Augenblick stürzte Jan der alten Gräfin zu Füßen, als hätte ihn ein Schwertstreich in die Kniekehlen getroffen.

„Mein rettender Engel!" schluchzte er, indem er ihre Hände ergriff und an seine Lippen preßte.

Und das war der Stoß, der den letzten Damm vor Adelgundens Tränenflut zerriß. Am ganzen Leibe zitternd, brach sie über der kauernden Gestalt des Polen fast zusammen, und ihr Mund berührte seinen dunklen Scheitel mit einem langen Kusse.

Käthe, die vorhin bei dem Zornesausbruche des Bruders in eine der Fensternischen zurückgewichen war — ein angstgedrücktes Kind, das vor dem leichtsinnig angefachten Feuer flieht —, bemerkte die Bewegung der Gräfin und stieß einen Laut der höchsten Verblüffung aus, wodurch erst Brünow und Eglantine aufmerksam wurden.

„Frau Gräfin!" rief der Baron erbittert. „Sie verschwenden hier ein sehr unzeitiges Mitleid. Der Lump hat es gewagt, meine Schwester zu umarmen . . ."

„Weil er sie liebt!" fiel die Gräfin leidenschaftlich ein. „Ich hätte das eigentlich schon heute früh erraten können. — Ach ja, da staunt ihr und meint, es spräche eine Närrin zu euch!" Sie preßte eine Hand an die erschütterte Brust und ließ ermattet das Haupt sinken. „Ich bin zu müde, zu erschöpft, um jetzt Erklärungen zu geben. Laßt mich erst zu mir selber kommen! Und Du, mein armer, armer Junge, steh nur auf! Dir soll Dein Recht werden!"

Jan gehorchte, zu bestürzt, um nur eine Silbe hervorbringen zu können.

Brünow wollte seiner Ueberraschung und Empörung über das unbegreifliche Verhalten der Gräfin abermals Luft machen, da schnitt ihm ein verstohlener Wink Hermanns das Wort ab.

„Sie ist von Sinnen!" raunte ihm der Mann zu und trat an die alte Dame heran. „Erlaucht gestatten mir, diesem Auftritt ein Ende zu machen; es ist ein Gebot in Ihrem Interesse wie dem der anderen Damen."

„Ja, hinaus, hinaus!" rief Käthe aus einer halberstickten Kehle und klammerte sich an den Arm Eglantinens, sie mechanisch mit sich fortziehend.

Die Gräfin wollte sich noch einmal nach Jan umsehen, aber Plock verdeckte ihn mit seiner Gestalt und ließ der Frau keine Zeit zu einem weiteren Worte, das alle seine Pläne mit einem Schlage hätte vernichten können. Wie ein Arzt, der gegen eine widerspenstige Patientin sanfte Gewalt anwendet, ergriff er ihre Hand, zog sie in seinen Arm und führte sie hinaus, den Baron noch mit einem beredten Blick zur Unterstützung auffordernd.

Die frische Luft mußte den angegriffenen Nerven wirklich wohltun. Im sonnigen Hofe angelangt, sahen sich die fünf Personen an, als erwachten sie aus einer schweren Betäubung. „Was ist geschehen, und was soll noch geschehen?" Diese Frage lag im Blicke eines Jeden.

Und Plock begriff, daß es sein Vorteil erheischte, zuerst darauf Antwort zu geben.

„Anspannen, anspannen, Joseph!" rief er über den Hof dem Kutscher zu, der sie hierhergefahren hatte und eben das zweite Pferd ausschirren wollte. — „Ihrer Erlaucht ist nicht wohl, Herr Baron, Sie haben selbst vernommen, daß weitere Auseinandersetzungen in dieser Stunde unmöglich sind, lassen wir also die gegenwärtige schwüle Atmosphäre verdampfen! Die Frau Gräfin bedarf zunächst der Ruhe und Sammlung."

Brünow hatte zwar gute Lust, den Herrn Doktor mit seinen aufdringlichen Anordnungen derb zurückzuweisen, aber ein Blick in das verstörte Gesicht der Gräfin belehrte ihn, daß sie wirklich in zerrütteter Verfassung war.

„Sie haben Recht," stimmte sie jetzt auch bei, Plock zunickend. Sie sah mit mattem Lächeln die drei Gesichter an, die ihr mit dem Ausdruck ratlosen Staunens entgegenblickten. „Ja, meine lieben Kinder, ich weiß wohl, daß ich für euch in den sonderbarsten Rätseln spreche, aber wollte ich mehr sagen, so könnten es nur wieder neue Rätsel sein, zu groß, um sie noch auf der Stelle zu lösen, und ich denke, nervenangreifende Sensation hat es eben schon genug gegeben. Sie, lieber Brünow, müssen mir nur das Eine versprechen: daß Ihr Jan für heute noch unbehelligt bleiben soll; der arme Bursche hat genug gelitten. Und morgen vormittag schicken Sie ihn nach Birkenried hinüber, da soll Alles geebnet werden."

„Wie Sie wünschen," erwiderte der Freiherr, als gälte es, eine Geisteskranke zu beschwichtigen. Dann drückte er Eglantine die Hand, sich durch einen innigen Blick mit ihr verständigend.

Die Baronesse hatte sich hinter den Bruder zurückgezogen. Die Gräfin, schon im Begriffe, sich nach dem Wagen zu begeben, wandte sich noch einmal um, wie um von Käthe Abschied zu nehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Offenbar Brandstiftung.

Rassenhaß scheint ihr zugrunde zu liegen. — Brand im Postamt.

Brände, die zu gleicher Zeit an fünf verschiedenen Stellen zum Ausbruch kamen, drohten gestern abend das dreistöckige unbenutzte Gebäude Nr. 3917 Grand Boulevard zu zerstören. Der Feuerwehr gelang es jedoch, das Feuer niederzukämpfen, nachdem ein Schaden von ungefähr $5000 angerichtet worden war. Der Eigentümer des Gebäudes ist Murray Wolbach, dessen Bureaus sich Nr. 8 Nord Dearborn Straße befinden. Wie es heißt, hatte vor kurzem ein Farbiger mit Wolbach Verhandlungen angeknüpft. Man nimmt nun an, daß Rassenhaß der Brandstiftung zu Grunde liegt.

Ankündigung!

Dienstag-Bargains — in — Schuhen

Zu weniger als den Herstellungskosten.

Werte aufwärts bis $6 und $8.

— zu

$1.00 und $2.00

Mohawk Shoe Company

Zwei Läden

522-24 North Ave. nahe Larrabee.

4024-26 Elston Ave. nahe Irving Park Blvd.

EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Ver. Sta. bringen wollt, so sprecht bitte bei uns vor und laßt uns Euch erklären, wie wir Euch hierbei helfen können. Wenn wir nicht imstande sind, Euch infolge der dort bestehenden Verhältnisse zu helfen, werden wir für Vermittelung nichts berechnen.

Wir haben einer großen Anzahl Kunden zufriedenstellenden Dienst geleistet und sind vielleicht in der Lage, auch Euch zu helfen.

Es wird raisam für Euch sein, Euer Anliegen sobald wie möglich einzureichen, da die Einwanderung verboten werden mag und Eure Angehörigen veranlaßt sind, lange Zeit zu warten, ehe sie herüberkommen können.

Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.

Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bankverein nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czecho-Slovakei und durch die Deutsche Bank, Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Auch nach allen andern europäischen Ländern, unter voller Garantie.

Transatlantic Transportation Co.

1646 Larrabee Str.

Diversey 2567.

John W. Dietzer. Jos. H. Becker. Präs.

da22*E

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.

Offen 9—6. Sonntags 9—12.

a21*E

Für die besten Resultate

Saet

BARNARD'S Samen

231-235 W. Madison Str.

ap19mi2

Vier Aerzte gaben sie auf!

Infolge einer Nachbarin Rat fand diese Frau ihre Gesundheit wieder durch Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Kenosha, Wis. — „Ich krankte an einem weiblichen Leiden und war zuletzt sechs Wochen im Bett infolge von Darmentzündung, wie die Doktoren es nannten. Vier von ihnen sagten, ich könnte nicht leben. Eine Nachbarin rief mir, Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu gebrauchen, und es half mir von Anfang an. Als der Doktor kam, sagte ich ihm, was ich genommen, und er meinte: „Werfen Sie meine Medizin fort und bleiben Sie bei der Pinkham Medizin." Ich tat es und sie heilte mich. Wenn mehr Frauen Ihre Medizin nähmen, würden sie nicht so leiden. Ich habe das Vegetable Compound vielen Leuten empfohlen und sie waren damit zufrieden." — Frau Mary Rhapstock, 270½ Wisconsin Str., Kenosha, Wisconsin.

Wenn eine Frau mit solchen Symptomen behaftet ist, wie Unregelmäßigkeiten, Entzündung, Schwären, Dislokation, Kopf- und Kreuzschmerzen, lockernde Wein, Nervosität oder Niedergeschlagenheit, sollte sie die Ursache solcher Zustände behandeln durch Nehmen von Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound, dem Standard Heilmittel für Frauenleiden.

Lebensmüde.

Nachdem sie ihre besten Kleider angelegt hatte, drehte Frau Clara Suratie in der Küche ihrer Wohnung, Nr. 1005 Allport Str., das Gas an. Sie wurde von der Polizei noch rechtzeitig nach dem County Hospital gebracht, wo es den Aerzten gelang, sie außer Gefahr zu bringen. Sie erklärte, daß ihr Gatte sie verlassen habe und daß dies der Grund des Selbstmordversuchs sei.

Reichliche Vorräte.

Die Brüder Peter und George Spataites wurden von Bundeskommissär Mason unter je $2500 Bürgschaft zum Prozeß festgehalten, nachdem Prohibitionsagenten bei einem unerwarteten Besuche in ihrer Speisewirtschaft, Nr. 214 Nord Dearborn Straße, 35 Faß Wein, 32 Faß Bier und über 300 Flaschen Schnaps vorgefunden und beschlagnahmt hatten.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost".

In dem Zweigpostamt in Süd Chicago an der Ost 92. Straße und Exchange Avenue kam gestern abend im dritten Stockwerk ein Feuer zum Ausbruch, das jedoch von der Feuerwehr schon nach kurzer Zeit gelöscht werden konnte. Kleine Postsachen wurden verbrannten. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht ermittelt werden.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*

Krebs

Geschwülste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Krebse garantiert. Kommen oder Schreiben Sie um freies Buch.

Dr. WILLIAMS SANATORIUM

2023 University Av., Minneapolis, Minn.

ma12,4,6,9,11,13,16,18,20,23,25,27,30

Bargains nur für Dienstag

Vergessen Sie nicht, daß M. Horwitz auch am Dienstag abend offen hält. Diese Bargains werden offeriert, um das Geschäft an einem Tage, der allgemein als ein schwacher gilt, zu beleben. Dieselben sind so außergewöhnlich, daß Sie sicherlich hier sein werden, um Vorteil aus dieser Geldersparnis zu ziehen.

79 hübsche Wraps
Werte bis zu $35
Wrapp Fassons, Dolmans und Mäntel-Effekte. Wir nahmen 79 von unserem regulären Lager, um sie Dienstag zu diesem stark reduzierten Preis zu verkaufen. Alle Größen, alles neue Stoffe.... **$16.95**

57 Plaid Skirts
wert $12.95
Pleated Plaid Skirts — die allerneuesten Fassons für Gebrauch in der Höhe der Saison. Wir haben 79 von diesen Skirts von unserem regulären Lager genommen, um sie Dienstag zu verkaufen zu nur **$7.98**

M. HORWITZ
650 WEST NORTH AVE.

Nehmt Hochbahnzug bis Larrabee oder North Ave. Straßenbahn.

Für und wider.

Anwälte werden zu den Richterkandidaten-Tickets Stellung nehmen.

Waren bisher parteilos.

Gründe angegeben, weshalb „demokratisches" und weshalb „republikanisches Ticket" siegen sollte. — Wardversammlungen im Laufe der Woche.

Dreitausend Mitglieder der Anwaltskammer erhielten heute von der Direktorenbehörde der Vereinigung einen Fragebogen zugestellt, der die Richterwahlen am 6. Juni betrifft. Die Anwälte sind sich, wie in Verbindung damit bemerkt wird, bei den diesjährigen Wahlen nicht im Klaren darüber, ob sie das stritt republikanische (Thompsonsche) „Ticket" unterstützen sollen, oder das der „Koalition", d. h. der Demokraten und Brundage-Deneen-Republikaner. Bisher wurde es bei den Vorwahlen der Anwaltskammer so gehalten, daß die Namen derjenigen Kandidaten, die am besten für das Richteramt geeignet schienen, abgekreuzt wurden, ohne Rücksicht darauf, welcher politischen Partei sie angehörten. Diesmal scheint Parteipolitik im Vordergrunde zu stehen. Die Mitglieder werden in dem die Wahlzettel begleitenden Aufruf ersucht, sich zu entscheiden, ob sie dieses oder jenes „Ticket" vorziehen. Die Persönlichkeit der Kandidaten tritt also in den Hintergrund.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß auf dem demokratischen „Ticket" fünf demokratische und neun republikanische Richter für die Wiederwahl kandidieren; auf dem republikanischen dagegen nur fünf republikanische Richter. Das demokratische „Ticket" sei daher ein rein unparteiisches und verhindere die Kontrolle der Gerichtshöfe durch eine politische Partei, heißt es.

Die Befürworter des republikanischen „Tickets" machen hiergegen geltend, daß man einen gewissen Druck auf die republikanischen Richter ausgeübt und sie dadurch veranlaßt habe, auf den demokratischen „Ticket" zu kandidieren. Fünf Kreisrichter und ein Superiorrichter hätten Mut genug gehabt, ein derartiges Ansinnen zurückzuweisen und ihr Republikanertum nicht zu verleugnen. Außerdem machen sie geltend, es wäre die höchste Zeit, daß Richter erwählt würden, die mit der Staatsanwaltschaft und der Polizei Hand in Hand arbeiteten, damit den Verbrechern das Handwerk gelegt werde. Vor einem halben Jahre kam es, wie sie betonen, soweit, daß der städtische Korporationsanwalt drohte, ein Absetzungsverfahren gegen einen Richter einzuleiten, der Verbrecher fortwährend auf „Habeas Corpus"-Verfahren hin in Freiheit setzen ließ.

Wardversammlungen.

Die demokratischen Wardarbeiter der 30. Ward hielten gestern in McNallys Halle, 47. und Halsted Str., eine Versammlung ab, in der sie sich organisierten. Der ehemalige Staatssenator Albert F. Gorman führte den Vorsitz, während die Richter John J. Sullivan und Frank Johnson jr. Ansprachen hielten. Der erstere wies darauf hin, daß alles getan werden müsse, das demokratische „Ticket" zu erwählen, da dadurch den Thompsonschen Republikanern eine Niederlage bereitet werde, die auf die nächstfolgenden Wahlen einen entscheidenden Einfluß ausüben würde.

Die Republikaner, die auf heute nachmittag eine Sitzung der Wardvertreter anberaumt hatten, werden im Laufe der Woche ebenfalls eine Anzahl von Versammlungen abhalten, die späterhin bekannt gegeben werden.

Außer dem republikanischen und demokratischen wird ein sozialistisches „Ticket" im Felde stehen.

Reiner Klee-Honig
In 2½, 5 und 10 Pfund Eimern.
Jetzige Preise: $1.00, $2.00, $3.50.
C. F. NUOFFER
872 N. Paulina Str.
1½ Bl. nördl. von Chicago Ave., 2. Fl.
ap26ma9

„Des Teufels Fingerspitze."

Ein etwa 700 Fuß hoher Berg in der Nähe von Durongo.

Als solcher wird in neuerer Zeit ein Berg, oder Hügel, welcher sich außerhalb der mexikanischen Stadt Durongo sehr schroff aus einer umgebenden Ebene etwa 700 Fuß erhebt und an seiner Spitze mit einer ungeheuren drohenden Fingerspitze verglichen werden könnte, von guten Sachverständigen geschätzt.

Infolge seiner auffallenden Erscheinung ist er schon seit Jahrhunderten eine große örtliche Berühmtheit bei den mexikanischen Eingeborenen, welche ihn, stets von einer Vorliebe für gruselig-phantastische Namen besessen, den Titel: „Des Teufels Fingerspitze" beilegte und wahrscheinlich stets an demselben festhalten werden. Die amtlich anerkannte Bezeichnung für den dräuenden Hügelberg ist jedoch: „Mercado", nach dem Namen eines spanischen Forschers, des ersten Weißen, welcher die Höhe erschaute.

Schon seit Jahren hatte man stark vermutet, daß der Mercado einen ganz enormen Reichtum an Eisenerz ersten Ranges berge. Gelehrte stellten endlich eine Untersuchung an und verkündeten feierlich, daß bei einer furchtbaren vorzeitlichen Erd-Revolution auf diesem Kontinent die ganzen gluthflüssigen Massen, welche erstarrt heut den wundervollen Eisenberg bilden, mit ungeheurer Gewalt aus großer Tiefe durch die Erdkruste emporgestoßen worden seien, eine riesiger Auswurf von Pluto's Unterweltsreich! Wie man sieht, erhält die Geschichte doch auch einen ziemlich dämonischen Anstrich, wenigstens für die Phantasie eines Dichters.

Ob wir es hier wirklich mit dem allergrößten Eisenschatz zu tun haben? Darüber steht die endgültige Entscheidung wohl noch immer aus. Aber in einem Bericht, welcher unmittelbar vor dem Ausbruch des Weltkrieges erstattete, erklärte ein englischer Experte, das Eisen in dem Hügel sei seine 5000 Millionen (5 Milliarden) Dollars wert, oder würde soviel wert sein, wenn es so gelegen wäre, um Schutz für den Betrieb des Eigentums zu sichern! Vielleicht ist dies unter der jetzigen mexikanischen Regierung möglich.

6 Millionen Tonnen des höchtgradigen Eisenerzes sollen in dem Hügel liegen, mit 70 Prozent Eisenfeingehalt, was ein außerordentlich günstiges Verhältnis ist.

In etwas anderen Worten: Der Hügel enthält Eisen, das, wenn heute zu Markt befördert, mehr Geld bringen würde, als die ganze Summe, welche durch alles Gold und Silber dargestellt wäre, das in zwei Jahrhunderten aus Mexiko gezogen wurde, nämlich in der Zeit zwischen 1603 und 1803, als die Ausbeutung der mexikanischen Bergwerke auf ihrer Höchststufe stand!

Das Wilderer Drama auf dem Dreisesselberg.

Den Gendarmeriestationen Neureichenau, Waldkirchen, Breitenberg und Haidmühle ist es gelungen, die drei Wilderer und Mörder zu ermitteln, die den Forstverwalter Mader von Riedelsbach am Fuße des Dreisesselberges bei Waldkirchen, Bayern, erschossen hatten. Es sind dies der 28jährige Bauerssohn Xaver Kandlbinder von Riedelsbach, der 23jährige Holzbauer Xaver Hartl von Schimmelbach und der 18 Jahre alte Realitätenbesitzerssohn Buchwieser von Riedelsbach. Alle drei haben bereits ein Geständnis abgelegt. Weitere sechs Personen wurden wegen Begünstigung der Sache ebenfalls verhaftet und eingeliefert. Ferner ist es gelungen, sämtliche Mordwaffen, Militärgewehre, Jagdgewehre und Pistolen, sowie eine Unmenge Munition beizuschaffen, die auf raffinierte Weise versteckt waren. Zwei von diesen Tätern konnten auch des im Monat November 1920 an dem Forstverwalter Mader verübten Mordversuchs — Hineinschießen in das Schlafzimmer — und einer der Täter auch eines weiteren Totschlagsversuches an dem Forstassistenten Würst von Neureichenau einwandfrei überführt werden. Auch diese Tat wurde bereits eingestanden.

— Eduard hatte ein Buch ergriffen und begann mit seiner weichen Stimme vorzulesen. Die junge Frau hörte ihm mit Entzücken zu. Es war das Märchen von den sieben R(o)ben.

— (Annonce.) — Zu einem Dilettanten-Quartett wird noch ein pa(z)ender Spieler gesucht.

Die gelähmte Bauindustrie.

Entscheidung über die Mietskommission im Senat bevorstehend.

Gesperrtes Wasser.

Freimaurer kaufen Chicago Union Hospital und wollen vergrößern. — „Fair" baut bewegliche Treppen. — Laden- und Geschäftsgebäude geplant.

Die Lähmung in de Bauindustrie hält an; zwar finden viele Bauhandwerker an kleineren Bauten Beschäftigung, die großen Bauten liegen aber still, und da die Fabrikanten von Baumaterialien jetzt auch an der „Sperre" der Baugewerke teilnehmen, so wird auch an den kleinen Bauten bald die Tätigkeit aufhören. Dann ist der tote Punkt erreicht. Da es nun in beiderseitigem Interesse liegt, daß diesen ungesunden Zuständen schleunigst ein Ende gemacht wird, so steht zu erwarten, daß bald Friedensverhandlungen eingeleitet werden, so daß die Bautätigkeit wieder in Schwung kommt.

Senator Kessinger will in den nächsten Tagen im Staatssenat seine Vorlage, wonach Städte zur Einsetzung von Kommissionen zur Regelung der Mietspreise während der nächsten beiden Jahre ermächtigt werden, zur dritten Lesung und Annahme aufrufen; es fehlen dazu drei Stimmen, und es ist fraglich, ob diese gewonnen werden können. Gegen den Entwurf wird geltend gemacht, daß er nur die Schaffung einer Versorgungsanstalt für Politiker bezwecke und der Unbill Tor und Tür öffne; obendrein seien Mieter schon durch die vier angenommenen und Gesetz gewordenen Vorlagen des gleichen Senators übergenug geschützt. Die Chicagoer Grundeigentumsbörse wird die Vorlage entschieden bekämpfen; wie übrigens die Börse berichtet, stehen Hunderte von Wohnungen infolge der dafür verlangten sehr hohen Mieten leer.

Vor den Stadtrichtern Swanson, Ehler, Wells und Adams wurden heute nicht weniger als 475 Klagen auf Ausweisung von Mietern verhandelt, und zum Teil auf Antrag der Beklagten zum Geschworenenprozeß angesetzt; von 157 derartigen Klagen, die am Samstag angesetzt waren, werden 45 vor Geschworenen zum Austrag kommen, die anderen wurden vom Richter entschieden oder durch gütlichen Vergleich erledigt. Gesundheitskommissär Robertson droht den Hausbesitzern, welche Mietern das Wasser oder die Heizung sperren, was in einer Anzahl Fälle geschehen ist, mit strafrechtlicher Verfolgung, da durch solche Sperre die Gefahr einer Typhusfieberepidemie heraufbeschworen wird.

Großes Freimaurerhospital.

Seitens der Freimaurerlogen in der Stadt und im County ist soeben das Chicago Unionhospital, 834 Wellington Ave., nebst Grund, zwei Acres, mit $75,000 belastet, zu $100,000 erworben worden und wird als Freimaurerhospital mit umfangreicher Fürsorge für zahlungsunfähige Personen betrieben werden. Die neuen Besitzer planen, in allernächster Zeit ein neues Hauptgebäude zu errichten. Das Hospital besteht jetzt aus einem vierstöckigen und vier kleineren Gebäuden. Freimaurer, die sieben verschiedenen Baufächern angehören, haben ferner sich als eigene Gesellschaft zusammengetan und von Frau Jennie O. Shepard das Wohnhaus 6333—35 Süd Ashland Ave., Grund 48 bei 148 Fuß, um $16,000 zu Klubzwecken erworben.

Frederick S. Jensen, bislang in Evanston wohnhaft, hat Frl. Florence Keeps Wohnhaus 1127 Nord Dearborn Str., Grund 25 bei 150 Fuß, zu $18,000 gekauft.

Bau beweglicher Treppen.

Die „Fair" richtet ein System beweglicher Treppen vom ersten bis zum siebenten Stockwerk ihres großen Warenhauses ein; von denselben sollen die ersten im August, die anderen zwei Monate später fertig werden.

Die Baukosten stellen sich auf $400,000. Bislang hatte nur der „Boston Store" diese bequeme Einrichtung.

Der 39. Str.-Boulevard.

Der Bürgerverein der 39. Straße, welcher mit aller Energie den Ausbau dieser Straße in einen prächtigen Boulevard vom See bis zum im Entstehen begriffenen Tierpark in Riverside betreiben will, hat Charles G. Mollan zum Präsidenten, B. H. Heide zum Sekretär und W. N. Jarnagin zum Schatzmeister gewählt. Der geplante Ausbau ist ein Teil des Programms der Chicago Plan-Kommission.

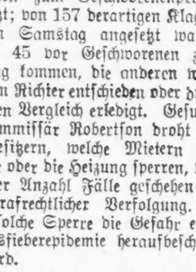
Wieder ein Familienhotel.

Auf dem Grundstück an der Nordwestecke der Kenmore und Balmoral Ave., 85 bei 150 Fuß, wird von Samuel J. Schaeffer der Bau eines sechsstöckigen Zinshauses zum Kostenpreise von $700,000 geplant. Das Gebäude soll dreißig Wohnungen von je drei und zwanzig von je zwei und einem Zimmer, sämtlich mit Bad und Kochvorrichtung, enthalten. Sowie die Bauwirren beigelegt worden sind, soll mit dem Bau begonnen werden, ebenfalls mit der Errichtung eines vierstöck. Gebäudes auf dem Grundstück an der Südwestecke der Sheridan Road und Lawrence Ave., 250 bei 150 Fuß, Eigentum von Hermann Emmermann. Dieses Gebäude soll ein so starkes Fundament und so starke Mauern erhalten, daß mehrere weitere Stockwerke daraufgesetzt werden können. Es wird 21 Läden im ersten Stock, im zweiten und dritten Stock noch vierzig und im vierten 34 Bureauräume enthalten. Hinter dem Gebäude und mit Eingang durch dieses wird ein Theaterbau geplant. Die Kosten sind $700,000. Mit dem Abbruch der dort stehenden Zinshäuser ist bereits begonnen worden.

Milchereibetrieb durch Speisewirt.

Charles Weegham, Leiter zahlreicher Speisewirtschaften, hat vom Nachlaß von Jeanette Pick eine Farm von 250 Acres in Prairie View, County Lake, drei Meilen südöstlich von Lake Zürich, zu $110,000 gekauft und wird dort eine großzügige Milchereiwirtschaft ausschließlich für seine Speisewirtschaften betreiben. Die Farm gehörte früher Charles Bunte.

Macht Wasser weich



Reinigt Farbanstrich

Hergestellt von den Patentinhabern des All-So-Rene — dem großen Tapetenreiniger.

Verlangt es von Eurem Händler

THE ABSORENE CO., St. Louis

ma2,6,9,13,16,20

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Zahlreiche Unfälle.

Der Kraftwagen forderte gestern wieder viele Opfer.

Polizist enthauptet.

Fand den Gatten als Leiche. — Zusammenstoß und seine Folgen. — Schlag für einen Vater. — Viele Opfer von Leuchtgas.

Das herrliche Wetter gestern hatte fast jeden Kraftwagenbesitzer herausgelockt, was zur Folge hatte, daß sich die Zahl der Unfälle bedeutend erhöhte. Soweit der Polizei gemeldet wurde, wurden gestern 32 Personen bei Kraftwagenunfällen verletzt, und ein Mann wurde getötet.

Der in Diensten der Ortschaft Burr Oak stehende Spezialpolizist Stanley Sereck wurde buchstäblich enthauptet, als er an der 110. und S. State Straße seinen Kopf aus dem Kraftwagen, in dem er fuhr, streckte. Eine vorüberfahrende Elektrische erfaßte ihn. Sereck wohnte Nr. 817 123. Straße.

Fand ihn tot.

Als gestern Frau Dominico Mongellone, Nr. 1346 Taylor Straße, in die Bezirkswache an der Maxwell Straße kam, um das Verschwinden ihres Gatten zu melden, wurde sie nach der County Morgue geführt, wo sie seine Leiche identifizierte. Mongellane war von einer von Max Baren, Nr. 1350 Edgemont Avenue, gelenkten Kraftdroschke an Roosevelt Road und Loomis Straße überfahren worden. Er hinterläßt sechs kleine Kinder.

Bei dem Zusammenstoß ihres großen Kraftwagens mit einem kleineren an der Ecke der Racine und Addison Straße, erlitten gestern die Insassen recht unangenehme Verletzungen.

Erlitten Knochenbrüche.

Samuel J. Dichter, 1948 Washburn Avenue, erhielt Schnittwunden im Gesicht, während seine Frau, Molly Dichter, sich die Schulter verrenkte. Sein Bruder, Abe Dichter, 1523 West 13. Straße, und Simon Siegel, 1916 Washburn Avenue, brachen sich das Schulterbein, Frau Sarah Siegel brach sich den Arm, und Lottie Ohrenstein, 2011 West 13. Straße, eine ihrer Rippen. Die Insassen des kleineren Wagens blieben unverletzt.

Armer Vater.

Als Sergeant Thomas Keenan auf der North Robey Straße Bezirkswache einen telephonischen Bericht entgegennahm, wonach an der Ecke er Lincoln und Berteau Ave. ein unbekanter achtjähriger Knabe von einer Kraftdroschke überfahren und tötlich verletzt worden war, wurde es ihm schwarz vor den Augen, denn die Beschreibung des Kindes stimmte in allen Stücken mit er seines Sohnes Jimmy überein. Eine sofortige telephonische Anfrage in seiner Wohnung bestätigte seine Befürchtungen. Der Knabe war nach der Apotheke geschickt worden und auf dem Wege verunglückt. Der Leiter der Droschke, Fred Lindhof, 4322 Nord Robey Straße, wurde nicht verhaftet.

Leichte Verletzungen trugen sechs Personen davon, als zwei Autos an Nord Menard und West Grand Avenue zusammensausten. Die Verletzten waren die beiden Lenker Daniel Ryan, Nr. 5314 Lakewood Avenue, und Frank Mietus aus Kolze, Ill. John Sluik aus Kolze, Frl. Clara Smit und ihre Schwester Ruth, beide Nr. 840 Nord Mozart Straße wohnhaft, und zwei andere Personen, deren Namen nicht ermittelt werden konnten.

Schwere innerliche Verletzungen erlitten der Hilfsfeuerwehrchef Oscar M. Malmberg von der zweiten Abteilung und dessen Kraftwagenlenker William McMahon, als das Gefährt, in dem sie fuhren, von einem von dem Farbigen George H. Minor, Nr. 454 Bowen Avenue, gelenkten Kraftwagen angerempelt wurde. Der Unfall ereignete sich an der 31. und State Str. Minor wurde verhaftet.

Albert Wozbot, ein Bäcker, Nr. 906 West 31. Straße, zog sich innerliche Verletzungen zu, und drei Kinder wurden verletzt, als der von ihm gelenkte Kraftwagen an der 63. und State Straße gegen einen Stahlpfosten fuhr. Die verletzten Kinder sind die 11jährige Catherine Gopshis, die 7jährige Helen Gapshis und der 7jährige Stanley Gapshis, alle Nr. 3326 Süd Halsted Straße wohnhaft.

Verletzungen, die sie am Samstag erlitt, als sie an der Ada Str. und Washington Boulevard unter die Räder eines Kraftwagens geriet, erlag im County Hospital die 63jährige Frau Grace Hampton, Nr. 1365 Randolph Straße.

Nicht weniger als 131 Personen haben laut einem Bericht des Koroners Hoffman während der Zeit vom ersten Dezember 1919 bis zum 30. April 1920 ihr Leben durch Leuchtgas verloren, und 125 Personen in demselben Zeitraum des folgenden Jahres.

Herr Hoffman empfiehlt Gesetze, die den Gebrauch von Gas in Hotels und Herbergen verbieten, und verlangt Inspektoren zur Untersuchung schadhaft gewordener Gasleitungen.

Goldenes Jubiläum.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein feiert es am kommenden Sonntag.

Zu einer würdigen Feier seines 50jährigen Bestehens rüstet sich der Gegenseitige Unterstützungsverein von Chicago. Ein aus den Präsidenten der 28 Sektionen bestehender Vorbereitungsausschuß ist seit Monaten eifrig an der Arbeit, um das Fest, das in der Waffenhalle des 2. Regiments, Nr. 2653 West Madison Straße, am kommenden Sonntag, den 15. Mai, beginnend 3 Uhr nachmittags, stattfinden wird, zu einem großartigen Erfolge zu machen. Es soll in echt deutscher Weise mit Musik, Gesang, Turnen und Tanz gefeiert werden. Eintrittskarten kosten an der Kasse $1, sind aber bei den Mitgliedern vorher zu ermäßigtem Preise zu haben.

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Doppelte S. & H. Stamps bis Mittag

Neue Seide
36-zöllige Satin Messaline, nur in schwarz, regulär $2.00 — die Yard zu **$1**
36-zölliger Dreß Corduroy, für Skirts, Kimonos etc., Yard zu ... **$1**
36-zöllige chinesische Seide — nur in weiß, die Yard zu **$1**
Fancy Sateens für Futterzwecke etc., 65c wert, 2 Yards für **$1**

Kleiderstoffe
36 bis 54 Zoll breit, wollene Mischungen und Crepes, speziell 2 Yards für ... **$1**

Seide-Strümpfe — Fancy Drop stitched nahtlose schwarzseid. Damenstrümpfe — high spliced, merc. Garter Tops — verstärkte Ferfen u. Zehen — reg. 95c, 2 Paar für **$1**

Scrim-Gardinen — Aus guter Qual. Scrim gemacht, hohlgesäumt und mit Spitzenkante — speziell das Paar zu **$1**

Rugs — 27 bei 54zöllige Tapestry Brussels Rugs — sind dicht gewebt — in einer guten Auswahl von Entwürfen und Farben vorhanden — soweit 500 davon vorhalten, speziell zu nur **$1**

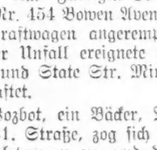
Tischtücher — 54-zöllig, japanesische, in Vogel- und Blumen-Entwürfen, zu **$1**

Trachten für Männer
Befestigte Kragenhemden f. Männer, weiße oder fancy gestreifte Percales. Größen 14½—17.. **$1**
Dreßhemden für Männer, aus feinem Percale, Crepe Gewebe u. kordierter Madras, zu **$1**
Arbeitshemden f. Männer, Khaki Twill, schwarzer Sateen, schwarz u. weiß gestreift, navy blau und blauer Chambray, — alle gut gemacht, zu nur **$1**
Cambric Nachtkleider für Männer einfach u. f'ch) besetzt, zu ... **$1**
Seid. Four-in-hand Männer-Ties —75c Qual., spez. 2 für .. **$1**
Balbriggan Männer-Unterhemden und -Hosen, gute Qualität, reg. für **$1** verkauft, unsere Spezialität, 2 für **$1**
Gerippte bauwm. Männer Union Suits, lange oder kurze Aermel, spezielle Partie, wert bis $1.75, zu **$1**
Frühjahr- und Sommerkappen für Männer, reinwoll. Stoffe, Größen 6⅝ bis 7⅞, reg. $1.50 Qualität zu..... **$1**

Unterzeug
Vorzügliche Qualität fein gerippte Union Suits für Damen, Band oder gehäkelte Tops, enges oder loses Knie — wert bis zu 85c; speziell, 2 für nur **$1**
Union Suits für Kinder — gerippte Baumwolle und farbierter Rainfoof, wundervolle Werte, 2 für **$1**
Damenleibchen, einfach, Band oder gehäk. Top, oder fancy Yoke, reg. 50c Qualität, Dienstag 3 für **$1**
Babieskleidchen, wollgemischt, einfach od. doppelbrüstig, auch Bands, leicht fehlerhaft; wert $1.00; ½ Preis, 2 für **$1**

Varnish
Velvet Tone Superior Floor- und Hartholz-Firniß — trocknet hart über Nacht — eine Gallone an jeden Kunden; zu nur **$1**

Choo-choo Cars
Für Knaben und Mädchen, waren $2.25, zu **$1**
Kinder-garten Armstühle, für die Kinderstube, durchweg ausgesuchtes Hartholz, rot emailliert, und bemalt, waren $2.50, jetzt **$1**



Unsere Baby-Abteilung
Weiße mercerized Eiffel Strümpfe für Kinder und Babies, Größen 4 bis 6½, wert 50c — speziell 4 Paar für nur **$1**
Mercerized Socken für Kinder und Babies, viele Farben-Kombinationen; prachtvolle Muster, Größen 4 bis 6½, speziell 3 Paar zu **$1**
Weiche Schlenschuhe und seidene Moccasins für Babies, Größen 0 bis zu 4, — regulär 98c wert — speziell 2 Paar für **$1**
Tidy Rubber Pants für Babies — elastisch am Bein und an der Taille — sie sind regulär 50c wert — speziell 3 für nur **$1**

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen.

$1 — $2.50 weiße Canvas Oxfords für Damen, (Rejects), zu .....$1; $2.50 weiße Canvas Pumps für Damen (Rejects) .....$1; Schuhe für Damen, angebrochene Größen .....$1; Mattleder-Schuhe für Kinder — zu nur .....$1; Barfuß Sandalen für Knaben ..$1; Barfuß Sandalen für Mädchen, $1; Ankle Strap Pumps für Kinder, zu nur .....$1; $1.50 schwarze Tennis Oxfords für Knaben .....$1; Spiel Oxfords f. kleine Knaben, $1; Tennis Oxfords für Kinder $1

$2 — $4.00 Damenschuhe, alle Größen, $2; $4 schwarze Kid Damen-Oxfords, $2; $4 braune Kid Damen-Oxfords, $2; $3.50 weiße Canvas Strap Damen-Pumps, zu .....$2; $4.00 Mattleder Damen-Pumps, $2; $3.00 Knaben Sportschuhe .....$2; $3.50 Mattleder Knabenschuhe, $2; Mattleder Mädchenschuhe .....$2; $3.00 Ankle Strap Pumps für Kinder, zu .....$2; Solide Lederschuhe für kleine Knaben, zu .....$2; Männerschuhe, angebroch. Gr., $2; $3.00 ganzlederne Scout Schuhe für Knaben, Lederfohlen $2

Erste Hypotheken Grundeigentums-Gold-Bonds bringen 8%

Sicherheit und keinen Schwankungen unterworfen bezüglich Kapital sowohl wie Zinsen. Jeder Bond ein Teil einer Ersten Hypothek auf Einkommen erzeugendes Chicagoer Grundeigentum.

In irgend einem Betrag
$50 $100 $500 $1000
Teilzahlungen, wenn gewünscht

K. R. BEAK & CO.
196 N. Clark Str. Bank Floor, Ogden Bldg. Tel. Franklin 3210

Senden Sie mir, ohne Verbindlichkeit meinerseits, weitere Auskunft betreffs des obigen.

Name .....
Adresse .....

1—31mal3

Seltsame Feinschmecker.

Es gibt wohl kaum einen Abfallstoff in der belebten Natur, der ungenützt liegen bliebe. Selbst das unansehnlichste Staubkörnchen ist noch ein notwendiges Glied in der Kette des Naturganzen und eine Quelle neuen Lebens. Am zahlreichsten findet man die Staubfresser unter den Insekten. Wohl in jeder Bibliothek sind die Bücherläuse gefürchtet, die schon manche wertvolle alte Handschrift vernichtet haben. Auch in Herbarien und Insektensammlungen richten die Mottenraupen arge Verheerungen an. Auf den Gletschern der Hochgebirge zieht der Gletscherfloh die Aufmerksamkeit des Alpinisten auf sich. Besonders bei Tauwetter tritt er in großen Massen auf der Oberfläche des Schnees auf und nährt sich von dem Staub, der massenhaft Blütenpollen von Nadelhölzern enthält. Fast allgemein bekannt ist es, daß die Regenwürmer beim Minieren des Erdbodens die Erde durch ihren Darmkanal passieren lassen, sie also fressen, um die in ihr enthaltenen organischen Stoffe als Nahrung zu verwerten. Übrigens findet man „Erdfreier" auch beim menschlichen Geschlecht. Vornehmlich in Asien und Südamerika gibt es Volksstämme, bei denen der Genuß fetter Lehmerde zur Tagesordnung gehört. Einen Schrecken für jede Hausfrau bilden die Pelzmotten, die in wollenen Stoffen, Polstermöbeln und Pelzwerk oft unheilbare Verwüstungen anrichten. In ähnlicher Weise nähren sich die Federlinge der Vögel vom Keratin, dem sonst gänzlich unverdaulichen Hornstoff, aus dem die Federn bestehen. Selbst die Hornmassen an den Hufen der Huftiere und den Hörnern der Hornliere sind vor solchen seltsamen Gästen durchaus nicht sicher. In Afrika hat man Motten festgestellt, die in dieser Beziehung erstaunliches an Zerstörungen geleistet haben. Bei unseren Bienenzüchtern sehr unbeliebt ist die Wachsmotte, die durch ihre langen Gänge die Zellen der Bienenstöcke ruiniert. Sie braucht u. a. für ihre Ernährung Wachs, das als stickstoffreie Verbindung für alle anderen Tiere gänzlich unverdaulich ist.

— Druckfehler.— (Aus einem Zeitungsbericht über das Jubiläum eines Gutsherrn.) „... Und dann erhob der Gutsverwalter das Glas und rief mit kräftiger Stimme: „Der Herr Graf und Frau Gräfin und die ganze grä(ß)liche Familie— sie leben hoch!"

— Der Student kam ganz ermüdet im Bauernhofe an und klagte über Durst, worauf er von der Bäuerin mit Wasser ge(k)ränkt wurde.

American Black Sea Line
Expreß-Dampfer
„Acropolis"
— nach —
Constanza,
ab New York
9. JUNI
1., 2. und 3. Kajüte und 3. Klasse
Nähere Auskunft erteilt
K. W. KEMP
General Western Passagier-Agent
Tel.: Main 4491.
120 N. LA SALLE STR.
Mai7,8,9,11,15,18,21,23,25

Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Tschechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—8; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12.
jan32

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL
1572 N. HALSTED STR.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends
Sonntags bis mittag. f11tfsomomi

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer .....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos .....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada .....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer .....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy.....2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
including "Sonntagpost" per year.....$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year.....$2.50
Price per "Sonntagpost".....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 109.

„Wir wollen die Unabhängigkeit"

Manila, die Hauptstadt der Philippinen, hat der amerikanischen Sonderkommission, bestehend aus dem Generalmajor Leonard Wood und dem früheren Generalgovernor der Inselgruppe, W. Cameron Forbes, großes und freundschaftliches Entgegenkommen gezeigt.

Eine Menschenmenge, deren Kopfstärke auf volle 7000 berechnet wird, marschierte unmittelbar nach dem Eintreffen der Kommission nach dem Regierungspalast, in welchem die Kommissäre abgestiegen waren, um ihnen ihre Ansicht und Wünsche, d. h. die der Stadt Manila, in der Unabhängigkeitsfrage zur Kenntnis zu bringen.

Die Manilaer taten das, den Kabelmeldungen zufolge, in unzweideutiger Weise. Sie bedienten sich, damit Mißverständnisse nicht aufkommen können, der englischen Sprache. Und verließen sich nicht auf das gesprochene Wort, sondern gaben ihren Wünschen und Hoffnungen Ausdruck durch mächtige Banner, auf denen schwarz und weiß und in Riesenbuchstaben zu lesen war, „We want independence" — „wir verlangen die Unabhängigkeit' — und „Wir vertrauen auf die Absicht des Kongresses der Ver. Staaten, ohne weitere Verzögerung dem im Jones-Gesetz gegebenen Versprechen nachzuleben".

Das Versprechen war, und ist, die Philippinen frei zu geben — ihnen die volle Unabhängigkeit zuzubilligen — sobald sie gezeigt haben würden, daß sie fähig sind, sich selbst zu regieren und Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten.

Neben jenen wurden noch viele andere Banner von der Menge getragen und den hohen Kommissären vor die Augen gehalten. Die Inschriften aller versicherten die Ver. Staaten der Freundschaft und Loyalität der Philippiner und des festen Vertrauens in die Gerechtigkeit der großen Republik und ihrer Vertreter — alle betonten aber auch, daß die Bevölkerung der Philipinen die Unabhängigkeit verlange, weil sie sich der Selbstregierung fähig erwies.

Wie die Inschriften der Banner, so die Begrüßungsworte, die von hervorragenden Filipinos an die Kommission gerichtet wurden und die Denkschriften, welche Vertreter philippinischer Organisationen den Kommissären einhändigten: Anerkennung der großen Dienste, welche Amerika den Philippinen leistete, Freundschafts- und Loyalitätsversicherungen und das Verlangen: Gebt uns frei! Und das Alles — die ganze große Demonstration vor dem Palaste u. s. w. — in vollkommener Ordnung und „Ruhe": unter lautem „Viva"- und Hurrahrufen, aber ohne ein gehässiges oder sonstwie störendes Wort.

Soweit Manila in Betracht kommt, — und Manila vertritt in dieser Frage wohl die große Masse der Filipino-Bevölkerung des ganzen Archipels — soweit also die Filipinos in Betracht kommen, dürfte die Kommission gern ihre Aufgabe für beendet erachten und die Heimreise antreten. Die Filipinos haben den Herren Wood und Forbes ihre Aufgabe sehr leicht gemacht; sie haben ihnen die Antwort, die Lösung gleich am ersten Tage auf dem Präsentierteller dargebracht, sozusagen, und ihnen kaum eine andere Wahl gelassen als der Administration und dem Kongreß in Washington zu berichten: die Filipiner verlangen nach der Unabhängigkeit und diese sollte ihnen zugebilligt werden. Denn sie zeigten schon durch ihr Verhalten uns gegenüber, durch die Ruhe und Ueberlegung und die Selbstbeherrschung, die sie erkennen ließen, daß sie die Bedingung erfüllen und in der Tat fähig sind zur Selbstregierung und Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung.

Es ist sehr zu hoffen, daß der Bericht der Kommission in diesem Sinne ausfalle. Denn wie der gute Name, so verlangt die Sicherheit Amerikas die Einhaltung des den Philippinern gegebenen Versprechens, bezw. das Herausgehen Amerikas aus Ostasien.

Wenn zuzugeben ist, daß wir in einer gefahrvollen Zeit leben, daß die derzeitige echt-amerikanische und im wahren Sinne demokratische, nach Recht und Gerechtigkeit strebende Politik Washingtons uns in Konflikt bringen mag mit der imperialistischen Machtpolitik „Anderer", dann ist auch zuzugeben, daß die Philippinen für den Onkel Sam eine Art Achillesferse sind. Daß Amerika dort in Asien leicht angegriffen werden mag und leicht verwundbar ist. Dann wird man auch zugeben müssen, daß die Vorenthaltung der Unabhängigkeit in den Philippinen selbst böses Blut machen und von „Anderen", besonders von einer gewissen andern Macht, als eine Verletzung der amerikanischen Ideale — man wird dann sagen der „angeblichen" Ideale Amerikas — bezw. als eine Unfreundlichkeit oder ein Beweis feindseliger Politik gedeutet und angesehen werden wird.

Wenn die Sicherheit und die sonstigen besten Interessen Amerikas verlangen, daß wir aus Europa herausbleiben und der Welt zu verstehen geben, daß wir nicht gesonnen sind, in der Zukunft wieder an europäischen Kriegen teilzunehmen und europäischen Mächten die Kastanien aus dem Feuer zu holen, dann ist es aus denselben Gründen nicht nur geraten, sondern ganz unerläßlich notwendig, daß wir bezüglich Asiens, und besonders Ostasiens, in gleicher Weise Klarheit schaffen und den übrigen Mächten zu verstehen geben, daß sie eine Einmischung Amerikas in ostasiatische Streitfragen, die imperialistischer Politik zu danken sind, nicht zu fürchten, bezw. zu erhoffen haben.

Amerika muß sich konsequent bleiben. Erst (und nur) wenn es das tat, erst und nur dann wird man sein Wort für absolut ernst und unabänderlich nehmen; erst dann wird Amerika in Wirklichkeit völlig unabhängig sein und die ihm vom Schicksal, bezw. seiner Größe, Stärke und Gerechtigkeit zugewiesene Vermittler- und Schiedsrichterrolle erfolgreich durchführen können.

Disziplinarstrafen an Galgenkandidaten.

Im hiesigen County-Gefängnis wurden dieser Tage Vorbereitungen zum Fluchtversuche einiger Insassen der sogenannten „Mörderreihe" entdeckt. Es ist nicht das erste Mal, daß solche Fluchtpläne geschmiedet werden, und es wird nicht das letzte Mal sein. Ihre Ausführung läßt sich nur durch verrückte Wachsamkeit der Beamten verhüten. Daß die Mehrheit der Gefängnisbeamten im Falle der Entdeckung eines wirklich bewerkstelligten Entkommens oder auch nur der Vorbereitungen zu einer Flucht sich gegen die der Tat oder der Beihilfe dazu Verdächtigen richtet, ist menschlich begreiflich. Denn sie werden für solche Vorkommnisse für verantwortlich gehalten, und man zieht sie unter gewissen Umständen sogar zur Rechenschaft dafür.

Aber wer kann es im Grunde seines Herzens einem zum Tode Verurteilten verargen, wenn er dem drohenden Galgen zu entkommen trachtet? Jeder körperlich gesunde oder doch wenigstens rüstige Mensch hängt am Leben, selbst der zum Tode Verurteilte, und je näher diesem der vom Richter festgesetzte Zeitpunkt seines unfreiwilligen Abschiedes von dieser Welt rückt, um so mehr werden seine Gedanken sich um die eine Frage drehen: „Wie kann ich dem Galgen entgehen?" Die Not macht erfinderisch. Ein paar gute Freunde hat schließlich auch der gemeinste Mörder. Diese schmuggeln bei Besuchen mit ein, was der Todeskandidat zu seiner Rettung braucht, also zunächst Feilen und Stahlsägen, um die Eisenstangen seines Käfigs und des Fensters durchzusägen. In der Regel wird die Geschichte entdeckt, bevor die Fluchtvorbereitungen weit gediehen sind. Denn die Gefängnisbeamten sind wachsam.

Die ohnehin dem Galgen Verfallenen für derartige Fluchtversuche noch besonders zu bestrafen, will unangebracht erscheinen. Man kann es doch schließlich keinem Menschen verdenken, wenn er sich, sobald es um Leben und Tod geht, nicht gleichgültig in sein Schicksal ergibt, sondern um sein Leben kämpft, so gut er es vermag. Der Staat nimmt das Recht für sich in Anspruch, einen seiner Bürger mit Gewalt ins Jenseits zu befördern. Warum sollte der Betreffende nicht für sich selbst das Recht in Anspruch nehmen, dem Staate sein Recht streitig zu machen? Die Autorität des Staates wird von der Gesamtheit der Bürgerschaft oder auch nur von ihrer überwältigenden Mehrheit aufrecht erhalten. Der Einzelne hat sich ihr zu fügen. Gewiß. Aber wenn der Staat sein Leben als Strafe für irgend eine von ihm begangene Tat fordert, so wird der Betroffene dieser Strafe zu entrinnen suchen, zunächst vielleicht mit gesetzlichen Mitteln, durch die Verteidigung seines Tuns vor den Gerichten; dann aber, wenn diese Versuche sich als vergeblich erweisen, wird er, wenn überhaupt noch irgend eine Spur von Initiative in ihm steckt, der Gewalt Gewalt entgegensetzen, sobald die Gelegenheit ihm günstig erscheint. Man sollte dieserhalb nicht allzu streng mit ihm ins Gericht gehen. Man versetze sich einmal in seine eigentümliche Lage und man wird seine Handlungsweise verstehen können.

Will man jemanden für irgend einen wirklich vollendeten Ausbruch oder für einen entdeckten Fluchtplan bestrafen, so mögen die Gefängnisbeamten ihren Unmut nicht an den freiheitsdurstigen Sträflingen auslassen, sondern sich gefälligst bei der eigenen Nase fassen. Ihre Aufgabe ist — das kann ohne Weiteres zugestanden werden — schwer; aber sie kann erfüllt werden, wenn man die richtigen Personen damit beauftragt. Ob das durchweg geschehen ist, darüber können einem bisweilen Zweifel aufsteigen. Nach dem oben erwähnten Fluchtversuch der im hiesigen Gefängnis ihrem letzten Tage entgegensehenden Mörder wurde in der Zeitung berichtet, daß man den Anstifter des Planes auf einen Stuhl gesetzt und ihn an Beinen und Armen daran gefesselt habe. Die Phantasie des Berichterstatters erlaubte sich sogar noch den Zusatz, daß der Unglückliche bis an sein gewaltsames Ende in dieser peinlichen Stellung bleiben solle. Wozu die Fesselung? Wäre es nicht einfacher, die Wachsamkeit zu vermehren und die Galgenkandidaten stetig, Tag und Nacht, unter strenge Aufsicht zu nehmen? Derartige Fesselungen zur Strafe für einen mißglückten Fluchtversuch sind barbarisch und Ueberbleibsel mittelalterlicher Rachsucht, die unserer aufgeklärten Zeit unwürdig scheint. Es ist körperliche Marter. In früheren Jahrhunderten folterte man häufig zum Tode Verurteilte, bevor man ihnen das Lebenslicht auslöschen ließ. Es gehört keine Sentimentalität dazu, solche Praktiken in unseren Gefängnissen zu verurteilen. Kann man ohne sie nicht auskommen, dann stimmt da irgend etwas nicht, entweder in unserem Strafsystem oder in den Personen derer, die man zu Wächtern der Bestraften bestellt hat.

Amerikanische Pressestimmen

Die Bolschewisten in Valparaiso.

Die Behauptung des Herrn Hodgson, der kürzlich sein Amt als Präsident der Universität von Valparaiso, Indiana, niederlegte, daß die Anstalt eine Brutstätte des Bolschewismus sei, wird von der Mehrheit der amerikanischen Blätter als ein Fall von „überreizten Nerven" eingeschätzt.

So sagt die „New York World" (demokr.): „Entweder zu große Empfindlichkeit auf der einen Seite, oder jugendliche Torheit auf der anderen."

Der „Boston Transcript" (republ.), den man schwerlich beschuldigen wird, „anarchistische Ideen zu begünstigen", sagt: „Dr. Hodgson wird neue und gewichtigere Beweise erbringen müssen, ehe die allgemeine Oeffentlichkeit überzeugt sein wird, daß eine bolschewistische Verschwörung in Valparaiso existiert."

Die „St. Louis Post-Dispatch" (unabh.) glaubt, daß es mehr als Zufall sei, daß der werte Herr Doktor den Ursprung der „Propaganda" „bei der Bundesregierung" zu finden glaubt, weil letztere hundert frühere Soldaten nach der Valparaiso Universität gesandt hat, um dort zu studieren.

Das Bundesamt für Berufserziehung hat die Soldaten ausgewählt, und wir dürfen annehmen, daß man in Washington mindestens ebenso befähigt ist, über „Amerikanismus" zu urteilen, wie der Herr Doktor. Das Geschwätz über Bolschewismus ist meistenteils gegen die Entrüstung von „ehrlichen Amerikanern" gerichtet, welche sich über die fortwährend im täglichen Leben vorkommenden Einschränkungen und Uebervorteilungen aufregen.

Die „New York World" (demokr.) bemerkt: „Herrn Hodgsons Erklärung, er habe stets für ‚Amerikanismus und treues Festhalten am amerikanischen industriellen Leben' gewirkt, ist Unsinn; man kann loyal sein, aber man kann nicht immer festhalten an einer bestimmten Form von industriellem Leben, weder in Amerika noch in Rußland."

Auch der „Johnstown Democrat" (demokr.) ist der Meinung, daß Herr Hodgson die Ex-Soldaten ungerechter Weise beschuldigt, und sagt: „Die Soldaten sind junge Amerikaner, die Ursachen zur Klage haben."

Der „Lexington Leader" (republ.) ist der Ansicht, daß es kaum zu glauben sei, daß auf amerikanischen Universitäten der Bolschewismus zu einer Gefahr für die amerikanischen Einrichtungen angewachsen sei. Es erscheint vielmehr, daß Herr Hodgson und andere in dem Bestreben nach Fortschritt ein verderbliches Beginnen sehen."

Das „Des Moines Register" (republ.) beschuldigt Herrn Hodgson und auch dessen Frau des Versuches, aus dem „Harvard für arme Studenten" ein vornehmes, aristokratisches Harvard zu machen.

Die „Fort Wayne Gazette" (demokr.) verlangt eine gründliche Untersuchung und erklärt: „Es wäre an der Zeit, ein für allemal den Begriff ‚Bolschewismus' genau festzustellen und damit aufzuhören, jeden einen ‚Umstürzler' zu nennen, der es wagt, seine freie Meinung auszusprechen."

Das „Akron Beacon Journal" (republ.) und der „Utica Observer" (demokr.) sind beide der Ansicht, daß Herr Hodgson nicht hätte resignieren, sondern die Sache zu Ende hätte führen sollen.

Der „Steubenville Herald Star" (republ.) sieht in der radikalen Bewegung in der Valparaiso Universität eine „Warnung" für die Bürger, wachsam zu sein gegen Versuche der Radikalen, die Schulen mit ihren Ideen zu vergiften.

Das ist auch die Ansicht der „Commercial Tribune" (republ.), welche vorschlägt, zukünftig mehr darauf zu sehen, daß die Lehrerschaft gut amerikanisch denkt und fühlt.

Der „Cleveland Plain Dealer" (unabh.) sagt: „Wenn die Sache für die Verwaltung der Universität zu schwierig ist, sollte man sie an die Bundesbehörde verweisen, welche die jungen Aufwiegler mit Geldmittel versorgt hat!"

Amerikaner bauen Straßen in China. In wirtschaftlich unentwickelten Ländern bildet der Mangel an Verkehrsmitteln häufig eins der Hauptursachen der Hungersnot. Infolgedessen wird ein großer Teil der kürzlichen Zuweisung von einer halben Million Dollars seitens des amerikanischen Roten Kreuzes zur Linderung der Hungersnot in China zum Straßenbau in den von der Hungersnot betroffenen Gegenden verwendet. Dadurch wird den hungernden Chinesen in doppelter Weise geholfen. Einmal erhalten die zahllosen Arbeitslosen Beschäftigung, andererseits werden die Verkehrsverbindungen verbessert, deren Mangelhaftigkeit einen großen Teil der Schuld an den häufigen Hungersnöten trägt. Die Straßen sind namentlich für die Provinzen von Schili und Schansi geplant worden; indessen stößt der Fortgang der Arbeiten häufig auf Hindernisse, da die Arbeiter infolge von Unterernährung und Kraftlosigkeit ihre Beschäftigungsorte nicht erreichen können. Das Getreide wird aus den Provinzen des Westens den Gelben Fluß herabbefördert, um dann auf den neugebauten Straßen nach seinen Bestimmungsorten befördert zu werden.

* * *

Flugzeug ohne Führer. Der Pariser „Matin" bringt eine bemerkenswerte Mitteilung über französische Experimente in der Lenkung von Flugzeugen durch drahtlose Telegraphie. Der „Matin" behauptet, daß die betreffenden französischen Versuche im September des Jahres 1918 begonnen haben, und daß seither weitere Erfolge erzielt wurden, trotz der schwierigen Verhältnisse auch in der französischen Luftschiffahrt. Der „Matin" spricht die Hoffnung aus, daß Frankreich dieses besondere Luftproblem in nächster Zeit lösen werde. Nach den Angaben des „Matin" werden die betreffenden Versuche auf dem Flugplatz von Villacoublay gemacht. Eine Beurteilung des wirklichen Wertes der Experimente ist nach den verschleierten Angaben des „Matin" nicht möglich. Es sei jedoch daran erinnert, daß kurz vor dem Kriegsende ähnliche Versuche in Deutschland gemacht wurden, die erfolgversprechend zu sein schienen. Die französischen Bestrebungen können nur auf der Basis der deutschen Arbeit gemacht worden sein. Der „Matin" gibt das selbst zu, indem er bemerkt, daß die Versuche auf ausländischen Erfahrungen beruhten.

* * *

Die neuen deutschen Marken. Die neuen deutschen Briefmarken, die demnächst zur Ausgabe kommen, und die endlich auch dem Auslande gegenüber — die Nationalversammlungsmarken waren ja nur für den Inlandsverkehr bestimmt — die Germaniamarken ablösen werden, sind sämtlich aus dem 1919 ausgeschriebenen Wettbewerb, dem beschränkten ebenso wie dem allgemeinen, hervorgegangen. Die Zahlenmarken für die kleinen Werte, 5 bis 30 Pfg., stammen von Prof. Willi Geiger-München, der dafür den ersten Preis des beschränkten Wettbewerbs erhalten hatte. Verändert ist gegen den Wettbewerbsentwurf nur, daß die Bezeichnung „Deutsches Reich" jetzt nicht mehr in schwarzer Antiqua auf weißem Grunde steht, sondern weiß in einer eckigen deutschen Schrift auf dunklem Grunde. Die Marken von 40 bis zu 90 Pfg. wurden nach Entwürfen eines anderen Münchner Künstlers, Paul Neu, ausgeführt, der dafür gleichfalls in dem beschränkten Wettbewerb ausgezeichnet worden war. Es sind darauf bildmäßige Darstellungen mit je drei Figuren, die auf das Arbeitsleben des deutschen Volkes Bezug nehmen: Hauer im Bergwerk, Männer in der Schmiede, auf dem Felde. Für die Markenwerte von 1, 1¼, 2 und 4 Mark wurde der Entwurf des Kölner Künstlers Willi Szefkobat gewählt: in einer ovalen Umrahmung ein Posthorn. Dagegen zeigen die höheren Markenwerte (5 und 10 Mk.) das schon bisher eingeführte große Breitformat. Sie stammen von Hermann Haas in München und sind rein ornamental behandelt. Szefkobat ebenso wie Haas waren bei dem allgemeinen Wettbewerb, allerdings nur mit einem vierten Preis, gekrönt worden. Ein eigenes Markenbild werden Postkarten und Kartenbriefe zeigen. Hierfür hat der Reichskunstwart einen von Walter Schnarrenberger-München geschaffenen Entwurf ausführen lassen: in einer bogigen Umrahmung, in einer Landschaft, über der die Sonne steht, ein kleiner Postillon des Weges trabend, das Horn am Munde, im Stile etwa eines alten Bilderbogens.

Erdachtes ★ und ★ Erlauschtes

Körner mitunter,
Auch Spreu darunter.

Wiegenlied.

Schließe, mein Kind,
Schließe die Aeuglein zu,
Leise und lind
Sing' ich dich ein zur Ruh'.

Mütterlein wacht,
Schlafe, mein Kind, schlaf' ein —
Manch bange Nacht
Werd' ich nicht bei dir sein.

Trifft dich einst Leid,
Denke zum Troste mein,
Die dich bereinst
Sang in den Schlummer ein.

Albert Traeger.

Dieses und Jenes.

— Im Staat Vermont ist eine Aufforstungs-Kampagne im Gange, um die Green Mountains ihres Reizes würdig zu erhalten und die von den Holzschlägern verursachten Lücken auszufüllen. Augenblicklich setzt man jedes Jahr an 500,000 Setzlinge aus, von denen 80 Prozent angehen sollen. — Den Staaten Wisconsin und Minnesota und dem nördlichen Michigan zur Nachahmung empfohlen. — Wäre das vor 25 Jahren getan worden, brauchten wir kein Bauholz von Kanada zu importieren und die für die Landwirtschaft gänzlich unbrauchbaren Wüstenein hätten einen Waldbestand, genügend für unsere Bedürfnisse und wir hätten auch Schutzwälle gegen verheerende Stürme.

— Gefällige Heraldiker haben Karl, den Reiselustigen, 1024 Ahnen auf den Leib geschrieben, nämlich 744 Deutsche, 98 Italiener, 64 Franzosen, 34 Spanier, 29 Dänen, 26 Polen, 13 Niederländer, 11 Engländer, 3 Schweden, einen Rumänen und einen Ungarn. — Nichts Besonderes! — Wir persönlich haben vielleicht sogar noch mehr Ahnen, wenn es auch keine solch' gemischte Gesellschaft ist, wie beim Karlchen!

— Nun wird es auch den Alliierten klar, daß ein polnisches Reich zu den unmöglichen Dingen gehört.—Aber, der Deutschen wegen, muß man eben das Unmögliche so möglich als nur möglich zu machen suchen.

— Senator Medill McCormick von Illinois berichtete im Justizausschuß des Bundessenats, daß im Jahre 1920 in den Ver. Staaten 60 Neger und 9 Weiße, und seit dem 1. Januar dieses Jahres 20 Personen gelyncht worden sind. Der Senator forderte dringend, daß seine Vorlage unverzüglich einberichtet werde, welche Schaffung einer nationalen Kommission zur Untersuchung von Pöbelausschreitungen vorsieht. — Ja, es wird Zeit, höchste Zeit sogar!

— Welcher Umschwung! — Ein Streik der Transportarbeiter in Alaska hat allen Verkehr lahmgelegt und die Städte empfinden bereits die Not an Nahrungsmitteln. — Vor 35 Jahren hätte man dort den Verkehr nicht lahm legen können, weil er ohnehin schon lahm genug war — und von Städten war überhaupt keine Rede. — Proviant brachte Jeder selbst mit und Wild war genügend vorhanden.

— Das Neueste in Erfindungen ist das von Professor Marston von der Harvard Universität erfundene „Zeitgenregister". — Es wird dieses am linken Handgelenk befestigt und soll angeblich anzeigen, wenn einer oder eine lügt. — Es basiert auf einer Irritation des Blutdrucks. — Donnerwetter! — Na, — unsere Gesellschaftsdamen werden doch lieber die „Wrist Watch" beibehalten und auch viele andere Menschenkinder werden von dieser blödsinnigen Neuerung nichts wissen wollen. Ganz korrekt wird das Ding ja auch nicht funktionieren! — Es gibt so verschiedenen Blutdruck und man könnte da unrechter Weise in falschen Verdacht kommen.

— Wenn der Mensch gegenwärtig alle seine Steuern bezahlt hat, sieht sein Besitz aus wie ein von Raupen zerfressenes Deckblatt an einem ausgewachsenen Krautkopf.

— Der englische Dichter George Herbert behauptet, daß das Auskehren eines Zimmers eine gottwohlgefällige, seltene Kunst sei. — Darauf sagt unser Regierungs-Schiffbauer Taylor, der sich in den ersten Jahren seiner Ehe auf das Studium des Geschirrwaschens geworfen hatte, daß diese Kunst für einen Mann noch viel schwerer sei und ihre Meisterung zwei Jahre in Anspruch nähme. — Im ersten Jahre geht man darum herum und läßt Alles Geschichte sich anhäufen im Waschbassin, dreht dann die Gartenspritze an und überläßt darnach den Haufen sich selbst zum Trockenwerden. Im zweiten Jahre lernt man erst die Einzelbehandlung mit Zubehör und schließlich glänzt Stück für Stück, wie poliert, in den Geschirrfächern. — Ehe wir ihm das alles glauben, wollen wir erst von Frau Taylor hören, wie oft sie ihr Geschirr erneuern mußte.

Das ist das törichste Volk der Welt, Das die Franzosen für ritterlich hält.

Getroffen. — In der Pension eines Geistlichen, der unter dem Pantoffel seiner besseren Ehehälfte steht, befindet sich auch ein Schüler, der durch sein Naschen oft Anlaß zur Klage gibt. Der Geistliche strafend: „Aber, Fritz, schämst du dich nicht, immer wieder zu naschen? Wie heißt das Wesen, vor dem nichts verborgen bleibt, das alles sieht und hört, und vor dem ich selbst nichts bin?" — Fritz (unter Tränen): „Die Frau Pastor!"

Der Schwerhörige.

Guat'n Morg'n, Hiasel! schrei i wia narret,
Daß er mi hört: denn er is darret.
„Wird 's Wetta schö'?" so tua i 'n frag'n,
Damit i ebbes hab zum sag'n.
„Ha," meant er, „was sagst vo da Steuer?
I hab s' ja eh' scho zahlt für heuer."
„Du Tappes, hast mi denn net g'hört?
I frag, vo heunt schön's Wetta werd?"—
„Ja, ja," sagt er, „an Krieg gibt's bal',
An großen Krieg auf jeden Fall." —
„Dees is ja aus heunt mit dein G'hör!
Werd's schö'?" schrei i jetz' no viel mehr.
„Werd's schö'?" schrei i eahm in d' Ohr'n nei'. —
„I hör scho! I woaß aa net, mei'!"
So sagt er und hat weiter g'raucht:
„Desz'weg'n hätt'st net so z'schreia braucht!"

Ostdeutsche Grenzwacht.

Von Walther Grosse.

Copyright, 1921, Twentieth Century News Features.

Königsberg, 31. März 1921.

Das Osterfest ist vorbei mit seinem in Ostpreußen noch überall üblichen „Schmackostern", mit seinen Ostereiern und der Fülle von Krokussen und Veilchen, die eine ungewöhnlich frühe Frühlingssonne diesmal bereits Ende März aus unserem kargen Boden hervorzauberte. Während in Mitteldeutschland sich in das Klingen der Osterglocken die scharfen Knalle der Gewehre und Maschinengewehre hineinmischten, blieb bei uns alles ruhig. Wir haben ein Sprichwort, das da heißt: „Wenn die Welt untergeht, so geht sie in Ostpreußen erst acht Wochen später unter!" Das würde in diesem Fall bedeuten, daß politische Neuerscheinungen im Reich erst geraume Zeit später bei uns auftauchen. Aber die Kommunisten werden kaum so dumm sein, in einem Lande, in dem ruhige Vernunft herrscht, anzufangen, nachdem ihr sinnloses Treiben im Reich völlig erstickt ist. Zudem haben wir seit den Tagen des Kapp-Putsches in Ostpreußen eine Art „Ausnahmezustand", das heißt der Führer der ostpreußischen Division kann nach Rücksprache mit dem Oberpräsidenten unabhängig von einer Anfrage in Berlin gewisse Maßnahmen zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung treffen. Davon ist jetzt endlich Gebrauch gemacht, sämtliche kommunistische Versammlungen sind verboten, sowohl unter freiem Himmel als auch in geschlossenen Räumen. Leider hat man noch nicht die „Rote Fahne des Ostens" verboten, ein in Königsberg erscheinendes Hetzblatt übelster Sorte. Verschiedentlich — vor allem in Königsberg und Elbing — haben die Kommunisten versucht, die Arbeiter der Betriebe zum Generalstreik aus politischen Motiven aufzuputschen — zum Glück ohne Erfolg. Sowohl die mehrheitssozialistischen als auch die unabhängigen Blätter warnen ihre Anhänger vor einem derartigen Verbrechen — vielleicht ein Zeichen beginnender Einsicht, denn im vorigen Jahre war es noch anders.

Bedenklicher steht es mit dem Streik aus wirtschaftlichen Beweggründen. Unbegreiflicherweise hatte der ostpreußische Arbeitgeberverband sämtliche Tarife bis zum 1. April abgeschlossen, so daß sie nun gleichzeitig zu diesem Termin ablaufen. Der Arbeitgeberverband lehnt Verhandlungen von vornherein ab, und es ist ganz bezeichnend für unser ostpreußisches Wirtschaftsleben, was er zur Begründung seines Standpunktes sagt. Danach sind vom Februar 1920 bis zum Februar 1921 die Bezüge der Handwerker um 126%, die der gelernten Arbeiter um 139% und die der ungelernten Arbeiter um 141% erhöht worden. Die neuen Forderungen verlangen jetzt weitere Erhöhungen um 30—40%, dazu an Stelle der jetzt üblichen 6 Urlaubstage im Jahr deren 18, und bei Betriebsunfällen und Krankheiten die Zahlung des vollen Lohnes neben den Zahlungen aus den Krankenkassen — bis zur Dauer von vier Wochen. Demgegenüber wird betont, daß sich in Ostpreußen die Kosten der Lebenshaltung im angegebenen Zeitraum nicht etwa verschlechtert, sondern sogar um etwa 15% verbessert haben; teurer geworden sind lediglich Kartoffeln, Gemüse und Zucker, von denen Kartoffeln und Gemüse ja stets um diese Zeit teurer werden. Dazu kommt erschwerend, daß sich mehr und mehr eine Wirtschaftskrise bemerkbar macht; die großen Königsberger Speicher, unter denen der große Silo-Getreidespeicher der größte Europas ist, sind nur zu 12% ihres Raumes belegt. Der Hafen ist leer wie selten zuvor. Selbst staatliche Betriebe sind in großer Notlage: so hat z. B. das Bernsteinwerk in Palmnicken im Samland keine Aufträge mehr. Transportgewerbe, Metallindustrie, Holzindustrie haben keine Exportmöglichkeiten mehr, der Baumarkt liegt gänzlich brach. So trübe hat sich in den letzten zwei Monaten das wirtschaftliche Bild gestaltet! Es ist kein Wunder, wenn unter diesen Umständen die Arbeitgeber erklären, sie könnten über weitere Lohnsteigerungen nicht mehr verhandeln, erhält doch jetzt ein gelernter Arbeiter bereits 4.60—5 Mark die Stunde. Als letztes Mittel, um zu einer Einigung zu kommen, ist das Anrufen eines paritätisch zusammengesetzten und von einem Regierungsvertreter geleiteten „Schlichtungsausschusses" angesehen, der bereits heute zusammentreten soll und der uns hoffentlich vor einem Generalstreik bewahrt. Wir haben vom vorigen Jahre noch genug davon!

Unzufriedenheit herrscht neuerdings auch unter denen, deren Haus und Hof bei den Russeneinfällen 1914 und 1915 zerstört wurde. Es ist ja viel für sie geschehen, besonders für die kleinen Landstädte, für die größere Städte im Reich, wie z. B. Berlin, Kassel, Hannover und andere sogenannte „Patenschaften" übernommen haben und sie bei ihrem Wiederaufbau mit Beratung und reichen Geldmitteln unterstützten. Schwieriger liegen die Verhältnisse auf dem flachen Lande, wo unzählige Gehöfte damals in Flammen aufgingen. Es ist außerordentlich schwer, hier die Schäden nachzuprüfen, zumal da die Geschädigten mit gut ostpreußischer Bauernschlauheit ihre Schäden als möglichst hoch darzustellen belieben. Im allgemeinen machten sie ein recht gutes Geschäft dabei, und ihre neu aufgebauten schmucken Häuser und Ställe heben sich recht vorteilhaft ab von denen ihrer Nachbarn, die nicht das „Glück" hatten, in der Zone des Geschützfeuers zu liegen. Infolge der schlechten Finanzlage ist jetzt jedoch der Staat nicht mehr imstande, auch weiterhin diese Großzügigkeit frei walten zu lassen. Und so werden die Ansprüche von Regierungsvertretern und allerhand Ausschüssen weit genauer geprüft als früher, wodurch natürlich das Verfahren recht bürokratisch verlangsamt wird. Das gefällt den Beteiligten nicht, und so finden jetzt im Wiederaufbaugebiet große Protestversammlungen statt, damit jetzt endlich einmal die Schäden reguliert werden, die bereits 6 bis 7 Jahre zurückliegen. Man muß allerdings sagen, daß der Staat dabei zuletzt an sich denkt: so liegt z. B. in Stallupönen immer noch das Postamt in Trümmern. Am 20. August 1914 wurde es eingeschossen und auf dem Schutt wachsen zwischen verbogenen Eisenträgern und zusammengeballten Telegraphendrähten bereits stattliche Bäume und Sträucher. Auch manche Kirche liegt noch in Trümmern, während die Schulen wohl sämtlich wieder neu errichtet sind.

Je mehr der Krieg zurückliegt, je mehr man Abstand gewinnt zu den Großtaten des deutschen Volkes, desto mehr beginnt man auch die liebevolle Erinnerung zu pflegen. In fast allen Kirchen wird gesammelt, um in den Türmen Ehrenhallen für die Gefallenen der Gemeinde einzurichten oder um wenigstens Tafeln mit ihren Namen an den Wänden der Kirche anbringen zu können, wie dies ja auch 1813/14, 1866 und 1871 geschehen ist. Wo damals aber eine kleine Tafel ausreichte, müssen jetzt meist drei bis vier große Tafeln angebracht werden; denn es gibt ja kaum eine Familie, die nicht auf den Feldern Frankreichs oder Rußlands einen teuren Toten ruhen hat. In besonders würdiger Feier wurde Ostern im Königsberger Dom eine Gedenktafel für 180 gefallene Gemeindemitglieder enthüllt, in einem goldverzierten Ehrenbuche ist der Lebenslauf jedes einzelnen Helden für kommende Geschlechter verzeichnet.

Hansapost.

Von Hugo Peters.

Copyright, 1921, Twentieth Century News Features.

Unter dem Schlüsselwappen.

Bremen, am 1. April 1921.

Die Arbeiter sind gescheiter als ihre Führer oder als die, die sich ihre Führer nennen, ohne die wirklichen Nöte des Arbeiters zu kennen. Seit heute ist der Betrieb bei der „A. G. Weser" wieder im vollen Gange, nachdem er kurze Zeit infolge des Uebergreifens der mitteldeutschen kommunistischen Wirren auf unsere alte Hansestadt zum Stillstand gekommen war. Die Mehrheitssozialisten können sich zu dem wüsten Vorgehen der kommunistischen Partei nur beglückwünschen, denn sie allein sind der gewinnende Teil. Sie wissen das auch und erkennen es dankbarlichst an. Im mehrheitssozialistischen „Volksblatt" konnte man lesen, daß eine Anzahl Kommunisten ihren Vertrauensleuten das Parteibuch mit dem Bemerken gebracht haben, sie wollten nichts mehr zu tun haben mit Verrückten, die alte Partei sei doch immer noch die beste.

„Verrückte" nennen die Männer selber jene Gesellen, denen sie bisher Gefolgschaft geleistet, und daß es wirklich Verrückte, wenn nicht Verbrecher, sind, wird aus einer Aeußerung deutlich, die heute von kommunistischer Seite in der Sitzung der Bürgerschaft gefallen ist. Dort erklärte der Kommunist Miller: „Wenn ich wüßte, daß die Bourgeoisie mit Bomben beseitigt werden könnte, so würde ich als Erster eine Zwanzigkilo-Bombe unter Sie werfen!" Ueberhaupt die heutige Bürgerschaftssitzung! Es ist wieder einmal heiß hergegangen im Redekampfe und das lediglich darum, weil der Präsident die sehr berechtigte Vorsichtsmaßregel gebraucht hatte, in der Börsenhalle ein Kommando der Ordnungspolizei zu plazieren. Dieses Kommando hatte die Pflicht, jedem das Vorweisen einer Legitimation abzuverlangen, also auch den Abgeordneten und den Pressemitgliedern, und auf die Galerie konnte nur gelangen, wer glücklicher Besitzer einer Ausweiskarte war.

Eine Tagung unter Polizeiaufsicht also nach kommunistischer Auffassung! Die bloße Anwesenheit der Beamten genügte, um die Anhänger Moskaus zum Rasen zu bringen. Sie wurden dabei tapfer und wacker von den „minder" radikalen Unabhängigen unterstützt, die wieder einmal ih

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Charles Troite

plötzlich durch einen Unglücksfall gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch 11. Mai, 2:30 nachmittags vom Trauerhause, 631 Gunderson Ave. in Oak Park, nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Troite, geb. Johansen, Gattin, **Irene** und **Gladys**, Kinder.

Ruhe sanft!!

Wegen Information ruft auf: Wegner, Canal 443. mbi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Schwanbeck,

Niles Center, am 7. Mai im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 10. Mai, 1 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, um 2 Uhr von der luth. St. Pauls-Kirche in Niles Center. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Schwanbeck, Gattin, **August, Willi**, **John jr.**, **Frau Baumhardt, Frau Roth, Frau Faung** und **Frau Vogt**, Kinder. somo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder und unser lieber Onkel

Fred Miller

im Alter von 67 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, um 2 Uhr von Burkens Kapelle, 929 Belmont Ave., nach Graceland Friedhof. Bitte keine Blumen. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermine Kahlhorn, Schwester, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Caroline Wilhelmine Henke

im Alter von 53 Jahren am 7. Mai 1921 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 10. Mai, nachmittags 1:30 vom Trauerhause, 2043 N. Spalding Ave., aus statt. Die Beamten sind ersucht, sich um 1 Uhr bei der Schwester Engel zu versammeln, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Wilhelm Nordholz, Präsident.
Auguste Westphal, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Carl Haerting

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 11. Mai, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, 6541 Ravenard Ave., nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Amelia Haerting, geb. Klett, Gattin, **Rose Kimmich** und **Anna Klett**, Schwägerinnen, **John Bode**, Onkel. modi

Zur Erinnerung

an unsere liebe gute unvergeßliche Mutter

Caroline Taberkow

welche heute vor 3 Jahren am 9. Mai 1918 von uns geschieden ist.

Treu und fleißig deine Hand,
Still und einsam war dein Leben,
Sanft war dein Hinüberschweben
In das ewige Vaterland.
Süße Ruh' sei ewig dein,
Nie sollst du vergessen sein.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Sohn und Schwiegertochter
Wilhelm und **Auguste Taberkow.**

Zur Erinnerung

An meine liebe Mutter

Auguste Klopp,

die heute vor einem Jahre am 9. Mai 1920 gestorben ist.

Ruhe sanft du gute Mutter,
In des Grabes stiller Kammer.
Bist aus unserem Kreis geschieden
Und befreit von allem Jammer.
Hoffen auf ein Wiedersehn,
Wenn auch uns das Leben flieht.
Freud' wird dich im Himmel grüßen,
Wo die Tränen nimmer fließen.

Gewidmet von deiner lieben Tochter:
Minna Hauth.

Chas. Burmeister & Co.
Leichenbestatter
— Kapelle —
1424 Larrabee Strasse
Lincoln 5146. Diversen 8170. maßfmodi

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1488 Belmont Ave. 24. Ave. Car 35
1320 Sydbourn Ave. 24. Diversey 2000 maßfmodi

Geld für Chicago.

Hausausschuß der Legislatur nimmt Finanzklemme unter die Lupe.

Kongreßleute verschnupft.

In Washington will man von der Wrightschen Vorlage über Neueinteilung der Kongreßdistrikte nichts wissen. — Aus der Staatshauptstadt.

Springfield, 9. Mai. Die Mitglieder der Staatslegislatur werden in dieser Woche eine Menge Arbeit zu bewältigen haben. Bei Eröffnung der Sitzung heute nachmittag werden allerdings nur neue Vorlagen entgegengenommen, aber morgen wird die eigentliche Arbeit beginnen. Der Chicagoer Stadtrat ernannte bekanntlich einen Sonderausschuß, der morgen nachmittag vor dem Hausausschuß für Einkünfte erscheinen und für höhere Bewilligungen eintreten wird, und bei dieser Gelegenheit werden auch die Finanzfragen von anderen Illinoiser Städten aufgenommen werden, die zum Teil recht verzwickt sein sollen. Voraussichtlich wird die Steuerrate für Chicago erhöht werden, da der Vorschlag, Gelder durch Festsetzung neuer und erhöhter Lizenzgebühren für Großkaufleute und Fabrikanten einzutreiben, bereits in der vorigen Woche niedergestimmt wurde.

Kongreßleute protestieren.

Die von Senator Wright eingereichte Vorlage, durch die der Staat unter Abschaffung der beiden Posten der beigeordneten Kongreßabgeordneten (gegenwärtig Mason und Yates) in siebenundzwanzig Kongreßdistrikte eingeteilt werden soll, ist in Washington auf hartnäckigen Widerstand gestoßen. Jedenfalls wird mit dieser Vorlage kaum etwas geschehen, ehe der zuständige Ausschuß mit einer Delegation von Kongreßabgeordneten konferiert hat, und danach mag die Vorlage ins Jenseits befördert werden. Manche Volksvertreter schlagen vor, dem im September zusammentretenden konstitutionellen Konvent die Lösung der Frage zu überlassen.

Die von Gouverneur Small ausgehende Utilitäten-Vorlage kann jederzeit zur zweiten Lesung dem Hause zugehen, wird aber wahrscheinlich zurückgehalten werden, bis die in enger Verbindung damit stehende Thompsonsche Fünfcent-Straßenbahn-Vorlage soweit gediehen ist.

Gegen Mehrausgaben.

Jedes Mitglied der Staatslegislatur erhielt heute ein Schreiben von der Anwaltskammer von Shelby County, in dem das Gesuch gestellt wird, daß in dieser Session gegen alle Vorlagen, die Steuererhöhungen irgendwelcher Art mit sich bringen würden, gestimmt werden solle. Die Anwälte von Shelby County sind der Ansicht, daß Privatpersonen heutzutage ihr bestes tun müßten, um die finanzielle Krise zu übersehen, und daß öffentliche Verwaltungen dasselbe tun sollten. „Dies ist nicht die Zeit dazu, daß öffentliche Beamte das Geld der Steuerzahler wie betrunkene Seeleute vergeuden", heißt es in dem Schreiben.

Eine Studienfahrt.

Da in vielen Counties des Staates die Bestimmungen des Glackinschen Gesetzes, das den Betrieb von Lungenschwindsuchts-Sanatorien vorschreibt, unbekannt sind, wird heute von etwa 100 Vertretern von jedem der fünfzig Counties eine Reise in einem Spezialzuge angetreten werden, in dem zugleich in Extrawaggons die nötigen Materialien und Statistiken mitgeführt werden, an Hand derer die Leiter der verschiedenen Institute ihre Information erhalten. Sämtliche Lungenschwindsuchts-Institute werden besucht werden, heute das „Homestead" und „Open Air Sanitarium" in Springfield, das St. Johns Sanitarium in Riverton; morgen das Fairview und McLean Sanatorium in Bloomington u. s. w. Die Institute in Cook County werden nicht besucht werden, da sie in tadellosem Zustande sind.

Das Field-Museum.

Es übte gestern Anziehungskraft auf Tausende aus.

Nicht weniger als 28,588 Chicagoer statteten gestern dem neuen Field-Museum einen Besuch ab, und damit wurde der „Rekord" der Zahl der Besucher am 2. Juni 1894, wenige Tage nach Eröffnung des Museums auf der Weltausstellung im Jackson Park, 16,400, gebrochen, so berichtet der Museumsdirektor D. Davis.

Gestern war der erste Sonntag, an dem das Museum dem Publikum geöffnet war. Bereits um 10 Uhr am Morgen hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden und harrte mit Spannung der Oeffnung der Eingänge, und den ganzen Tag hindurch dauerte der Zuzug an. Das Museum wird an Sonntagen um fünf Uhr geschlossen.

Bush Temple Theater.
Dir. Kour. Erdemann—Tel. Superior 4819.
Montag, den 9. Mai und Dienstag, den 10. Mai, Abends 8:15:
Der kolossale Erfolg!
„Alma, wo wohnst Du?"
Mittwoch, den 11. Mai, abends 8:15:
Zweiter Benefizabend für die Chormitglieder:
„Die Schützenliesel".

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zweckmäßig und billig ausgeführt. Telephone Irving 3400 maßfmodi

Endlich eingetroffen.

Das Handels- und Passagierluftschiff gestern hier angelangt.

Der am Samstag angekündigte Flieger Ralph Diggins traf hier gestern mit sechs Passagieren aus New York ein. Die Reise nahm zwei Tage in Anspruch, doch dauerte die eigentliche Luftfahrt nur siebeneinhalb Stunden.

Der Flieger fuhr am Sonnabend morgen von New York ab und erreichte Cleveland nach etwa vier Stunden, um an jener ersten Haltestelle längere Zeit zu verweilen. Einer der Passagiere war der Eigentümer. Der Aeroplan überbrachte einen Korb Blumen von Mayor Hylan von New York an Mayor Thompson.

Vom Konsulat gesucht.

Liste von Personen aus der früheren Doppelmonarchie.

Vom Schwedischen Konsulat, Abteilung für österr.-ungar. Interessen, Zimmer 505, Nr. 440 Süd Dearborn Str., Chicago, Illinois, werden die folgenden Personen gesucht:

Anton Anibas oder Kinder aus Oesterreich, letzte Adresse Durand, Wis.

Josef Adlaf, Zimmermann aus Ungarn, zu letzt in Chicago, Ill.

John Bobko aus Ungarn, zuletzt in Chicago, Ill.

Martin Bauer aus Ungarn, zuletzt in Kanada.

Dominik Bloierer aus Oesterreich, zuletzt in Milwaukee, Wis.

Mitsa Bartl aus Nagybecskerek, Ungarn, zuletzt in Chicago, Ill.

Josef Barischitz aus Budapest, zuletzt in St. Louis, Mo.

Georg Baranbi aus Ungarn, zuletzt in Chicago, Ill.

Frau Frederike Burbaum, professioneller Name: Felicie de Pres, Pianistin und Sängerin, aus Wien, zuletzt in Chicago, Ill.

Thomas Drescher aus Oesterreich, zuletzt in Spokane, Wash.

Lazar Edelstein aus Oesterreich, zuletzt in Chicago, Ill.

Sandor Farago aus Gyongyos, Ungarn, zuletzt in Detroit, Mich.

Josef Feldtein aus Wien, zuletzt in Chicago, Ill.

Izidor Feuerzeug aus Ungarn, zuletzt in Chicago, Ill.

Viktor, Vilma und Rezso Fülop aus Bakonybyarodi, Ungarn, zuletzt in Kalifornien.

Rudolf Fürnschuß aus Thörl, Oesterreich, zuletzt in Station Radley, Pittsburg, Kans.

Louis Gluck aus Ungarn, zuletzt in Detroit, Mich.

Arthur Gottlieb, alias Antal Gulnas, aus Ungarn, zuletzt 188 S. Halsted Str., Chicago, Ill.

Andreiw und Vojcsef Goß aus Ungarn, zuletzt in Chicago, Ill.

Viktor Hammer aus Ungarn, zuletzt in Chicago, Ill.

Mathias Heidacher aus Wald, Oesterreich, zuletzt in Chicago, Ill.

Heinrich Hofmann aus Oesterreich, zuletzt in San Francisco, Kal.

Wenzel Huja, Schneider oder Musiker, aus Böhmen, zuletzt in Chicago (?).

Kaspar Jarnig aus Förolach, Kärnten, zuletzt in Black Diamond, Wash.

Josef Joos, geboren in den Ver. Staaten 1891, zuletzt 2041 Greenwich Str., Chicago, Ill.

Josefine Klieber aus Oesterreich, zuletzt in St. Louis, Mo.

Franz Klomser aus Oesterreich, zuletzt in San Francisco, Kal.

Herman Kempfner aus Temesbar, Ungarn, zuletzt in Chicago, Ill.

Jivan Kasso aus Ungarn, zuletzt in San Francisco, Kal.

Fern Kerics, alias Frank Curtis, aus Ungarn, zuletzt 123 N. Hoyne Str. Hotel Lankershire, Los Angeles, Kal.

Franz oder Josef Khil, Schneider, aus Stankau, Böhmen, zuletzt in Chicago, Ill.

Adolf Kneißl, Zimmermann, aus Lischau, Böhmen, zuletzt in St. Louis, Mo.

Ignatz Lauscher aus Oesterreich, zuletzt in St. Louis, Mo.

Georg Lecz aus Ungarn, zuletzt in Bay City, Mich.

Leopold Maier aus Oesterreich, zuletzt 1729 Wabeland Ave., Chicago, Ill.

Friedrich Melzer aus Zlabings, nahe Daschitz, Mähren, zuletzt in Milwaukee, Wis.

Frank Nöst aus Graz, Oesterreich, zuletzt in St. Louis, Mo.

Josef und Rudolf Pichlmaher aus Voitsberg, Steiermark, zuletzt in Frontenac, Kans.

Anton und Josef Pinz aus Oesterreich, zuletzt in Chicago, Ill.

Gustav Polony aus Oesterreich, zuletzt 1622 Walnut Str., Milwaukee, Wis.

Karl Probst aus Oesterreich, zuletzt 3128 11. Str., St. Louis, Mo.

Josef Pfeiffer aus Ungarn, zuletzt in Minneapolis, Minn.

Heinrich Reinwein aus Oesterreich, zuletzt in Chicago, Ill.

Sophie Richter aus Oesterreich, zuletzt in Chicago, Ill.

Ladislaw Rolnik, Monteur, aus Ungarn, zuletzt in Chicago, Ill.

Wm. A. Salamon aus Ungarn, zuletzt 345 4. Str., Milwaukee, Wis.

Adolf Seuffert aus Oesterreich, zuletzt 505 Market Str., St. Louis, Mo.

Milan Stojanovits aus Ungarn, zuletzt in San Francisco, Kal.

Anton, Peter und Clara Sproc oder Sprot aus Oesterreich, zuletzt in Chicago, Ill. (?)

Gustav Schwarzmann (Blackman) aus Oesterreich, zuletzt in San Francisco, Kal.

Jakob Steiner (James Stone) aus Oesterreich, zuletzt in San Francisco, Kal.

Josef Tabler aus Ungarn, zuletzt 1216 Colfax Ave., South Bend, Ind.

Josef Varro aus Ungarn, zuletzt in Chicago, Ill.

John Wagner aus Oesterreich, zuletzt in Chicago, Ill.

Lajman und Armin Weisz aus Budapest, zuletzt in Chicago, Ill.

Konvent der Expreßleute.

Im Morrison Hotel begann heute morgen der Konvent der Internationalen Vereinigung der Eisenbahn-Expreßleute, an dem 700 Delegaten aus allen Teilen des Staates teilnehmen. Der Konvent wird bis Mittwoch dauern. In den Geschäftssitzungen wird über neue Arbeitsbedingungen und Lohnsätze diskutiert werden.

Wohltätigkeit.

Teutonic Americans veranstalten Fest zum Besten deutscher Waisenkinder.

Belohnte Mühe.

Ansehnlicher Betrag für den guten Zweck zusammengebracht. — Frühlingsfest der Plattdeutschen Gilden ist großer Erfolg. — Sonstige Festlichkeiten.

Unter den vielen Vereinigungen, welche sich die Linderung der Not in der alten Heimat zur Aufgabe gesetzt haben, stehen die Teutonic Americans an hervorragender Stelle. Ihr segensreiches Wirken hat schon manche Träne getrocknet und zwar galt ihre Fürsorge hauptsächlich denjenigen, denen sie am meisten nottat, den Kindern.

Auch das gestern in der Lincoln Turnhalle veranstaltete Frühlingsfest fand zum Besten der deutschen Waisenkinder statt. Ist auch der genaue finanzielle Ertrag noch nicht bekannt, so unterliegt es keinem Zweifel, daß die Vereinigung die Genugtuung haben wird, wieder eine ansehnliche Summe nach drüben senden zu können. Denn der Besuch war gut und jeder gab gern.

Wenn man berichten kann, daß William A. Rothe mit seinem Lincoln Conservatory of Music den musikalischen Teil des Unterhaltungsprogramms übernommen hatte, so erübrigt es sich zu sagen, daß alles vorzüglich klappte. Er wurde tatkräftig unterstützt von mehreren Solisten, von denen Fräulein Erma Baasch mit einem vollendet gespielten Bariton-Solo und Florence Maes und Eduard Schmidt mit einem tadellos zu Gehör gebrachten Cornet-Duett nicht unerwähnt bleiben sollten. Herr Hermann Brandau mit seinem packenden Vortrag „Der tote Soldat" und Frau Emil Kunz als „Bettelbub" brachten die richtige Stimmung unter die Leute, sodaß sie reichlich und mit offenen Händen gaben. Frau Minna Schmidt erregte sowohl mit den formvollendeten Vorführungen ihrer Tanzschülerinnen wie auch später mit dem von ihr selbst vorgeführten Serpentin-Tanz reichen, aber auch wohlverdienten Beifall. Nicht auf dem Programm standen Fräulein Cubar und Fräulein Zehtner mit einer gemeinsamen Tanznummer, welche sie recht nett vorführten.

Die von dem Vorsitzenden Wilhelm Buck in seiner Begrüßungsansprache im ersten Teil des gestrigen Festes ausgesprochene Hoffnung, daß es in Hinsicht auf den edlen Zweck ein voller Erfolg sein möge, hat sich daher glänzend erfüllt und die Veranstalter können auf das Geleistete stolz sein.

Die Plattdeutschen.

Die beiden Wicker Park Hallen erwiesen sich als kaum groß genug, um die Menge derjenigen Personen zu fassen, die gekommen waren, an dem gemeinsamen Frühlingsfest der 13 Plattdeutschen Gilden der Nordwestseite teilzunehmen. Und sie alle kamen voll und ganz auf ihre Rechnung. In der unteren Halle spielte die Musik für die Jugend unermüdlich zum Tanze auf, während die älteren Herrschaften im großen Saal sich die musikalischen und sonstigen Genüsse zu Gemüte zogen. Mehrere befreundete Gesangvereine hatten es sich nicht nehmen lassen, das Fest durch einige Lieder zu verschönern, und so verlief alles in bester Harmonie.

Gesangsektion D. U. V.

Ihr zweites Stiftungsfest feierte in der Mozart Halle die Gesangsektion D. U. V. Es ist staunenswert, was die wackere Sängerschar in so kurzer Zeit geleistet hat und der Bezirk Chicago kann stolz sein auf diesen jüngsten Zweig des Bundes.

Gleichfalls großen Anklang und Erfolg fanden der George Washington Unterstützungsverein mit einem Maifest und der zwar noch junge, aber um so rührigere Verein Tue Recht mit ihrer aus gemütlicher Unterhaltung, Beamteninstallierung und Tanz bestehenden Veranstaltung.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Frl. Lenander und Fritz Renk bereiten dem Publikum herrliche Kunstgenüsse.

Nachdem die diesjährige Konzertsaison in der Nordseite-Turnhalle bereits vor mehreren Wochen zu einem allgemein befriedigenden Abschluß gebracht worden war, ist der gute Eindruck durch ein gestern veranstaltetes Konzert, soweit der finanzielle Erfolg in Betracht kommt, nachträglich noch etwas abgeschwächt worden. Der Besuch ließ nämlich viel zu wünschen übrig. Der Balkon war fast ganz leer und auch unten im Saale waren viele leere Sitze.

Den musikalischen Darbietungen konnte dies aber keinen Abbruch tun. Die Musiker widmeten sich trotzdem mit Lust und Liebe ihrem Berufe, und besonders den Solisten, unter denen sich außer dem bekannten Geigenkünstler Fritz Renk auch die frühere Opernsängerin Frl. Marie Lenander vom Hoftheater zu Gera befand, wurde reicher und wohlverdienter Beifall zuteil. Frl. Lenander hat in der verflossenen Saison schon zweimal Proben ihrer Kunst in der Nordseite-Turnhalle abgelegt, und den vorteilhaften Eindruck, den sie damals hinterließ, hat sie mit ihrem gestrigen Auftreten noch verstärkt. Ihre Stimme hat einen eigenartigen Wohlklang und zeichnet sich durch Reinheit und Tonfülle aus. Was besonders vorteilhaft auffällt, ist die reine und klare Aussprache der Sängerin, die jedes Wort leicht verständlich macht. Sie sang gestern zunächst „Der Lenz ist da" und Arien aus Meyerbeers „Der Prophet" und Verdis „Troubadour" mit echt künstlerischem Empfinden und später noch „In einem kühlen Grunde" und „Die Lorelei". Auch diese allgemein bekannten Volkslieder wurden sehr hübsch wiedergegeben und lösten einen solchen Beifall aus, daß sie als Zugabe noch „Teure Heimat" folgen ließ.

Fritz Renk ist den Besuchern der Nordseite-Turnhalle-Konzerte auch kein Neuling mehr. Er hat sich längst die Gunst des Publikums erworben und spielte gestern wieder mit gewohnter Meisterschaft zwei seiner besten Soli. Auch er mußte sich zu einer Zugabe bequemen.

Das Konzert begann mit einem flotten, von Herrn Ballmann für das kommende Bundesturnfest komponierten Marsch, der ausdrucksvoll vom Orchester gespielt und recht beifällig vom Publikum aufgenommen wurde. Auch Suppés Ouverture „Leichte Kavallerie" und der Marsch „Heidelberg" aus der Operette „Der Prinz von Pilsen" wurden recht gut wiedergegeben, was dem Publikum aber am besten von den Orchesternummern zu gefallen schien, das waren die bekannten deutschen Volksweisen „Ich hab' mich ergeben", „Sah ein Knab' ein Röslein steh'n"; „Strömt herbei ihr Völkerscharen" und viele andere, sie alle übten ihren Zauber aus und wurden begeistert vom Publikum mitgesungen.

Bush Temple Theater.
(Direktion Erdemann.)

„Alma, wo wohnst Du?" bleibt bis morgen auf dem Spielplan.

„Alma, wo wohnst Du?", Herbé's überaus amüsanter Vaudeville-Dreiakter mit Angelo Lippich und Hertha von Türk in den Hauptrollen des Anatole Pfirsich und der Alma Dufaur, bleibt bis einschließlich morgen abend auf dem Spielplane im Bush Temple Theater. Die Hauptmelodie des Werkes: „Alma, wo wohnst Du?, gieb mir Deine Adreß', damit ich sie mir aufschreib und sie nicht vergeß'", ist so gefällig, daß man sie unzweifelhaft während der nächsten Wochen überall hören wird.

Mit Riesenschritten geht die Saison ihrem Ende entgegen, und die wenigen verbleibenden Spieltage sollten von unserem deutschen Theaterpublikum noch gehörig ausgenutzt werden; einesteils, um sich geistige Unterhaltung und Vergnügen zu beschaffen, die während der kommenden Sommermonate nicht zu erlangen sind, und andernteils, um die diesjährige Spielzeit zu einem möglichst erfolgreichen Abschluß zu bringen.

Nach „Alma, wo wohnst Du?", kommt nochmals Edmund Eysler's reizende Operette „Die Schützenliesel" an die Reihe, und zwar ist die erste Aufführung am Mittwoch abend dem zweiten Benefiz der Chormitglieder gewidmet. Die Leutchen haben sicherlich während der letzten acht Monate das Ihrige getan, um den Operettenvorstellungen zum Erfolge zu verhelfen, und ein wenig Anerkennung wird auch von ihnen geschätzt werden und sie zu neuem Tun anspornen. Die Schlußvorstellung der Saison findet am Sonntag, dem 15. Mai, abends, statt, und von Direktor Seidemann ist hierfür Schiller's großes fünfaktiges Schauspiel: „Die Jungfrau von Orleans", mit Else Janssen in der Titelrolle, angesetzt worden.

Personal-Nachrichten.

— Ein Pionier im Tuchhandel der Stadt, der sich auch auf dem Gebiete praktischer Wohltätigkeit rühmlichst hervortat, Max Frank, starb im Michael Reese Hospital an Lungenentzündung. Der Verstorbene war einer der Gründer des Gedächtnis-Hospitals. Frank wurde am 4. Juli 1850 in Deutschland geboren und kam im Alter von zwei Jahren mit seinen Eltern ins Land. Er durfte an seinem Lebensabend auf eine sehr erfolgreiche Tätigkeit zurückschauen und war bis vor etlichen Jahren das Haupt der Engrostuchfirma Frank Bros. Der Verstorbene hinterläßt eine Witwe, Frau Bertha Frank, 4516 Drexel Blvd., einen Sohn, Morton, und eine Tochter, Else. Die Beisetzung der Leiche erfolgt morgen auf dem Rosehill Friedhofe.

Die Volkswut.

Beaumont, Tex., 9. Mai. Dr. J. S. Paul wurde in der Samstag nacht in seiner Wohnung von Maskierten überfallen und in einem Automobil nach einem benachbarten Walde gebracht. Dort wurde er geteert und gefedert und dann wieder nach Beaumont zurückgebracht und in der Hauptverkehrsstraße auf die Straße geworfen.

Huntsville, Tenn., 9. Mai. Berry Boling, der angeklagt stand, vor einigen Tagen Frau Mary Janes Harneß ermordet zu haben, wurde in der verflossenen Nacht von einem Volkshaufen aus dem Gefängnis von Scott County geholt und in der unmittelbaren Nähe des Gefängnisses an einem Baum aufgeknüpft.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

National League.

St. Louis 9, Chicago 6; Brooklyn 2, New York 0; Cincinnati 1, Pittsburg 0.

American League.

Cleveland 17, Chicago 3; Philadelphia 5, New York 4; Boston 4, Washington 3; St. Louis 16, Detroit 8.

Für heute sind die folgenden Spiele anberaumt:

National League.

Brooklyn in Philadelphia.

American League.

Detroit in St. Louis.

— Gelegentlich eines Feuers in einer Herberge in Racine, Wis., verbrannte der 70 Jahre alte Walter Christianson zu Tode, während John Meadows und Steve Keovich schwere Brandwunden davontrugen.

Leset die „Sonntagpost".

Wir erlauben uns auf folgende Spieltage der letzten Woche im

Bush Temple Theater

aufmerksam zu machen:

Heute und Dienstag:
„Alma, wo wohnst Du?"
Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Sonntag Matinee
„Die Schützenliesl"
Sonnabend:
„Das Kätchen von Heilbron"
Sonntag:
„Jungfrau von Orleans"

Telephon: Superior 4819.

Der Herrenverein deutscher Theaterfreunde

E. H. KNOOP & CO
NORTH AVE. AT VINE ST.
Spezialitäten für Dienstag

Geschirrschüsseln
Graue Granite Geschirrwaschkannen, 14 Quart Größe, 89c wert. Speziell für Dienstag, **59c**

Scrim Gardinen
Gebleichte Scrim Gardinen, 2½ Yds. lang, gutes, schwere Material, wert $1.25 per Yard, Spezielt für Dienstag **89**

Schuhe
Comfort Schuhe für Damen, $7.50 bis $8 wert. Speziell für Dienstag, per Paar zu **$3.98**

Flanell
Weißer Shaker Flanell, gut schwerer Nap auf beiden Seiten, regulär 19c wert. — Speziell für Dienstag, per Yard zu **14c**
(Nur 10 Yards an einen Kunden.)

Stickerei
27 Zoll breite Stickerei, in hübschen geblümten Mustern; gemacht aus sehr guter Qualität Swiß, 75c wert, Speziell für Dienstag, per Yard, **59c**

Candy
Volle Pfund Büchse Butlers sortierte Candies; regulär zu 50c verkauft. Speziell für Dienstag, um damit aufzuräumen, die Büchse, **29c**

Toilettenseife
Lilie Buds, Jap Rose, Olivio oder Palm Olive Toilett Seife. Eure Auswahl für Dienstag, **7½c**

Kleider
Gingham Kleider, für das Mädchen das zur Schule geht, in Größen 7 bis 14; — hübsch garniert, und Sashes zum binden; helle und dunkle Plaids. für Dienstag **$1.59**

Schneidet diesen Stamp-Kupon aus

FREI $2.50 Knoops Stamp's FREI

Nur gültig Dienstag, den 10. Mai 1921

Bei einem Einkauf von 50c oder mehr in irgend einem Department, mit diesem Kupon, geben wir $2.50 Knoop's Stamps absolut frei, zusätzlich der regulären Stamps mit jeden ausgegebenen 10c. Ein Kupon an einen Kunden. Bringt Euer Buch oder fangt ein neues an. Kleine an Kinder. Kupons werden auf dem Hauptfloor eingelöst.

Haiti protestiert.

Regierung der Negerrepublik sendet Delegaten, die gegen Verhalten der amerikanischen Marinetruppen vorstellig werden sollen.

Washington, 9. Mai. Hier sind Abgesandte der Regierung von Haiti eingetroffen, um gegen das „grausigste Regime der militärischen Autokratie" vorstellig zu werden, dessen sich die amerikanischen Marinetruppen während der verflossenen fünf Jahre auf Haiti schuldig gemacht haben sollen. Die Delegaten Haitis sind die Ueberbringer eines umfassenden Berichts über angebliche Gewalttätigkeiten der amerikanischen Marinetruppen und Abschriften dieses Berichts sind dem Präsidenten Harding, Staatssekretär Hughes sowie den Ausschüssen für auswärtige Angelegenheiten des Kongresses zugestellt worden.

In dem Bericht wird unter anderem behauptet, die Wilsonsche Administration habe sich auf Veranlassung gewisser Finanzinteressen zum Eingreifen auf Haiti verstanden. Das Finanzinstitut, welches angebelich das Eingreifen durchsetzte, war, wie der Bericht sagt, die National City Bank von New York.

Die hauptsächlichsten Anschuldigungen, welche gegen die amerikanischen Marinetruppen erhoben werden, sind wie folgt:

Beschlagnahme von Regierungsgeldern Haitis im Betrage von $500,000, die am hellen Tage von Marinetruppen fortgeschafft und nach New York gebracht wurden, um Haiti zu zwingen, den Ver. Staaten eine Kontrolle über die Zollämter zuzugestehen.

Die Ver. Staaten werden dafür verantwortlich gehalten, daß in der Zeit von 1918 bis 1920 in dem Gefängnis in Cape Haitien 4000 Gefangene und im amerikanischen Gefangenenlager Chabaret 5475 Gefangene starben.

Amerikanischen Offizieren und Mannschaften werden eine Reihe von Grausamkeiten gegen die Eingeborenen zur Last gelegt, darunter die Anwendung der „Wasserkur". In 25 Fällen werden in Verbindung mit solchen Grausamkeiten Namen und Daten angegeben.

General S. D. Butler wird beschuldigt, am 12. Juni 1918 zusammen mit anderen amerikanischen Offizieren mit gezogenen Revolvern in das haitische Parlament eingedrungen sein und die Parlamentsmitglieder terrorisiert zu haben.

Gelegentlich der kürzlichen Untersuchung von Anschuldigungen gegen Amerikaner durch ein Marineuntersuchungsgericht, wurden alle Zeugen ausgeschlossen, die irgendwelche belangreiche Aussagen über Ermordungen, Vergewaltigungen und andere ähnliche Verbrechen zu machen hatten. Diese Untersuchung wird von der haitischen Regierung als „Whitewash" bezeichnet.

— In der Staatsbesserungsanstalt in Jefferson City, Ind., revoltierten am Sonntag die Sträflinge, und es kam zu einem wüsten Kampf ehe die Ruhe wieder hergestellt werden konnte. Der Wärter J. H. Grimm wurde von den wütenden Sträflingen buchstäblich totgeprügelt, während zwei der Sträflinge, der 23 Jahre alte Herrick McCarthy und der 21 Jahre alte Fred Mullett, lebensgefährliche Schußwunden davontrugen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Alma, wo wohnst du?"
Blackstone. — „Zaza."
Cohan's Grand. — „Meanest Man in World."
Colonial. — „Mary."
Cort. — „Smoother as Silk."
Princeß. — „The Rat."
Garrick. — „Call it Off."
Illinois. — „Tickle Me."
Olympic. — „Linger Longer Lettie."
Playhouse. — „Broadway Brevities."
Powers'. — „Call the Doctor."
Studebaker. — „Broadway Brevities."
Victoria. — „A Little Mother to Be."
Wood's. — „Gertie's Garter."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Mann, um in Treibhaus zu arbeiten; muß guter Arbeiter sein: 84 den Tag. Marks Bros., Floriste, 4827 W. Warwick Ave., Ecke N. Cicero Ave. modi

Verlangt: Starker Junge, nicht unter 16 Jahren. 2437 W. 21. Place. modi

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Polierer; guter Lohn. 618 S. Canal Str. Tel. Harrison 4542. 7mal11mX

Verlangt: Allaround Schneider. McVickers Theater, Room 302. 5afomo

Verlangt: Reinmann Painter. Nachzufragen 4047 West End Avenue. 5omo

Verlangt: Hufschmacher. 1818 W. Chicago Avenue. 4mal10mX

Verlangt: Rockmacher. 1818 W. Chicago Avenue. 4mal10mX

Verlangt: Erster Klasse Färber und Kleiderreiniger für Südseite Etablissement; stetige Stellung, Lohn $45 die Woche. Adr.: F 157 Abendpost. 3mal11mX

Verlangt: Blacksmith, der auch Pferde beschlagen und Wagenarbeit tun kann. Anzufragen: C. F. Kunz, 2239 Cleveland Ave., nach 5:30 Uhr abends. modi

Verlangt: Blacksmith, erfahren an Wagenarbeit, kein anderer braucht vorzusprechen, 711 West Grand Avenue. modi

Verlangt: Mann zum backen von Macaroni als an Stationary Gasolen; stetige Tagarbeit. S. Pooleo Co., 3217 N. Crawford Ave.

Verlangt: Aelterer Mann als Hausmann. 1445 Wicker Park Ave.

Verlangt: Carpenters, Roofers und Zementfinishers. Sofort nachzufragen: 1029 Larrabee Straße.

Verlangt: Arbeiter als Gehilfe im Treibhaus, stetige Beschäftigung. 5732 Gunnison Str. Phone: Kildare 6418. modi

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes. 1852 Wellington Ave.

Verlangt: Painter. Nachzufragen nach 6 Uhr abends. 1703 Larrabee Straße.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1240 Webster Avenue.

Verlangt: Tüchtiger Mann als Fruitorderfeller, muß Unionmann sein oder Union betreten. $100 der Monat, Kost und Zimmer. Zu erfragen beim Janitor, 4457 Magnolia Ave., nahe Sunnyside Ave.

Verlangt: Schmiedschuher und Kellermann. 2418 W. Roosevelt Road.

Verlangt: Cakebäcker (Konditor) mit Erfahrung an Cakes und Bäckerei in kleiner Bäckerei. J. Kraus, 1443 Jarvis Ave.

Verlangt: Busheimer, kommy sofig zur Arbeit, 1920 Montrose Ave. Tel.: Ravenswood 75.

Verlangt: Mann zum reinigen der Bonifronen, etwa 5 Stunden täglich. Nachzufragen: Kleine State Bank, 2375 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann, um auf Milchwagen zu helfen. 551 W. 43. Str.

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Deutscher älterer Müller, erfahren im Steinelchärfen, sowie an Maschinerie in Mühlenanlage, sucht Stellung. Robert Winkler, 235 Sigel Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Porterstelle, geht auch als Painterhelper oder irgendwelche Arbeit, Nordseite, N. R., 2731 Florence Ave., 1. Flat.

Gesucht: Tüchtiger Maschinist an Laibe und Planer, auch in Blacksmith Auto-Reparing bewandert, sucht Stellung. S. Gagle, 2654 Gordes Straße. Tel.: Humboldt 7009. modimi

Gesucht: Barkeeper, beste Referenzen, mäßig leichte Porterarbeit, sucht Stellung. Horn, 1551 Elsbourn Ave. Tel.: Lincoln 838. modi

Gesucht: Mann sucht Stellung als Kellner oder irgendeine andere passende Beschäftigung, geht auch nach auswärts. Adr. R 516 Abdpost. modi

Gesucht: Mann, ledig, sucht Stellung in einem größeren Platz als Handy Man; ist gut im anstreichen. Adr.: R 517 Abendpost. mod

Gesucht: Barkeeper (40), Erfahrung, ehrlicher, fleißiger Arbeiter, sucht stetige Stellung. Adr.: F 688 Abendpost. mo—tf

Gesucht: Mann sucht stetige Arbeit, Sommerfrost oder Kondensmilchfabrik, Wisconsin oder Michigan, ehrlich und zuverlässig. Schweizer. A. Kunz, 2239 Cleveland Ave., nach 5:30 Uhr abends. modi

Verlangt: Blacksmith, erfahren an Wagenarbeit, kein anderer braucht vorzusprechen, 711 West Grand Avenue. m.di

Verlangt: Mann zum backen von Macaroni als an Stationary Gasolen; stetige Tagarbeit. S. Pooleo Co., 3217 N. Crawford Ave.

Verlangt: Aelterer Mann als Hausmann. 1445 Wicker Park Ave.

Verlangt: Carpenters, Roofers und Zementfinishers. Sofort nachzufragen: 1029 Larrabee Straße.

Verlangt: Arbeiter als Gehilfe im Treibhaus, stetige Beschäftigung. 5732 Gunnison Str. Phone: Kildare 6418. modi

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes. 1852 Wellington Ave.

Verlangt: Painter. Nachzufragen nach 6 Uhr abends. 1703 Larrabee Straße.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1240 Webster Avenue.

Verlangt: Fischer

Außerordentlich günstiges Angebot

10,000 Kronen $25.00

für Geldsendungen an Privatpersonen in Oestererich.

Mark-Zertifikate

Deutsche, Oesterreichische und Ungarische Staats- und Städte-Anleihen stets an Hand.

Geldsendungen nach allen Ländern

zu allerniedrigsten Preisen.

Wir schenken kleinen Geldsendungen genau dieselbe Aufmerksamkeit und prompte Erledigung wie den Millionen-Ueberweisungen unserer ausgedehnten Bank-Kundschaft.

Ein Besuch wird Sie überzeugen.

STATE Commercial and Savings BANK

1935-39 Milwaukee Ave. nahe Western Ave.
CHICAGO, ILL.

Heute abend bis 8 Uhr 30 geöffnet.

Börsennotierungen.

Chicago, den 9. Mai 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	Weizen—	11 vorm.	Schluß Samstag
Mai		$1.43	$1.41¾
Juli		1.15¾	1.14
	Mais —		
Mai		.59¾	.59¾
Juli		.62¾	.61⅞
	Hafer —		
Mai		.36¾	.36⅝
Juli		.38¾	.38¼
	Pork—		
Juli		.—	17.50
	Schmalz —		
Juli		9.02	9.90
	Rippen —		
Juli		.—	10.00

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Pork	Schmalz	Rippen
Mai	$1.38½	.59½	.36¾	17.00	9.02	9.65
Juli	1.15¾	.62¼	.38½	17.35	9.87	9.95

Die Nachfrage nach Bargetreide ist flau, die Zufuhr ist reichlich, im Westen gibt es mehr Regen, und im Nordwesten sind Anzeichen einer guten Ernte bemerkbar. Die Menge des sichtbaren Maises hat um 3,500,000 Bushels abgenommen, die des Weizens um 1,025,000 Bu. Barweizen 2 bis 5 Cents niedriger.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken untereinander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.98¾	Checks	18.18
Checks	3.98	Norwegen—	
Paris—		Checks	15.85
Cables	8.20	Schweden—	
Checks	8.19	Checks	23.60
Holland—		Spanien—	
Checks	38.51	Checks	13.97
Italien—		Deutschland—	
Checks	5.03	Checks	1.40
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	17.80	Checks	0.27

Freiheitsbonds.

3½prozentige	89.28	3½ prog.	90.68
4 prog.	87.90	4½ prog.	87.98
4¼ prog.	87.90	Steuersamein.	97.98
4½ prog.	87.98	3½ prozentige	97.98
4¼ prog.	87.28	4½ prozentige	100.00

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Kauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Hahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Tubs", das Pfund	0.33
do., „Prints", das Pfund	0.34
„Firsts", das Pfund	0.30
„Seconds", das Pfund	0.29

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.15 —0.16
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.16½—0.17
„Daisies", das Pfund	0.17½—0.17½
„Longhorns", das Pfund	0.16½—0.17½
„Young America", das Pfd.	0.16 —0.17
Schweizer, rund, das Pfund	0.44 —0.45
do. (Mod.), 9 Pfund	0.28 —0.30
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.25
do., 1-Pfund-Stücke	0.26

Eier.

(Notierungen von Hahne & Low, 159 West South Water Straße.)

Extras, Cur. das Dutzend	0.27½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.25
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Zeyen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lastenkisten oder mehr; einzelne Lastenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr	0.28
Hähne, das Pfund	0.15
„Broilers", 1½ bis 2 Pfund, das Pfund	0.65 —0.70
Truthühner, das Pfund	0.40 —0.42
Gänse, das Pfund	0.18 —0.20
Enten das Pfund	0.32 —0.34
Indian Runner Enten, Pfund	0.30
Perlhühner, das Dutzend	6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	3.50
„Squabs", lebend, Dutzend	4.00
do., ausgenommen, Dutzend	3.00 —4.00

Kleine magere, wenliger. (Zur Notiz für Geflügelzeuber: — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Zeyen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.08 —0.09
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10 —0.11
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12 —0.13
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14 —0.15

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Roasts,	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 14c
Rippen,	Nr. 1, 25c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 18c
Lons,	Nr. 1, 35c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 22c
Chucks,	Nr. 1, 12c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 6c
Plates,	Nr. 1, 8½c;	Nr. 2, 7½c;	Nr. 3, 6c

Südfrüchte.

(Notierungen von George M. Grimm & Co. 170—181 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carlodungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	3.25 —5.00
Zitronen, California, die Kiste	3.00 —4.00
Grape Fruit, die Kiste	3.75 —5.25
Ananas, die Kiste	4.00 —6.00

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —9.00

Beeren.

Erdbeeren, Kiste, 24 Pints	3.00 —4.50

Frisches Gemüse.

Blattsalat, große Kiste	0.27½—0.30
Blumenkohl, die Kiste	0.75 —3.50
Grünkohl, der Bushel	0.75 —1.00
Gurken, Kiste, 2 Dutzend	3.75 —5.00
Knoblauch, das Pfund	0.10 —0.12
Karotten, das Faß	3.50 —4.50
Kopfsalat, die Kiste	3.00 —4.00
Kohlsprossen, das Quart	0.27 —0.30
Kraut, die Kiste	2.50 —3.00
Kulturpflanzen, der Sack	0.75 —1.00
Petersilie, das Faß	4.00 —5.00
Pfeffer, die Kiste	3.00 —6.00
Pilze, das Pfund	0.75 —1.00
Radieschen, das Faß	6.00 —7.00
Rhabarber, 20 Pfund	1.75 —2.25
Rote Rüben, das Faß	4.50 —5.00
Schnittbohnen, Hamper	1.25 —2.50
Selleríe, die Kiste	3.00 —6.75
Spargel, die Kiste	2.00 —3.25
Spinat, der Bushel	0.75 —1.00
Tomaten, 6 Körbe	3.00 —6.00
Waffermelonen, Stück	0.50 —1.00
Zwiebeln, der Sack	1.00 —4.25
Grüne Zwiebeln, die Kiste	1.00 —1.75

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 102 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche, 100 Pfund	0.70 —0.95
Neue Kartoffeln, das Faß	5.00 —9.00
Südkartoffeln, der Hamper	1.00 —1.75

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—	
Nr. 2, rot	1.53
Nr. 3, do	1.48
Nr. 2, hart	1.60
Nr. 3, nördlicher	1.42
Nr. 3, do	1.41
Mais—	
Nr. 2, gemischt	0.59
Nr. 2, gelb	0.61
Nr. 3, do	0.59
Nr. 4, do	0.58
Nr. 1, weiß	0.61
Nr. 2, do	0.60
Nr. 3, do	0.57

Zufuhr (Woche)—
Weizen.....980,000; Mais....1,920,000
Verfassung (Woche)—
Weizen.....500,000; Mais....1,210,000

Hafer—	
Nr. 1, weiß	0.38¼
Nr. 2, do	0.38
Nr. 3, do	0.37
Gerste—	
Malz	0.75
Roggen—	
Nr. 2	1.28

Mehl—	
Frühjahr, Standard	8.50 —9.35
Winter, hart	6.50 —7.25
do., weich	6.75 —7.50
Roggenmehl	7.40 —10.00
Kleie, per Tonne	18.00
Heu, (Verkauf auf den Geleisen)—	
Timothy, Nr. 1	22.00 —23.00
do., Nr. 2	18.00 —19.00
do., Nr. 3	14.00 —16.00
Kleeheu	18.00 —19.00
Alfalfa	15.00 —16.00
Prärieheu	17.00 —19.00
Nordwestliches	14.00 —15.00

Stroh—	
Roggen	14.00 —15.00
Hafer	13.00 —14.00
Weizen	12.00 —13.00
Kleeheu, 100 Pfund	12.00 —16.00
Timothyheuen, 100 Pfund	3.75 —5.50
Flachs	1.67

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Beste Tasten	8.75 —9.25
Gute bis ausgez. Schlacht.	8.00 —8.85
Gewöhnl. bis gute Schlacht.	7.00 —8.50
Zuchtvieh	3.25 —6.50
Beste Kühe und Rinder	4.50 —8.00
Gewöhnl. bis gute Kälber	4.50 —10.00
Schweine (per 100 Pfund)—	
Durchschnitt	8.25 —8.75
Schwere Fleischerware	8.25 —8.60
Leichte Fleischerware	8.25 —8.75
Mittel-Gewicht	8.20 —8.50
Gemischte Packware	6.75 —7.05
Ferkel, 50—120 Pfund	6.25 —8.10
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, westliche	8.50 —11.40
do., Native	7.50 —10.00
Ewes	3.75 —6.75
Wethers, gute bis beste	3.75 —7.15
Böcke	3.00 —4.25

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise von Palm, Oil and Varnish Cmb. 160 West 1st. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Zeft.	0.13½
Terpentin, im Faß, Gallone	0.75
Denatur. Alkohol, Gallone	0.55
Red Crown, Gasolin, Gallone	0.22
Winteröl, dunkel	0.18.4
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	0.68
do., gekocht, bis 4 Faß	0.70
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fäßern	13.60
do., 50 Pfund	6.75
do., 25 Pfund	3.45
do., 12½ Pfund	1.80
New Yorker Copps, das Faß	4.50
Extra Dual, Gilders' Whiting, in Fäßern, 100 Pfund	3.50
Schellack, weiß	0.75
do., orangefarben	2.90

Zucker.

Granulierter, 100 Pfund	6.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß	Schwankungen
Am. Radiator	165	70	69¾	70	+ ¼
Am. Shipbldg.	45	76	76	76	.....
do., Vorzugs	100	65	62¼	62¼	.....
Am. Woolen	98	12¾	12¾	12¾	.....
Booth Fisher's	55	5¾	5¾	5¾	.....
do., Vorzugs	250	34	28	34	+ 6
Beaverboard	1313	17	15	16¾	+ ¼
Briscoe Mot.	1315	10¼	15	10¼	+ 1¼
Ch City & Gon. Rds., Vorz.	100	73¾	73¾	73¾	+ ¾
Case Plow	1885	10	7½	7½	— ½
do. 2d Vorz.	10	30	30	30	.....
Ed. El., Vorz.	280	3¼	3	3¼	+ ⅛
Ch. Pn. Tool.	50	63	63	63	— 1¾
Chi. Rds., Series 2	11	2¼	2½	2¼	— 1
Tudahy Co.	50	52	52	52	+ ½
Com. Edison	687	109	108⅛	109	— ⅛
Cont. Motor	9529	7¼	7	7	— ⅛
Deere, Vorz.	180	81	82	82½	— ½
Diam'd Match	270	103¾	103	103¾	+ 1
Gobel, Sugar	917	34½	25½	34¾	+11¼
Gt. Lakes Dredge & Dock	2115	94¾	90	93½	+ 3½
Hartman Corp	135	77½	76¼	77½	+ 2½
Hupp Motors	865	10½	15½	15½	.....
Libby-McNeill & Libby	17,910	10	9½	9¼	— ¾
A. Decker & Cohn	150	20	19	19	.....
Lindsay Light	525	6	5½	5½	— ⅛
Mont. Ward	10,956	24¾	22	22½	— ¾
Midw. Utilit.	235	24	23¼	23½	— ¼
do., Vorzugs	360	40¼	39½	40	— ¾
Mitchell Mot.	370	9	8	9	+ 1
Nat'l Carbon, Vorzugsakt.	120	107	105	107	+ 2
Nat. Leather	19,400	8⅝	8	8	— ½
Orpheum circ.	800	29	27	27	— 2
Pick & Co.	1150	26⅜	24⅜	26	+ 1
Pub Serv. Ill.	127	80½	80½	80½	.....
do., Vorzugs	75	82	82	82	.....
Pigsly-Wiggly „A"	1355	19⅜	18	18½	— 1⅜
Peoples Gas	30	47⅜	47½	47⅜	+ ⅜
Quaker Oats	110	109	109	109	+ 2¾
do., Vorzugs	50	88	88	88	— ½
Rec Motor	275	21⅝	20⅝	21	— ½
Sears-Roeb'd	6277	86	81½	84	— 2
do., Scrip	1080	95¼	95½	95¼	+ ⅛
Stew Warn	2036	42	39	40½	— 1½
Stewart-Warner	18,955	33⅜	31	31¼	+ ⅜
Std. G. & El.	226	12	11½	12	+ ¼
do., Vorzugs	20	36	36	36	.....
Swift & Co.	3235	100½	99⅝	100	— ½
Swift Intern.	87	27½	25½	26½	.....
Thompson	28,407	44⅝	31	43	+12
Tenter „A"	490	17	13	17	+ 2¾
Un. Iron Wks.	2135	15	13⅞	14½	+ ½
Un. Paperb'd.	10	20½	20½	20½	+ ½
Veltz Battery	275	28	26½	28	.....
Vadi Comp.	1500	49½	45	45½	— ½
Welt. Knitting	2480	13⅞	12¾	12¾	— ⅝
Wrigley Co.	5915	76½	70	76½	+ 6½
Yellow Cab	1502	113½	102	105	— 5

Bonds.

Chic. Rys. 1st 5s	$2000	65¼	65¼	65½	— ¾
do., Ser. B	2000	34½	34½	34½	.....
Chic. Tel. 5s	5000	94½	94	94	.....
Comm. Edison 1st 5s	7000	84¾	84¾	84¾	— ¾
Swift & Co. 1st 5s	3000	85½	85	85½	.....

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm. 2 Uhr.	Schluß Samstag
American Can Company	31	31½
American Locomotive Comp.	89¾	90
American Smelting	42	42
Anaconda	41½	42
Atchison	82⅜	82⅛
Baldwin Locomotive	90⅜	91⅜
Baltimore and Ohio	41⅜	41⅝
Bethlehem Steel	63⅜	64⅝
Chicago, Milw. & St. Paul	29	28⅞
Central Leather Company	38⅜	38½
Crucible Steel	82⅜	84½
General Motors	13	13
Inspiration Copper	36	36⅞
Intern. Paper Company	62⅞	64⅝
Mexican Petroleum	151⅛	153½
New York Central	71⅝	74⅝
Northern Pacific	76¼	76
Peoples Gas	47⅛	47⅛
Reading	77⅜	76⅛
Republican Iron and Steel	64⅛	65¼
Sears-Roebuck	83⅛	84
Studebaker	84⅞	86½
Texas Oil	41	41⅞
Tobacco Products	54¼	54⅝
Union Pacific	120⅝	120½
U. S. Rubber	75¾	77
U. S. Steel	85	85¼
Utah Copper	54⅛	54⅝
U S Bonds, 4¼%, 1922—23	98.60	98.00
U S Bonds, 4¼%, 1928	90.70	90.68
U S Bonds, 4¼%, 1942	87.36	87.36

Die Aktienpreise waren infolge der Nachrichten aus Mitteleuropa, bis zwei Uhr nachmittags, niedriger.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm.	Schluß Samstag
Mai	$12.70	$12.74	$12.60	$12.69
Oktober	13.71	13.73	13.60	13.69

Karl Härting gestorben.

Der alte bekannte deutsche Zeitungsmann vom Tode abberufen.

Es geht einer nach dem andern von der alten Garde deutschamerikanischer Zeitungsleute von Chicago. Jetzt ist auch Karl Härting vom Tode abberufen worden, einer der wenigen noch überlebenden. Herr Härting war der Sohn des berühmten deutschen Schauspielers und Theaterdirektors Härting, hatte eine vorzügliche Schulbildung genossen und war mit den Eltern anfangs der Siebziger Jahre nach den Ver. Staaten gekommen. Hier trat er ins Zeitungsfach ein, er war lange Jahre an der „Chicagoer Freien Presse" und später an der „Ill. Staatszeitung" tätig. Hierauf wurde ihm das Amt des Postmeisters von Lake View übertragen, das er mit großer Gewissenhaftigkeit verwaltete.

Nach Ablauf seiner Amtszeit widmete er sich wieder der Schriftstellerei. In den letzten Jahren litt er schwer an einem Augenleiden, und jetzt hat Freund Hein ihm die müden Augen zugedrückt. Außer der Gattin, Frau Amelia, geb. Klett, hinterläßt der Verstorbene einen großen Freundeskreis. Die Beerdigung wird am Mittwoch, nachmittags zwei Uhr, vom Trauerhause 6541 Newgard Ave., auf Waldheim stattfinden.

Zum Besten Irlands.

John McCormack eingetroffen. — Galakonzert morgen abend im Auditorium.

John McCormack, der berühmte irische Tenorsänger, ist heute in Chicago eingetroffen und wird, wie bereits des öfteren angekündigt, morgen abend in dem großen Galakonzert auftreten, welches von der Illinoiser Damenabteilung des Amerikanischen Ausschusses zur Linderung der Not in Irland im Auditorium veranstaltet wird.

Sämtliche Logen sind bereits seit mehreren Tagen vergriffen und es bleiben nur noch eine beschränkte Anzahl nummerierter Sitze zum Preise von $2 bis $10 zum Verkauf übrig. Jedem, der sich noch nicht mit Eintrittskarten versehen hat, kann nur geraten werden, das Versäumte unverzüglich an der Theaterkasse des Auditorium nachzuholen, denn, wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird das Haus ausverkauft sein.

Deutsche Kreise.

New York. — Der American Clothing and Hospital Relief, der bekanntlich das Tivoli-Kinderheim gegründet und erhält, hat während der Winterszeit, wo die Leiden der Armen Wiens ganz besonders furchtbar waren, durch ein von ihm ernanntes Komite in Wien $5000 an bedürftige Kinder-Institute und würdige notleidende Privatpersonen des Mittelstandes verteilen lassen.

Kurz und Neu.

* Die Brotfahrer haben beschlossen, die von den Bäckermeistern geforderte Lohnherabsetzung von fünf Dollars die Woche zu bekämpfen, die Milchfahrer berichten hingegen, daß bereits viele „kleinere" Milchhändler ihre Forderung der sechstägigen Arbeitswoche bewilligt haben.

Labriolas angebliche Mörder.

Anklagen gegen zwei der Angeklagten wurden heute niedergeschlagen.

Das Beweismaterial gegen Sam Amatuna, Frank Gamlino und Angelo Genna, die angeklagt sind, den Gerichtsdiener Paul Labriola politischer Streitigkeiten wegen, die in der 19. Ward ausgebrochen waren, ermordet zu haben, scheint auf schwachen Füßen zu stehen. Als der Fall heute vor Richter David zum Aufruf kam, wurde die Klage gegen die beiden zuerst genannten Männer auf Antrag von Hilfsstaatsanwal Lloyd Heth niedergeschlagen. Die Staatsanwaltschaft behielt sich zwar das Recht vor, die Klage innerhalb einer bestimmten Frist erneuern zu dürfen, doch wird dies, wenn nicht unerwartet neues Beweismaterial gefunden wird, voraussichtlich nie geschehen.

Ob Angelo Genna, der dritte Angeklagte, der Tat überführt werden kann, erscheint auch noch fraglich. Nikolas Ginopolons, Nr. 925 Hope Straße, der Genna als den Mörder identifizierte, ist, wie sich heute herausstellte, spurlos verschwunden. Er war in Zeugenhaft genommen, von Richter Friend auf Grund eines Habeas Corpus Verfahrens aber freigelassen worden.

Ein unparteiischer Richter.

Verhandlung über dessen Ernennung in Sachen der städtischen Sachverständigen.

„In der Eingabe, in welcher sie fünfzehn der Richter des Kreis- und Superiorgerichts für befangen erklärten, machten sie sich durch diese Behauptung des Meineids schuldig", erklärte heute der Anwalt Kirtland vor Richter Denis Sullivan im Superiorgericht, vor dem über die Ernennung eines Prozeßrichters für die Einhaltsklage verhandelt wurde, welche die Tribune Co. als Steuerzahler gegen die städtischen Grundeigentumssachverständigen Mesce und Lynch, gegen den Bürgermeister und den Stadtkämmerer angestrengt hat. Die gegen die Anwälte der Stadt sich richtende Anschuldigung wurde von diesen in ebenso scharfen Worten zurückgewiesen. Die Klägerin forderte die Verlegung des Prozesses nach einem anderen County, wo die Richter kein Interesse an der Chicagoer Politik haben, die Verklagten bekämpften den Vorschlag aber als ungesetzlich. Die Entscheidung steht noch aus.

Der Name hat's ihm angetan.

Als ein biederer Russe heute im Paßbureau um die Reiseerlaubnis nach seiner Heimat nachsuchte, war der betreffende Beamte sehr erstaunt, auf seine Frage nach dem Namen des Antragstellers zu vernehmen, daß dieser John T. Landis heiße. Zur Erklärung gab der Träger an, daß sein früherer Name so unaussprechlich gewesen sei, daß eine Aenderung sich als zweckmäßig erwies, als er bei Beginn des Krieges zum Militärdienst eingezogen wurde; den Namen Landis habe er gewählt, weil er derjenige eines Mannes sei, der sich wie kein anderer als echter Amerikaner erwiesen habe.

Japanischer Botschafter hier.

Der neue japanische Botschafter Baron Shidehara weilt heute in der Stadt Chicago, begleitet von der Gattin, zwei Kindern und dem Botschaftssekretär Kaku. Er hat nebst Familie Absteigequartier im Blackstone Hotel genommen. Die Baronin und ihre beiden Söhne Myschitaro und Shaditako sind auf der Heimreise begriffen und werden heute abend nach San Francisco abfahren. Der Baron kehrt alsdann nach Washington zurück.

Bürgschaft für Cicotte.

Daniel Cassidy aus Detroit leistete heute im Kriminalgericht die erforderliche Bürgschaft für Eddie Cicotte, eines der neun Mitglieder der Riege der „White Sox", die in Verbindung mit dem sogenannten Baseballskandal in Anklagezustand versetzt wurden. Zehntausend Dollars in Freiheitsbonds hinterlegte Cassidy als Sicherheit für Cicottes Erscheinen zu der Prozeßverhandlung.

Der große Polstererprozeß.

Der Kriminalprozeß der der Verschwörung angeklagten Beamten der Polsterergewerkschaft dürfte morgen abend den Geschworenen übergeben werden. Heute sprach der Verteidiger Darrow und morgen wird Sonderstaatsanwalt Raber die Schlußansprache halten.

Um Bahnsteuern.

Vor Richter Foell wird zurzeit darüber verhandelt, ob die Geleise der Illinois Zentralbahn an der 16. Str. als Haupt- oder als Nebengeleise, also geringer, zu besteuern sind. Die Bahngesellschaft hat den Countyschatzmeister vorläufig durch Einhaltsbefehl an der Einziehung der Steuern verhindert.

Jedes Bischen hilft.

Aus dem Erlös seiner kürzlich in der Lincoln Turnhalle veranstalteten Bunco Party sandte der Lane Park Bowling Club, der früher bereits des öfteren Bedürftige in Deutschland unterstützte, 2000 Mark an das Kinderheim in Dürkheim und an eine arme Witwe in Feckelberg.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Schuß durchs Fenster.

Die Polizei ist bemüht, die Ursache zu ermitteln.

Die Polizei ist auf der Suche nach drei Burschen, von denen einer einen Schuß durch ein Fenster des Hauses 2128 Van Buren Str. feuerte, und die später an der Ecke der Adams Str. und Hoyne Ave. untereinander Streit anfingen, wobei drei weitere Schüsse abgegeben wurden. Nach der Aussage von Augenzeugen soll einer der Männer verwundet zu Boden gestürzt sein, sich aber wieder aufgerafft und davongemacht haben. Man hat auf der Straße keine Blutspuren entdecken können, ebensowenig ist ersichtlich, weswegen der Schuß durch das Fenster gefeuert worden ist.

Böcke als Gärtner.

Auf der Warren Ave.-Bezirkswache wurden drei Privatwächter eingeliefert, die eingestandenermaßen während des letzten Jahres Waren aus den Speichern, zu deren Bewachung sie angestellt waren, gestohlen haben sollen. Die Verhafteten sind: Wm. Clark, 121 S. Robey Str., James Moore, 2936 Wilcox Str., und Trode Wail, 1336 W. Jackson Boulevard. Alle drei sind Angestellte der Humboldt Detective Agentur.

Schicksal des Vermittlers.

Zwischen streitenden Frauen den Vermittler spielen zu wollen, ist immer eine mißliche Sache, wie Frank Szotkowski, Nr. 1822 Harrey Str., zu seinem Schaden merken mußte, denn er liegt jetzt mit einer Schußwunde im Bein da. Die kämpfenden Amazonen waren die 18jährige Margaret Klein, Nr. 1241 N. Wood Straße, und die um ein Jahr ältere Mary Gußman, Nr. 2131 N. Wood Straße. Wer den Schuß abgefeuert hat, ist noch nicht ermittelt worden.

Schnelle Arbeit.

Der Polizeichef von Louisville ersuchte gestern abend die hiesige Behörde telegraphisch, hier George Rand, der dort wegen Diebstahls von $700 und von zwei Uhren verlangt wird, festzunehmen. Das Telegramm lief hier gegen 6 Uhr abends ein. Gegen 7 Uhr, also eine Stunde später, war bereits ein Telegramm von hier auf dem Wege nach Louisville, worin dem dortigen Polizeichef mitgeteilt wurde, daß Rand sich hinter Schloß und Riegel befinde.

Spitzbuben warfen heute zu früher Morgenstunde einen mit Papier umwickelten Stein durch das Schaufenster der bekannten Optiterfirma Watry & Heidkamp, Nr. 11 W. Randolph Straße, und stahlen zwei Operngläser im Werte von $60. Die Diebe entkamen unbemerkt.

Wie die Behörde der Ortschaft Sunflower, Miss., der hiesigen Behörde mitteilte, befindet sich dort Miles Wilson, der hier in Verbindung mit dem im August vorigen Jahres an dem Barbier William Rainey verübten Raubmord verlangt wird, in Haft. Detektives wurden bereits von hier abgesandt, um den Gefangenen hierher zurückzubringen.

Drei Banditen, die anscheinend große Liebhaber von Milch waren, hielten an der 47. und Robey Straße den in Diensten der White Eagle Dairy Company stehenden Kutscher Charles Nihurt an, erfrischten sich jeder an einem Quart Milch und erleichterten dann Nihurt um seine aus $2 bestehende Barschaft. Dann entflohen die Halunken, nicht ohne dem Kutscher für die Erfrischung gedankt zu haben.

In elfter Stunde.

Anwalt Barbour will Beweise dafür haben, daß Lopez unschuldig ist.

Anwalt James J. Barbour wird morgen nochmals einen Versuch machen, Antonio Lopez, der am Freitag gehängt werden soll, vor dem Galgen zu bewahren. Lopez wurde mit Joseph Costanzo und Sam Ferrara der Ermordung von Antonio Barchetto überführt und sollte am 5. April mit Ferrara und Costanzo hingerichtet werden, allein im letzten Augenblicke wurde ihm noch ein Aufschub bewilligt, da Anwalt Barbour Beweise für seine Unschuld erbringen zu können behauptete. Welcher Art diese Beweise sind, konnte mit Bestimmtheit nicht ermittelt werden, aber es verlautet, Barbour beabsichtige, der Begnadigungsbehörde die beschworenen, schriftlich gemachten Angaben zweier Polizisten zu unterbreiten, aus denen hervorgehe, daß der Revolver, mit dem Barchetto in einem Laden an Forquer Str. erschossen wurde, in Constanzos Wohnung aufgefunden wurde. Henry Barrett Chamberlain von der Kommission zur Verhütung von Verbrechen und Hilfsstaatsanwalt McShane werden dem Gesuch opponieren. An der Schuld des Verurteilten könne kein Zweifel bestehen, sagen sie, auch die Entscheidung des Staatsobergerichtes lasse dies deutlich erkennen.

— In LaPorte City, Ja., hat der 25 Jahre alte Farmer August Krause die Schullehrerin Frl. June Smith durch einen Revolverschuß schwer verwundet, weil sie ihn nicht heiraten wollte und sich dann eine Kugel in die rechte Schläfe gejagt. Frl. Smith dürfte mit dem Leben davonkommen, aber Krause's Zustand gilt für völlig hoffnungslos.

— John Doughty, der kürzlich in Toronto überführt worden, Siegesbonds im Wert von $105,000 gestohlen zu haben, die Eigentum des spurlos verschwundenen Wandelbildermagnaten Ambrose Small waren, ist zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

— König Albert der Belgier wird dem König von England eine Staatsvisite abstatten. Er trifft am 4. Juli in London ein und gedenkt dort bis zum 8. Juli zu verweilen.

Feigen Bars

Delikat, frisch gebacken und voll mit ausgesuchten Smyrna Feigen — (nur 4 Pfund an jeden Kunden); soweit 3,000 Pfund reichen, das ... **Pfd. 12½c**

Strümpfe

Bear Brand baumwollene Strümpfe für Kinder — in schwarz, weiß und braun, nahtlos, alle Größen, wert bis 25c, speziell,

13c

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Handtücher

Gebleichte gesäumte türkische Gesichtshandtücher — mit farbigem Bordes; gut 19c wert, ein ungewöhnlicher Wert, zu

10½c

Wunderhübsche Kleider

Morgen empfehlen wir speziell die übriggebliebene Partie von Kleidern zu denselben ungewöhnlichen Ersparnissen; Kleider, die sofort Euren Beifall finden werden; einbegriffen sind

Seide Crepe de Chine, Seide Taffeta, Canton Crepe, Mignonette Satin und Tricolette.

Graziöse Straightline-Modelle, besetzt mit langer Seidefransen-Stickerei und delikaten Spitzenträgen und Eyelet-Arbeit, was sehr zu ihrer Schönheit beiträgt; Beaded in sehr hübschen Mustern; Overskirt- und Shirred Modelle; in populären Schattierungen von grau, lohfarbig, Navy, Belgium, braun und schwarz; Größen für Damen und Misses; voll $25.00 wert; Dienstag zu

$11.97

$1.50 Plaids, die Yd. $1.17

Ganz speziell für Dienstag, 54zöll. neue Frühjahrs-Pl

Ladenstunden: 8:30 vorm. bis 5:30 abends — Samstag bis 9:15 abends.

Union Liberty Co.
DEPARTMENT STORE
1272-1278 Milwaukee Avenue, Near Paulina St
FURNITURE ANNEX 1257-1259 North Paulina Street

Baby Creepers Amoskeag Gingham, plüsch besetztes Yoke u. Cuffs, gut gemacht, Gr. 0 bis 2 Jahre, — wert $1.50, Dienstag, zu..... $1

Rainjook Damen-Nachtkleider Gute Qualität, weich appretiert, Stickerei besetzte Yokes, Größen 16 bis 17, nur Dienstag. 2 für $1

Knaben Union Suits Fein gerippte, schneidegemachte, mit hohem Hals, kurze Aermel, — knielängen, 2 für $1

54zöllige Storm Serge schwarz und navy, $1 Yard

33zöllige Pongee Seide natürliche Farbe, $1 Yard

Tuesday DOLLAR DAY

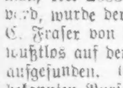
Dreß Gingham 27zöllig, hübsche Plaids und Checks, große Musterauswahl, echte Farben, 10 Yds. $1

Voll gebleichtes Muslin 36zöllig, schwere Sorte, — regulare 15c Werte, 10 Yds. $1

Damenstrümpfe Mercerized Liste nahtlose Strümpfe, echt schwarz, Größen 8½ bis 10, 5 Paar $1

Baby Leibchen Fein gerippte Gewebe mit knöpfen vorne herunter, Größen 1—5, 3 für $1

Türkische Bade-Handtücher 18x36, doppelter Faden, schwere Sorte, farbige 100 Yds. reichen 6 für $1



500 ungarnierte Hüte Feinste Strohhüte zu diesem niederen Preis, schwarz und farbig, kleine und mittlere Größen, — Sports- oder Aus-gehfacons; kommt früh heute; wert bis zu $4.50, zu... $1

Knaben-Waschanzüge Gemacht aus blauem und tan Chambray, neue Frühjahrsmodelle hübsch garniert, Größen 3 bis 8 Jahre, zu..... $1

Wasch-Kleider für Mädchen $1
Wunderbares Sortiment von Ginghams, Chambray u. Leinen, tarriert, einfach, Sailor oder fancy, alle Größen bis zu 14, Werte $3 u. $3.50.

Schweres ungebleichtes Bettuchzeug 36 Zoll breit, 15c wert, 10 Yards zu..... $1

36-zöll. Percale Ausgezeichnete Qualität für Dresses, Waists — wascht sich gut, 10 Yards für..... $1

27-zöll. Flannel. Shaker und Outing, — heller u. dunkler Grund, für Diapers, Nachtkleider usw., 10 Yards für..... $1

Tischtücher. 58 bei 58, stark mercerized, hohlgesäumt oder farbig gezackt, jedes..... $1

Groceries 4ter Floor
U. S. Mail Seife, 24 St. $1
Snider Tomato Suppe, 10 Büchsen für.. $1
Karo Syrup, Blue Label, 5-Pfd. Büchsen, 3 für..... $1
Monarch Catsup, große Flasche, 5 für..... $1

Farben und Firnis
Liberty Varnish, Gall. Ka.. $1
Screen Paint, Gall. Kanne.. $1
Gekochtes Leinsamenöl, bringt Eure eigene Kanne; Gallone $1
Bestes Terpentin, das zu haben ist. Bringt eigene Kanne; Gall... $1
Vierter Floor.

Dienstag spezielle Bargains in Schuhen

2 Paar Babyschuhe oder Slippers, weiche Sohlen, Gr. 0—4, $1
Barfuß-Sandalen für Misses und Kinder; Größen 6 bis 2; $1
Paar zu .....
Weiße Canvas Damenschuhe, hohe, zum Schnüren; Größen 3 bis 8, $1
Paar zu .....
Solide Kinderschuhe, schwarz und braun; Größ. 4—8, Paar, $1
Zweiter Floor.

Männer Hausslippers, schwarz und braun, Gr. 6—11, Paar, $2
Damen Pumps und Oxfords, unvollständige Größen, Paar, $2
Baseball Schuhe für Jünglinge und Männer, Größen 11 bis 2, Paar zu..... $2
Mary Jane Slippers für Misses und Kinder, Größen 8½ bis 2, Paar zu..... $2

Polizist überfallen.

Wurde in der Nacht auf der Straße von zwei Burschen niedergeschlagen.

Der Postraub im Bahnhof.

Die Polizei liefert der Bundesbehörde Verdächtige aus. — Angeblich „vornehme" Spielhölle. — Abenteuer eines kleinen Mädchens. — Neger erschossen.

Vor dem Hause des der Bezirkswache an Desplaines Str. zugeteilten Detektivsergeanten William Orthman, No. 2683 Washington Boulevard, wurde der Geheimpolizist Fred C. Fraser von der Hauptwache bewußtlos auf dem Bürgersteig liegend aufgefunden. Er war von noch unbekannten Burschen niedergeschlagen worden. Im Washington Park Hospital, wohin er geschafft wurde, stellten die Aerzte fest, daß er einen Bruch der linken Schulter, eine Verletzung an der linken Hüfte und Abschürfungen im Gesicht davongetragen hatte. Der Polizeichef Charles Fitzmorris leitete sofort, nachdem ihm der Vorfall gemeldet worden war, persönlich eine Untersuchung ein und ist der Meinung, daß entweder der Beamte von Verbrechern der Westseite, denen die Abteilung, der Fraser zugeteilt war, recht unangenehm wurde, niedergeschlagen worden ist, oder daß andere Polizisten, die eifersüchtig auf den tüchtigen Fraser waren, den Angriff verübt haben. Wie erinnerlich, wurde Fraser am 27. Januar das Opfer eines gleichen Angriffs. Einer seiner Angreifer wurde damals getötet. Fraser selber erklärte, nachdem er im Krankenhause wieder zur Besinnung gekommen war, daß er gegen ein Uhr heute morgen heimkehrte, in das Haus ging, aber wenige Minuten später wieder herauskam, um nach seinem Kraftwagen zu sehen. In dem Augenblick hielt ein Kraftwagen auf der anderen Seite der Straße, aus dem zwei Kerle sprangen. Einer von ihnen rief ihn an, während der andere ihn darauf aufmerksam machte, daß ein Licht seines Gefährts nicht richtig brenne. Während er sich dann bückte, um das Licht in Ordnung zu bringen, wurde er niedergeschlagen. Er gab genaue Beschreibungen seiner Angreifer.

Des Postraubs verdächtig.

Der Bundesbehörde werden heute von der Polizei die angeblich an dem Postraub im Union Bahnhof, bei dem die Gauner Wertpapiere in Höhe von $800,000 erbeuteten, beteiligt Gewesenen übergeben werden. Außer den zur Auslieferung bereitgehaltenen Personen befindet sich eine ganze Anzahl Männer in Verbindung mit dem Ueberfall in Untersuchungshaft. Die Leute, die ausgeliefert werden sollen, sind Nicholas Despenzie, Nr. 1028 Milton Ave., der Sohn eines bekannten italienischen Bankiers, der vor einigen Jahren von der Schwarzen Hand getötet wurde; John Fecorotta, Nr. 1341 W. Grand Ave., ein Schneider; dessen Sohn Joseph, Nr. 822 S. Laflin Str., und Ignacio Rizzio, Nr. 628 W. Division Str. Rechtsanwalt Henry M. Ashton, der ertappt wurde, als er einige der gestohlenen Wertpapiere veräußern wollte, erklärte den Detektives, daß er die Papiere von Despenzie bekommen habe. Despenzie wiederum nannte in seinem Geständnis die übrigen Burschen. In der Wohnung von Rizzio wurden viele der gestohlenen Papiere gefunden.

Als Schlepper in Haft.

Unter der Anschuldigung, ein Schlepper zu sein für eine Spielhölle, in der nur Mitglieder der „besten Gesellschaft" spielen, wurde Orthwein von den Green Mill Gardens nach ihrer Wohnung begleitete, in Haft genommen. Die Festnahme erfolgte auf Anschuldigungen hin, die zwei in dem Hotel wohnhafte Gäste erhoben. Diese behaupten, daß sie von Flannigan nach der angeblichen Spielhölle von John „Jack" Barry, Nr. 4359 Kenmore Avenue, geschleppt worden seien, wo man sie angeblich fürchterlich hochnahm. Auch viele Frauen sollen in dem Hause gespielt haben. Die Staatsanwaltschaft hat mehrere Häuser gleicher Art auf der Liste und hat Untersuchungen gegen sie eingeleitet. Flannigan ist der Polizei als alter Spieler und Buchmacher bekannt. Er gibt an, ein Makler zu sein.

Unliebsame Begegnung.

Als Frl. Vera Smith zusammen mit ihrer Schwester Gertrude gestern abend ihre Wohnung im Hause Nr. 6816 Ridge Ave. betrat, fand sie zwei Einbrecher dort, welche den beiden Mädchen einen Revolver entgegenhielten und Vera einen Diamantring im Werte von $800 und ihrer Schwester eine goldene Uhr sowie ein Halsband aus Platinum und Diamanten im Werte von $900 abnahmen. Nachbarn hatten jedoch von der Sache Wind bekommen und der Polizei telephoniert. Drei Polizisten waren wenige Augenblicke später zur Stelle, und das Diebespaar wurde nach einer aufregenden Jagd mitsamt seiner Beute ergriffen.

Der Fall Hayes.

Frank Hayes, welcher am Freitagabend vom Polizisten Leo Hammersbach von der Townhall-Bezirkswache, der ihn [illegible]r einen Einbrecher hielt, niedergeschossen wurde, ist im Lake View-Hospital gestorben.

Hayes war 22 Jahre alt, hatte die Loyola Universität besucht und den Krieg als Leutnant mitgemacht. Er war in der Eisengießerei seines Vaters, John J. Hayes, beschäftigt.

Polizeichef Fitzmorris hat eine strenge Untersuchung der Angelegenheit angeordnet.

Zwei Banditen sprangen gestern abend an den von Joseph Lenz, Nr. 5126 Justine Straße, gelenkten Kraftwagen, beraubten Lenz und dessen Gefährten John Widmaker, Nr. 6330 Honnore Straße, und fuhren dann in dem Auto davon. Der Überfall ereignete sich an 63. Str. und Western Ave.

Genevieves Abenteuer.

Nachdem sie zehn Tage verschwunden war, kehrte gestern die 13jährige Genevieve Peterman halbverhungert, mit zerissenen Kleidern und am ganzen Körper zerschunden nach ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 5338 Justine Straße, zurück. Sie erklärte ihrem Vater, daß sie zufällig mit einem Manne namens William Port bekannt geworden sei, der sie nach Dyer, Ind., geschleppt habe. Der Bursche habe sie verprügelt und gezwungen, betteln zu gehen. Port ist der Polizei als „Thorny McCabe" bekannt. Sie erklärte weiter, daß es ihr gestern gelungen sei zu entwischen, worauf sie einen nach Chicago fahrenden Zug genommen habe.

Erschoß einen Neger.

In einem Kampf, den er mit Dean Hunt, einem jungen Farbigen in der Herberge Nr. 935 Süd State Straße hatte, als er ihn festnehmen wollte, erschoß der Polizeileutnant James McMahon den Wollkopf. Die Schießerei deckt eine Anzahl von Räubereien auf, die nach noch einer ganz neuen Methode ausgeführt wurden. Junge Farbige in Frauenkleidern lockten Männer nach der Herberge, wo die Gimpel dann niedergeschlagen und ausgeplündert wurden.

Abstimmung unmöglich.

Gesetzlich muß die Stadt sich in Springfield finanzielle Hilfe holen.

Der städtische Korporationsanwalt Samuel A. Ettelson erklärte heute, es sei gesetzlich ein Ding der Unmöglichkeit, im Einklang mit der in der letzten Stadtratssitzung von Ald. Steffen eingereichten und niedergestimmten Resolution das Volk in Referendum darüber entscheiden zu lassen, ob die Steuerrate erhöht werden solle oder nicht. Unter den staatlichen Gesetzen müßten sechzig Tage zwischen dem Beschluß des Stadtrats und der Wahl liegen, und weder Countyrichter Frank S. Righeimer noch die Wahlbehörde könnten infolgedessen ermächtigt werden, die Frage auf den Stimmzettel zu setzen. Im Rathaus behauptet man, Steffen habe dies selbst gewußt und mit seiner Resolution nur Politik treiben wollen.

Der von Bürgermeister Thompson ernannte und aus den Ald. Richert, Olson, Agnew, Lyle und Byrne bestehende Sonderausschuß wird heute abend nach Springfield reisen, um morgen vor dem Hausausschuß für Einkünfte auseinanderzusetzen, was Chicago benötigt. Richert erklärte, er werde entschieden gegen eine zu beträchtliche Steuerratenerhöhung eintreten. Die Steuerrate beträgt zurzeit $1.43⅓; manche sprechen von einer möglichen Erhöhung auf $1.60 bis $1.70, jedoch sind alle gegen eine Erhöhung auf $2.15. Die letztere Rate wurde in einem Schreiben des Hausausschusses, in dem um Erscheinen eines städtischen Sonderausschusses ersucht wurde, genannt. Wer eine Vorlage mit der Forderung einer Rate von $2.15 in der Legislatur einreicht, ist den Stadtvätern schleierhaft.

— In Kewanee, Ill., ist William F. Schwenker, ein Schriftsetzer des dortigen „Star-Courier", von einem Straßenbahnwagen überfahren und auf der Stelle getötet worden. Der Verunglückte war früher in Burlington, Ja., ansässig gewesen.

Leset die „Sonntagpost".

Heute bis 6 Uhr abends.

Jos. Aschkar
Im Geschäft seit 1890
755 W. NORTH AVENUE.
Südseite Halsted Str., zweiter Stock
Telephon: Lincoln 6161.

Geldsendungen
nach allen Teilen der Welt, zu den billigsten Preisen — billiger als sonstwo.

Schiffskarten
nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Danzig, Havre und Triest.

Erste Hypotheken Grundeigentum Gold-Bonds
zu $50, $100, $500 und $1000

Reisepässe, Affidavits, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Special Luncheon for Shoppers, 45c — Eighth Floor

Boys' Week, May 6th to 13th
To-Morrow—Boys' Day in Health

Manicuring, 25c— Third Floor

Rothschilds'
"for All the People All the Time"

Give you with Every Purchase TUESDAY DOUBLE S&H Stamps in addition to these Savings

Wieder für morgen!

Jeder einzelne der hunderte von Verkaufswerten, die in unserer Anzeige am Sonntag offeriert wurden, wird morgen, soweit wie möglich, wiederholt werden! Und hier sind andere, ebenso gut oder besser:

Echte Gillette Safety Razors $1.00

Dreifach versilbert — vollständig mit mit 2 Klingen — 4 Schneiden — Qualität unübertroffen.
Rothschilds' Haupt-Floor.

Verkauf von 10,000 Yards echtem
Amoskeag blau u. weißkarr. Schürzen-Gingham 12½c
Tadellose Waren, vom ganzen Stück, zu weniger als den Wholesale-Preisen des Händlers. Nur 12 Yds. an jeden Kunden. Keine Post- oder Telephonbestellungen. Nichts wird gegen C. O. D. versandt. Yard zu.....
Bargain-Basement.

Blaue Chambray-Arbeitshemden für Männer, zu 50c.
Diese Hemden sollten im Detail zu dem doppelten Preise verkauft werden, aber wegen des [illegible]hes Einkaufs offerieren wir sie zu diesem sehr niedrigen Preise. Jedes Hemd ist fensterlos. Aus starker Qual[illegible] blauem Chambray gemacht, weiter Zuschnitt; doppelt, gestepptе 4 Knöpfe Front; [illegible]ined Armael, alle Größen 14½ bis 17 Halsweite. Keine Post- oder Tel.-Bestellungen.
Rothschilds' Hauptfloor.

Gebleichtes Küchen Crash Handtuchzeug, Yard zu 15c.
Hervorragende aufsaugende Qualität, mit schönen, farbigen Kreisen-Umrandungen.
Rothschilds' zweiter Floor

Borden's 90c süße Schokolade-Würfel, Pfd. 49c
Original Pakete von 120 Cubes in der Schachtel, in Silberpapier eingewickelt; keine abgeliefert; solange 1500 Pfund Schachteln reichen. 49c.
Rothschilds' Hauptfloor.

Frühjahrs-Kappen für Männer, $1.95
Alle Fassons und Farben; $2.50 Werte.
Rothschilds' zweiter Floor.

85 Männer-Hüte, $2.88
Neue Frühjahrs-Fassons und Farben.
Rothschilds' zweiter Floor.

25 10c Zigarren, $1.50.
Henry Gray Perfectos, mit langer Havana Einlage gemacht; 10 für 65c. Kiste von 25 für $1.50.
Rothschilds' Hauptfloor.

$5 extra tiefer Fibre Suit Case, $3.95
2 Riemen rund herum, 24 oder 26zöllig, schwarz oder braun.
Rothschilds' fünfter Floor.

$45 ganzwollene Anzüge für junge Männer, $25.50
Handgeschneiderte Anzüge.
Rothschilds' zweiter Floor.

Zwei Paar Hosenanzüge für Knaben, $9.65
Reinwollene Stoffe, Größen 8 bis 17 Jahre.
Rothschilds' zweiter Floor.

Feine Rompers für Knaben, 89c
Helle und dunkle Farben, fein gekreuzter Madras, Größen 2 bis 6 Jahre.
Rothschilds' zweiter Floor.

Ganzwollene Kappen für Knaben, 79c
Aus Enden von Suitings gemacht.
Rothschilds' zweiter Floor.

Weiße Satin-Unterröcke, $1.00
Double Panel, auf plaited Flounce geschneidert.
Rothschilds' dritter Floor.

Reguläre und extra Größe Nachtkleider, $1.50
Muslin oder Sheer Nainsook Gowns.
Rothschilds' dritter Floor.

$3 zwei Stück Breakfast Sets, $1.95
Ebenso Gingham Hauskleider, $3 Werte.
Rothschilds' dritter Floor.

Regulation Middies für Mädchen, 95c
Aus Popelin gemacht, in Kopenhagenblau mit weißem Braid-Besatz, 6 bis 12 Jahr Größen.
Rothschilds' vierter Floor.

Ein Stück Sailor Kleider für Mädchen, $2.50
Regulation Fasson, breite, geschneiderte Yoke, voll plaited Skirts; Copenhagen, Gold und Rose; Größen 7 bis 14 Jahre.
Rothschilds' vierter Floor.

„Fronglad" Leinen finished gebleichte nahtlose Bettücher, das Stück $1.05
81 bei 90 Größe, vorzügliche Schwere und Qualität; 6 an jeden Kunden.
Rothschilds' zweiter Floor.

45 bei 36 hohlgesäumte Kissenbezüge, 35c
Gut gemacht aus extra Qualität Casing, jedes, 35c.
Rothschilds' zweiter Floor.

Keine Post- oder Telephonbestellungen. Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.
$2.50 Waschkessel 1.49
Aus schwerem Blech gemacht, massiver Kupferboden, Holzgriffe — die No. 9 Größe..... $1.49

$5.95 galvanisiertes Geflügel-Netz, 2-zöll. Maschen, 48 Zoll breit, in Rollen von 150 Linearfuß, per Rolle $4.75
$2.95 Imperial Hausfarbe, eine gute Sorte Farbe für Innen- oder Außengebrauch, große Auswahl von Farben, die $2.95 Gallone zu..... $2.25
Rothschilds' achter Floor.

5000 Yards Fabriklängen von fancy Kleider Ginghams, Yard 15c
Assortierte Checks, Plaids etc. Gute Qualität.
Rothschilds' zweiter Floor.

36zölliges Percale, Yard 17c
Feine Percales, gute Auswahl von Mustern in hell und dunkel, für Shirtings und Hauskleider.
Rothschilds' zweiter Floor.

59c türkische Handtücher, Stück 39c
Gebleichte türkische Handtücher, große Sorte, gute schwere Faden Terries, entweder einfache oder fancy Jacquard Entwürfe.
Rothschilds' zweiter Floor.

60 Stücke 50zöllige Gardinen Marquisette, Yard 34c
In einer der feinsten Sorten, die gemacht werden. Wert mehr als das Doppelte.
Rothschilds' 5. Floor.

$8 niedrige Damenschuhe, $3.95
Strraps, Oxfords, Pumps; in Suede, glattem Kid, mattem Calf, Satin, Stoff. In Grau, Braun, Weiß und Schwarz. Wunderbare Werte, zu $5.85, $4.95 und $3.95.
Rothschilds' vierter Floor

$4 und $5 Schul- und Spiel-Schuhe, zu $2.95
Schuhe für kleine Knaben, Mädchen und Kinder, in Rainyfront-Lederlasten, zum knöpfen oder zum Schnüren, in Braun oder Schwarz. Werte $4 bis $5.
Rothschilds' vierter Floor

$1 Badezimmer-Slippers für Frauen und Kinder, 49c
Sortiert in Farben, außergewöhnliche Werte.
Rothschilds' vierter Floor.

$8 Nr. 9 Howe Spot Lichter, $2.95
Vollständig mit Spiegel, Cord, Switch und „Locking" Vorrichtung, Bracket für rechte oder linke Seite.
Rothschilds' siebenter Floor

$1.25 — 600 Transmission-Oel, die Gallone, 39c
Rothschilds' siebenter Floor

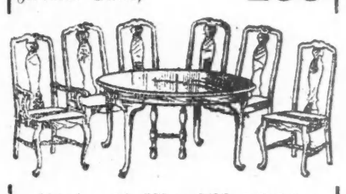
Velvet, 17c Büchsen, 10 für $1.00
Extra groß. Keine Ablieferung.
Rothschilds' Main Floor

Horseshoe, Star, Spearhead, Tinsley's Thick oder Climax Smooth, 69c
$1.00 Pfund Flags.
Rothschilds' Main Floor

Athletic Union-Suits für Männer, 95c.
Gemacht aus feinem Madras oder feinem Count Nainsook Tuch, ärmellos, knielänge.
Rothschilds' Main Floor

Feine mercerized Männer-Socken, Paar 35c.
Nahtlos, feine Gauge, schwarz, weiß oder farbig. 3 Paar für $1.00.
Rothschilds' Main Floor

7-Stück Walnuß Eßzimmer Suite, $135



Hat einen 54 zölligen Tisch, 6 Fuß lang. Feine massiv Walnuß, auch die Stühle massiv Walnuß, in blauer Lederpolsterung.
Rothschilds' sechster Floor.

Rath's Waterloo Speck, Pfd. 31c.
Ganz oder halb.
Rothschilds' siebenter Floor.

$7.95 — 31 Stück Dinner Sets, $4.39
Verziert mit Gold Lace Border. Service für 6 Personen.
Rothschilds' fünfter Floor.

38 Stück schlicht-weiße Dinner Sets, $2.98
Embossed Kante, 38 Stücke Set, Fabrik Seconds, reg. $4.25 Werte.
Rothschilds' fünfter Floor.

$3.95 Boudoir- oder Schreibtisch-Lampen, $2.59
Birken Mahagoni Stand, 14 Zoll hoch, mit seidenem Schirm, 4 Fassons u. Farben.
Rothschilds' 5. Floor.

Seidene Damen-Handschuhe, $1.25
Milanaise-Gewebe, weiß und alle Farben.
Rothschilds' Hauptfloor.

50c Shinola Schuh Polishing Outfits, zu 33c.
Bestehend aus Bürste und Dauber.
Rothschilds' Hauptfloor.

$1.50 Sterling Silber beschlagene Tafel-Stücke, 69c
Pearl Griff Sugar Shells, Buttermesser, Gurken-Gabeln, Salatgabeln, Fruchtmesser etc.
Rothschilds' Hauptfloor.

Kolynos Zahn Paste, 19c
35c Größe; 19c; 3 für 56c. Keine abgeliefert. Drei an jeden Kunden.
Rothschilds' Hauptfloor.

Horlicks Malted Milk, $2.89
Hospital Größe. Keine Post- oder Tel.-Bestellungen.
Rothschilds' Hauptfloor.

Geschneiderte Suits für Damen und Mädchen zu $12.75
Einfache Wolle-Jersey und Combination Plaids, weit unter den Marktpreisen gekauft, wodurch dieser niedrige Preis ermöglicht wird. Sie sind von der besseren Sorte und werden in vielen Läden zu $5 bis $10 mehr verkauft.
12.75
Rothschilds' vierter Floor.

Feine Gaze Lisle Damen-Strümpfe, 35c
Verstärkte Zehe, high spliced Ferse und breiter Garter Top, schwarz, weiß und dunkelbraun; 3 Paar für $1.00.
Rothschilds' Hauptfloor.

$5 und $6 garnierte Hüte, $3
Gutes Sortiment von Fallons und Farben.
Rothschilds' vierter Floor.

$2.95 und $3.45 Dreß Hut Formen, $1.10
In den besten Farben und Formen der Saison.
Rothschilds' vierter Floor.

$1 und $1.50 importierte Muster Beads, 69c
In Roh Rock und American Beauty Crystal und Farben—Novelty Beads.
Rothschilds' Hauptfloor.

75c, $1, $1.50 Muster Bonttonieres, Stück 49c
Für die Garnierung von Hüten und Kleidern.
Rothschilds' Hauptfloor.

50c, 75c Seidene Taffels, Stück, 25c
Schwarz, braun, Navy, Copenhagen etc.
Rothschilds' Hauptfloor.

75c, $1.00 Nainsook Stickerei, Yard, 39c
27 zöllig. Diese Flouncings sind in einer vorzüglichen Qualität von Nainsook gemacht, mit hübsch beliebten Mustern.
Rothschilds' Hauptfloor.

$1.50 französische Dot Schleierstoffe, Yard 39c
In farbig, Copenhagen Jade, Henna, braun etc.
Rothschilds' Hauptfloor.

10 Pfund Domino granulierter Zucker, 53c
Mit $2 Grocerybestellung; Mehl, Seife, Früchte und Gemüse ausgeschlossen.
Rothschilds' siebenter Floor.

10 Stücke Kirk's American Family Seife, 45c
Mit $2 Grocerybestellung; Mehl, Seife, Früchte und Gemüse ausgeschlossen.
Rothschilds' siebenter Floor.

$15 Fairy Velozipeden, $11.95
Volle 1-zöll. Tubing, Ball Bearing Bicycle Speichen, schwere 1-zöll. Gummireifen. Auswahl in rot oder in Maroon.
Rothschilds' achter Floor.

$25 Stroller, $13.95
Sehr fein gemacht, mit Rolle am ganzen Body; Auswahl von regulärem oder dunklem Finish; soweit 30 Stück reichen.
Rothschilds' sechster Floor.

Feine Wilton Rugs, $110
9 bei 12 Fuß, beste Qualität, in Amerika fabriziert. Enden sind finished mit feinen Fransen. Rugs, die vor Monaten zu $195.00 im Retail verkauft wurden.
Rothschilds' fünfter Floor

Mosul Rugs, $57.50
Durchschnittliche Größe etwa 5.9 bei 3.6, gute Auswahl in dieser Partie, reg. $115 Werte.
Rothschilds' fünfter Floor.

19c Damen-Taschentücher, 10c
Fancy bedruckte und bestickte.
Rothschilds' Hauptfloor.

Ganzseidene Damen-Regenschirme, $5.95
Schwarz, Navy, grün oder Purple, Stub Enden.
Rothschilds' Hauptfloor.

$10 Boarded Kuhhautleder Briefbehälter, $5.95
2, 3 oder 4 Taschen.
Rothschilds' Hauptfloor.

$4.00 Korsetts, $1.95
Rosa Brokade Front Schnür Korsetts.
Rothschilds' dritter Floor.

500 Paar Spitzen- und Novelty-Gardinen, Paar, $6.50
Dieser Malberkauf-Artikel ist weit unterm Preis markiert. Die offerierten Sorten sind speziell für diese Verkaufsgelegenheit erworben worden. Ganz gleich, was Ihr braucht, Ihr werdet unter dieser Sorte passende Gardinen finden. Wert von $8.00 bis $11.00 Paar.
Rothschilds' fünfter Floor.

Annual Bargain Basement Sale of— GOLD SEAL CONGOLEUM ART Carpet SQUARES

$6.98 9x10 feet — $7.98 9x12 feet

Jeder seine garantiert tadellos!
Congoleum Squares sind Congoleum Rugs ohne Borders. Sie liegen flach, ohne sie anzunageln; sie sind so fest wie Eisen und sind leicht und schnell mit einem feuchten Lappen zu reinigen, und können keinen Staub ansammeln! Für Küchen, Schlaf-Porches, Eßzimmer etc., zu dieser riesigen Herabsetzung müssen wir Post- oder Tel.-Bestellungen zurückweisen.

Overall Schürzen — feiner Gingham und Percale, rings gegürtelt, mit Taschen, zu..... 69c
Topless Korsets, rosa Coutil, elast. Top, Größen bis 30, Stück, $1.00
Hochfeine Filet Gardinen Nets, Standard-Gewebe, 85c bis $1.00 wert — die Yard zu..... 59c
Yardbreite Dreß und Shirting Percales, extra feine Qualität, die Yard, 15c
Semi-fashioned baumwollene Damenstrümpfe, leichte Seconds, schwarz oder weiß, das Paar zu..... 15c
Niedrige Schuhe und Pumps für Damen, in neuesten Sommermoden, wert $6 bis $8, das Paar zu..... $3.95